

Kämmerei, Kasse und Steuern

Offenbach
am Main

OF

Beteiligungs- bericht 2023



IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0

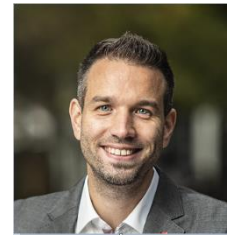
Ansprechpartner: Stadtkämmerer Martin Wilhelm

Redaktion: Amt 20.2 – Kämmerei, Kasse und Steuern;
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Redaktionsschluss: Juli 2024. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2023 bestehenden Verhältnisse.

Copyright: Kämmerei, Kasse und Steuern der Stadt Offenbach am Main

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 informiert Sie wie gewohnt umfassend über die relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. In die Betrachtung einbezogen wurden alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht gibt zu jeder dieser Gesellschaften in einem ersten Teil zunächst konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Teil erhalten Sie dann sowohl in Worten als auch in Zahlen die schon erwähnten Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Für die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist es von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt effizient arbeiten und mit ihrer Aufgabenerfüllung einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten. Daher werden für jedes Unternehmen auch die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beschrieben. Im dritten Teil werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung (Chancen und Risiken) dargestellt.

Um Ihnen einen noch schnelleren Überblick über die relevanten Kennziffern zu ermöglichen, haben wir auch dieses Jahr erneut den Abschnitt „Zahlen, Daten und Fakten 2023“ aufgeführt. Dieser bietet eine komprimierte Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Auf einen Blick erhalten die Leserinnen und Leser die wichtigsten Daten transparent und übersichtlich dargestellt.

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2023. Insofern leistet er eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember 2023. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die mit großem Engagement an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach am Main, im August 2024

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Wilhelm'.

Martin Wilhelm
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main.....	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2022	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2023	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2023.....	7
3. Zahlen, Daten und Fakten 2023.....	8
3.1 Geschäftsfelder	8
3.2 Zahlenspiegel.....	9
3.3 Personal.....	12
II. Übersicht über die Beteiligungen	16
1. Ver- und Entsorgung.....	18
1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ..	19
1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	27
1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	34
1.4 Cerventus Naturenergie GmbH.....	39
1.5 Energienetze Offenbach GmbH	44
1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH	53
1.7 Energieversorgung Offenbach AG.....	63
1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	75
1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	84
1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach.....	91
1.11 Gasversorgung Offenbach GmbH	100
1.12 IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	108
1.14 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	114
1.15 Naturenergie Main-Kinzig GmbH.....	121
2. Mobilität	131
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH	132
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	141
2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	152
3. Gesundheit und Soziales.....	163

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach	164
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach.....	173
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	180
4.	Immobilien	190
4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	191
4.2	GBM Service GmbH Offenbach	198
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	206
4.4	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG.....	218
4.5	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	226
4.6	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH	234
5.	Information, Kultur und Messe	245
5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach	246
5.2	Messe Offenbach GmbH.....	255
5.3	Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	267
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	276
5.5	Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	284
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	294
6.	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	302
	Abkürzungsverzeichnis	314

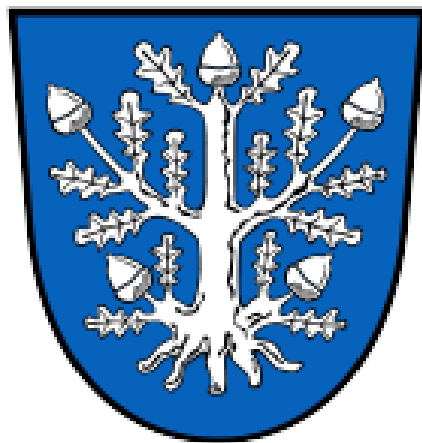
Kenntnisnahme der städtischen Gremien

Magistrat: 21. August 2024

Haupt-, Finanz-, Digitalisierungs- und Beteiligungsausschuss: 26. August 2024

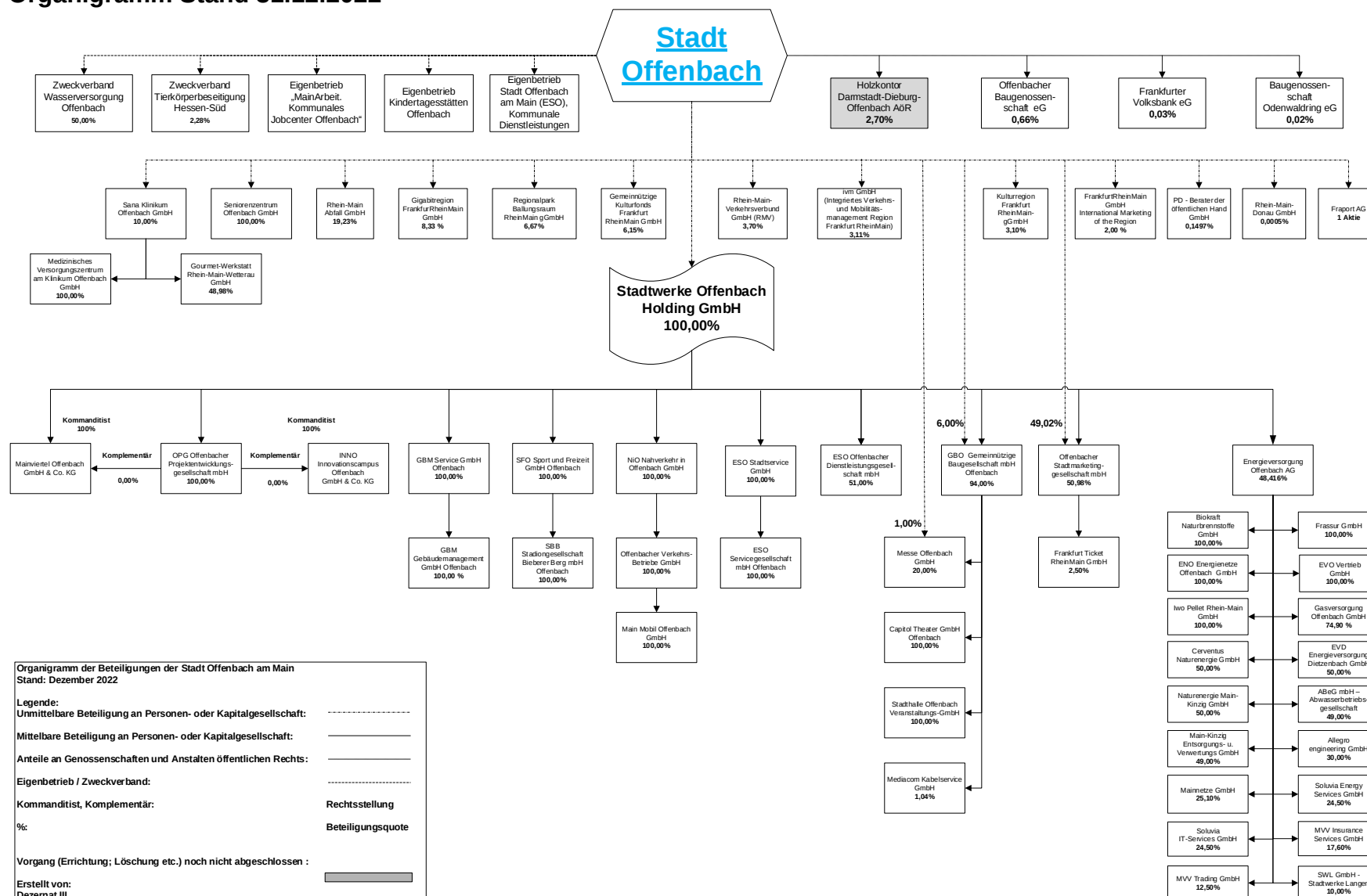
Stadtverordnetenversammlung: 05. September 2024

I. Allgemeiner Teil



1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2022



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2022

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft:

Anteile an Genossenschaften und Anstalten öffentlichen Rechts:

Eigenbetrieb / Zweckverband:

Kommanditist, Komplementär:

%:

Rechtsstellung

Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen:

Erstellt von:

Dezernat III

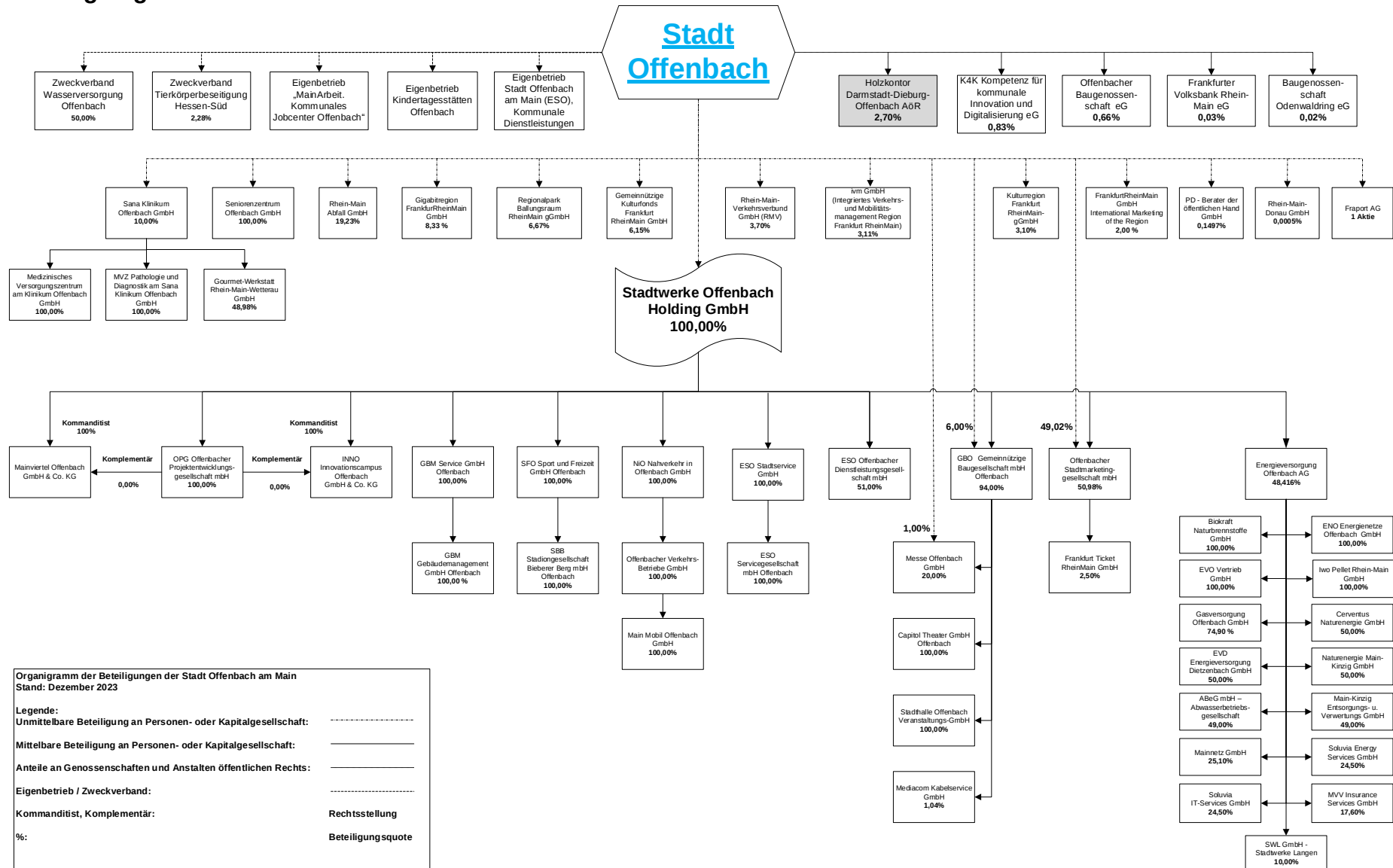
- Kämmerer, Kasse u. Steuern -

Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger

Referentin für Beteiligungsmanagement

1.2 Organigramm Stand 31.12.2023



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2023

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: -----

Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: _____

Anteile an Genossenschaften und Anstalten öffentlichen Rechts: -----

Eigenbetrieb / Zweckverband: -----

Kommanditist, Komplementär: -----

%:

Rechtsstellung

Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen: -----

Erstellt von:

Dezernat III

- Kämmererei, Kasse u. Steuern -

Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger

Referentin für Beteiligungsmanagement

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2023

Im Betrachtungszeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Name der Gesellschaft	Veränderung
Allegro engineering GmbH	Die Gesellschaft ist keine Tochter-Gesellschaft der EVO Energieversorgung Offenbach AG mehr.
Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG	Umfirmierung Frankfurter Volksbank eG in Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG am 13.06.2022.
Frassur GmbH	Die Ludwigsburger Kurz-Gruppe hat alle Anteile der Tochter-Gesellschaft der EVO Energieversorgung Offenbach AG in 2023 übernommen.
K4K Kompetenz für kommunale Innovation und Digitalisierung eG	Beitritt der Stadt Offenbach zum 12.12.2023; Stimmrechtsanteil der Stadt Offenbach beträgt 0,83 %.
MVV Trading GmbH	Die Gesellschaft ist keine Tochter-Gesellschaft der EVO Energieversorgung Offenbach AG mehr.
MVZ Pathologie und Diagnostik am Sana Klinikum Offenbach GmbH	Neugründung der Tochtergesellschaft der Sana Klinikum Offenbach GmbH zum 15.08.2023

3. Zahlen, Daten und Fakten 2023

3.1 Geschäftsfelder

Geschäftsfelder der Stadtwirtschaft

Ver- und Entsorgung	Mobilität	Gesundheit und Soziales
♦ Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ♦ ABEG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH ♦ Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ♦ Cerventus Naturenergie GmbH ♦ Energieversorgung Offenbach AG ♦ Energieversorgung Dietzenbach GmbH ♦ ENO Energienetze Offenbach GmbH ♦ Naturenergie Main-Kinzig GmbH ♦ ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH ♦ ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach ♦ ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach ♦ Gasversorgung Offenbach GmbH ♦ Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH ♦ IWO Pellet Rhein-Main GmbH	♦ Main Mobil Offenbach GmbH ♦ NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH ♦ Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	♦ Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach ♦ MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach ♦ Senioren Zentrum Offenbach GmbH
Information, Kultur und Messe	Immobilien	Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe
♦ Capitol Theater GmbH Offenbach ♦ Messe Offenbach GmbH ♦ Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH ♦ Sport und Freizeit GmbH Offenbach ♦ Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ♦ Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	♦ GBM Service GmbH ♦ GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach ♦ GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ♦ Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ♦ OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH ♦ Inno Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG	♦ Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

3.2 Zahlenspiegel

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2023													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2023	Diff. Zu VJ	31.12.2023	Diff. Zu VJ		31.12.2023		
	%	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2023	
Ver- und Entsorgung													
Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), kommunale Dienstleistungen	100%		85.943	1.961	---	30.945	1.402	32,34	0,96	95.700	0	2.503	4
ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach	100%		32.655	1.583	SOH	2.500	0	39,07	0,48	6.398	0	1.566	78
ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	100%		14.011	125	ESO SV	61	0	5,28	-0,48	1.155	0	0	289
ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH Offenbach	51,00%		16.571	207	---	3.640	-533	56,58	-10,08	6.433	0	1.736	69
EVO - Energieversorgung Offenbach AG	48,42%		404.849	25.811	---	193.888	3.781	45,98	4,02	421.671	0	32.014	426
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	48,42%		8	4.035	---	11.544	-2.086	99,97	6,47	11.547	0	0	0
GVO - Gasversorgung Offenbach GmbH	36,27%		67.375	5.772	---	21.770	1.973	57,07	-2,27	38.146	0	2.353	0
ABeG Abwasser- betriebsgesellschaft mbH	23,73%		996	16	---	74	8	25,17	-43,97	294	0	0	0
MKEV - Main Kinzing Entsor- gungs- und Verwertungs GmbH	23,72%		7.651	16	---	367	16	17,81	-13,11	2.062	0	0	2
Cerventus Naturenergie GmbH	24,21%		2.814	20.345	---	50.489	9.647	86,73	-1,89	58.217	0	0	0
EVD - Energieversorgung Dietzenbach GmbH	24,21%		12.485	541	---	6.294	542	31,30	0,41	20.108	0	1.907	0
ENO - Energienetze Offenbach GmbH	48,42%		180.729	-6.198	EVO	4.882	0	6,82	-2,64	71.545	0	16.714	205
NEMK - Naturenergie Main- Kinzig GmbH	24,21%		125	1.696	---	5.501	1.695	75,68	2,51	7.269	0	0	0
iwo Pellet Rhein-Main GmbH	48,42%		1.461	179	---	0	0	0,00	0,00	1.082	0	0	18

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2023													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2023	Diff. Zu VJ	31.12.2023	Diff. Zu VJ		31.12.2023		
	%	%				TEUR	TEUR	%	%		TEUR		
Mobilität													
<u>OVB</u> - Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH	100,00%		18.747	-11.089	NiO	3.383	0	7,85	-0,38	43.079	147.924	616	47
<u>MMO</u> - Main Mobil Offenbach GmbH	100,00%		9.975	1	OVB	287	0	17,59	-14,77	1.632	0	0	200
<u>NiO</u> - Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00%		1.234	-8.236	SOH	1.863	0	20,31	2,47	9.175	0	4	8
Gesundheit und Soziales													
<u>Eigenbetrieb Kinder- tagesstätten</u> Offenbach	100%		41.111	882	Stadt Offenbach	18.386	882	85,80	3,25	21.429	0	197	607
<u>Seniorenzentrum</u> Offenbach GmbH	100%		8.552	187	---	2.432	187	81,61	-1,97	2.980	200	234	135
<u>Mainarbeit</u> Kommunales Jobcenter Offenbach	100%		147.899	141	Stadt Offenbach	2.369	142	10,30	0,57	23.007	0	9	263
Immobilien													
<u>GBO</u> Gemeinnützige Baugesell- schaft Offenbach mbH	6%	94,00%	41.725	3.351	---	79.522	4.766	30,13	1,66	263.945	13.780	10.089	68
<u>GBM</u> Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100,00%		1.141	35	GBM Service	50	0	14,41	0,12	347	0	0	17
<u>Mainviertel</u> Offenbach GmbH & Co KG	100,00%		1.718	232	---	7.884	232	33,34	0,74	23.644	0	0	0
<u>GBM</u> - GBM Service Gesellschaft Offenbach mbH	100,00%		25.305	883	SOH	256	0	7,39	-1,97	3.464	0	745	203
<u>OPG</u> - Offenbacher Projekt- entwicklungsgesellschaft mbH	100,00%		4.521	427	SOH	48	0	4,94	-0,51	972	0	63	34
<u>Inno</u> - Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG	100,00%		2.519	579	---	2.421	579	6,57	1,68	36.875	0	854	0

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2023													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2023	Diff. Zu VJ	31.12.2023	Diff. Zu VJ		31.12.2023		
	%	%				TEUR	TEUR	%	%		TEUR		
Information, Kultur, Messe													
SBB - Stadiogesellschaft Bieberer Berg mbH, Offenbach	100,00%		2.275	1	---	0	0	0,00	0,00	7.671	0	125	8
Capitol - Theater GmbH Offenbach	100,00%		1.702	-242	---	215	58	40,41	2,67	532	0	21	14
SFO - Sport und Freizeit GmbH Offenbach	100,00%		974	18	---	747	18	6,49	0,19	11.515	0	65	0
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100,00%		857	-346	GBO	460	0	64,79	-5,44	710	0	5	0
OSG - Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft	49%	51,00%	1.593	10	---	148	10	13,54	-1,51	1.093	0	0	18
Messe Offenbach GmbH	1%	20,00%	4.145	272	---	12.664	272	69,49	1,59	18.223	0	4.855	13
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH													
SOH - Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	100%	%	11.823	4.850	---	104.682	4.850	48,07	0,85	217.751	25.000	2.083	84

3.3 Personal

3.3.1 Gesamtpersonal

Gesamtbelegschaft (Köpfe inkl. Azubis) am 31.12.2023 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Gesellschaft	Summe Mitarbeiter	davon		
			männlich	weiblich	divers
direkte Tochtergesellschaften der Stadt Offenbach	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	607	70	536	1
	MainArbeit	263	93	170	0
	Seniorenzentrum	135	25	110	0
	Eigenbetrieb ESO	4	2	2	0
	Messe Offenbach GmbH	13	3	10	0
SOH Gruppe (Konzern)	NiO GmbH	8	2	6	0
	OVB GmbH	47	45	2	0
	MMO GmbH	200	188	12	0
	ESO Stadtservice GmbH	78	65	13	0
	ESO Dienstleistungs GmbH	69	60	9	0
	ESO Service GmbH	289	230	59	0
	GBO GmbH	68	27	41	0
	OSG GmbH	18	1	17	0
	Stadthalle GmbH	kein eigenes Personal			
	Capitol Theater GmbH	14	7	7	0
	SFO GmbH	kein eigenes Personal			
	SBB GmbH	8	6	2	0
	GBM Service GmbH	203	143	60	0
	GBM GmbH	17	13	4	0
	Mainviertel GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	INNO GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	OPG GmbH	34	16	18	0
	SOH GmbH	84	38	46	0
EVO AG (Teilkonzern)	EVO AG	426	285	141	0
	EVD GmbH	kein eigenes Personal			
	ABeG mbH	kein eigenes Personal			
	Biokraft GmbH	kein eigenes Personal			
	Cerventus GmbH	kein eigenes Personal			
	ENO Energienetze Offenbach GmbH	205	177	28	0
	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	kein eigenes Personal			
	MKEV GmbH	2	2	0	0
	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	18	18	0	0
	GVO GmbH	kein eigenes Personal			
Summe		2.810	1.516	1.293	1

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

3.3.2 Frauenanteile innerhalb des Stadtkonzerns

Anteil Frauen in Führungspositionen innerhalb des Stadtkonzerns zum 31.12.2023 ¹⁾

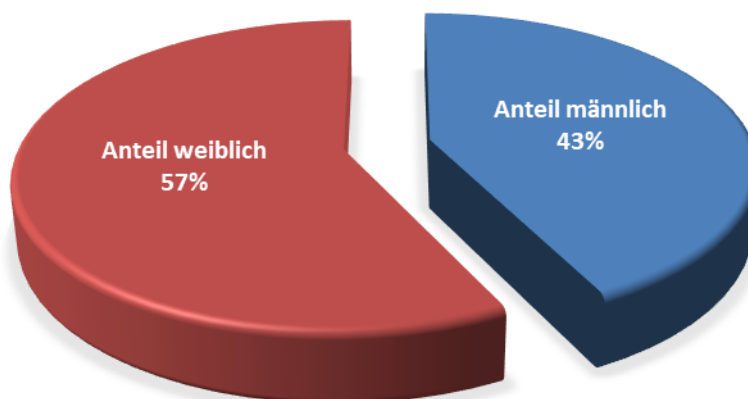
Unternehmens- gruppe	Ebene	Bezeichnung	Summe Führungskräfte	Anteil Frauen	
				Anzahl	in % v. ges
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1	Geschäftsführung / Betriebsleitung	7	3	43%
	2	Bereichsleitung	11	9	82%
	3	Abteilungsleitung	76	63	83%
SOH Gruppe (Konzern) ³⁾	1	Geschäftsführung	9	4	44%
	2	Bereichsleitung	18	8	44%
	3	Abteilungsleitung	37	13	35%
EVO AG (Teilkonzern) ³⁾	1	Geschäftsführung / Vorstand	11	2	18%
	2	Bereichsleitung	4	0	0%
	3	Abteilungsleitung	17	7	41%
Summe			190	109	57%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ ohne SOH

³⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt

ANTEIL FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN



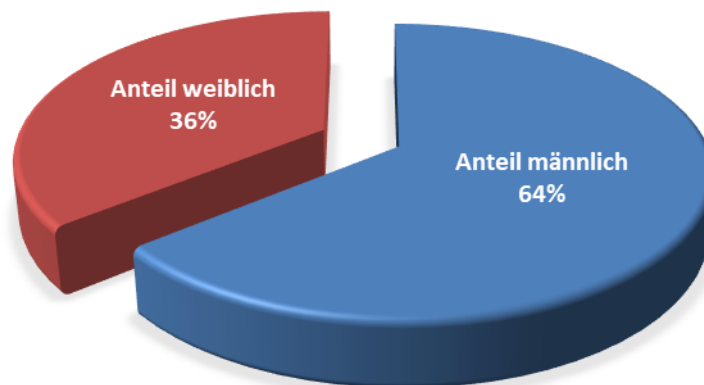
Anteil Frauen in Aufsichtsgremien innerhalb des Stadtkonzerns ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitglieder Aufsichtsgremien ²⁾	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ³⁾	66	33	50%
SOH Gruppe (Konzern)	130	45	35%
EVO AG (Teilkonzern)	41	7	17%
Summe	237	85	36%

¹⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt, berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ bei unterjährigem Wechsel wurden beide AR - Mitglieder berücksichtigt

³⁾ ohne SOH

ANTEIL FRAUEN IN AUFSICHTSGREMIEN

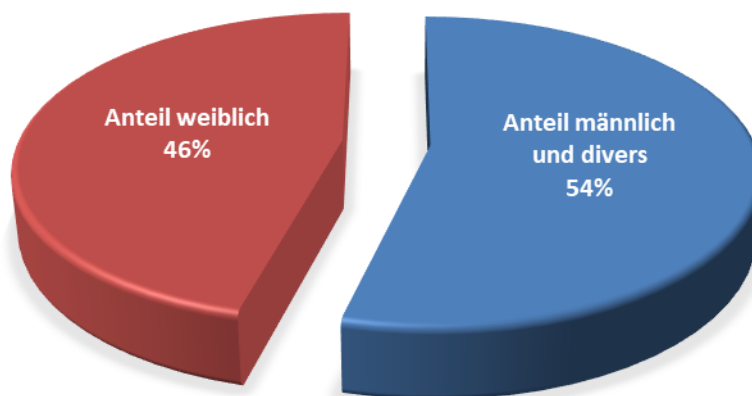
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (inkl. Azubis) am 31.12.2023 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitarbeiter	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1.022	828	81%
SOH Gruppe (Konzern)	1.137	296	26%
EVO AG (Teilkonzern)	651	169	26%
Summe	2.810	1.293	46%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

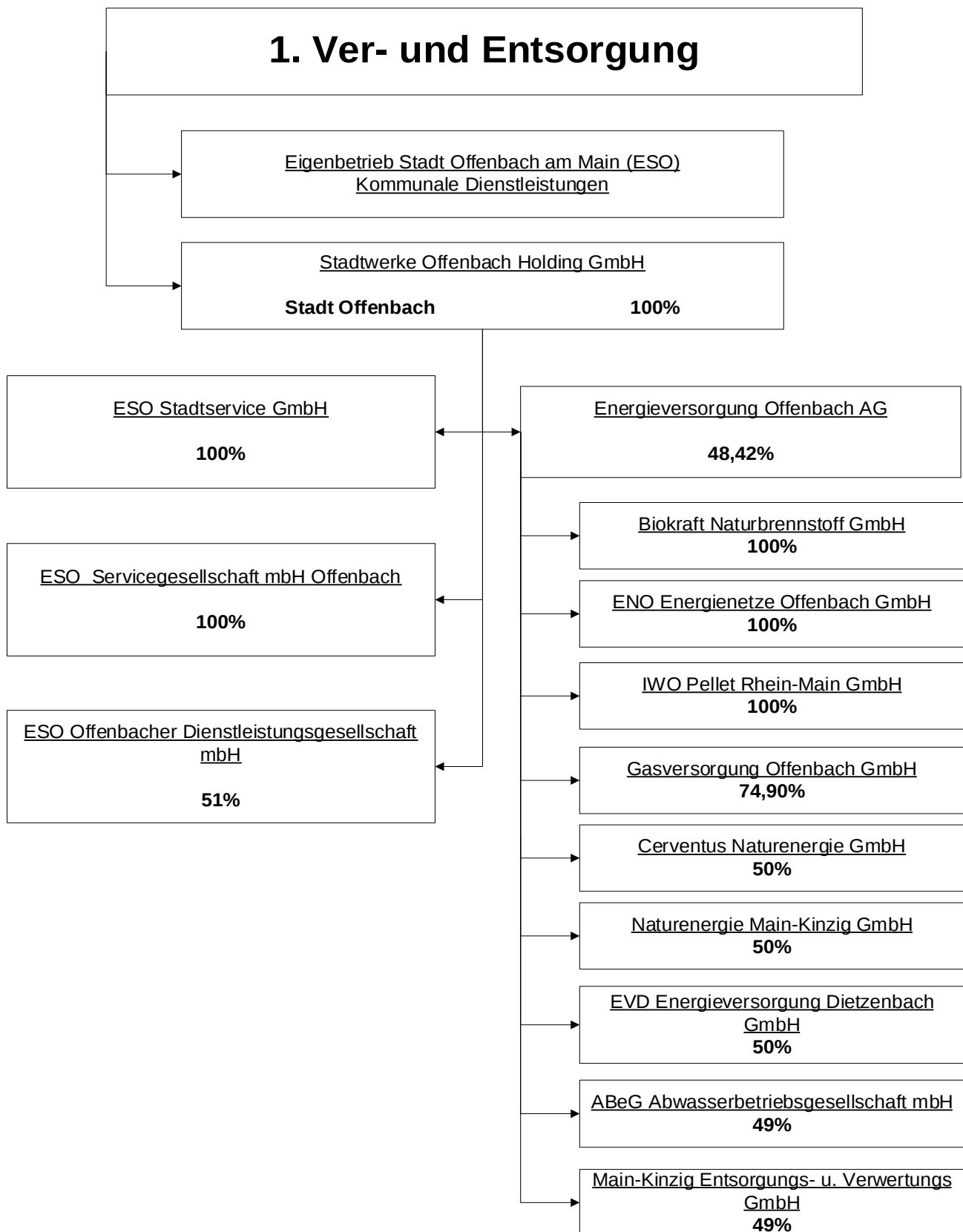
²⁾ ohne SOH

ANTEIL FRAUEN AN DER GESAMTBELEGESCHAFT



II. Übersicht über die Beteiligungen





1. Ver- und Entsorgung

1.1	Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen	19
1.2	ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	27
1.3	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	34
1.4	Cerventus Naturenergie GmbH	39
1.5	Energienetze Offenbach GmbH.....	44
1.6	Energieversorgung Dietzenbach GmbH.....	53
1.7	Energieversorgung Offenbach AG	63
1.8	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	75
1.9	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	84
1.10	ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach	91
1.11	Gasversorgung Offenbach GmbH.....	100
1.12	IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	108
1.14	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	114
1.15	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	121

1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel. 069 / 84 00 04-580
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Entsorgung von Abfällen sowie die Erfassung und Weiterleitung von Wertstoffen und die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege in der Stadt Offenbach am Main.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes sowie der erforderlichen Nebenanlagen.

Unterhaltung und Betrieb der Friedhöfe der Stadt Offenbach sowie die Mitwirkung bei der Friedhofsentwicklungsplanung und beim Entwurf und Neubau von Friedhöfen. Dasselbe gilt auch für das Krematorium.

Ferner werden vom Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Stadt Offenbach durchgeführt:

- Straßenunterhaltung,
- Markierung und Beschilderung,
- Sinkkastenreinigung und -reparatur,
- Unterhaltung und Reparatur der Hebeanlagen,
- Unterhaltung der Gräben und Bachläufe,
- Unterhaltung und Instandsetzung der städtischen Brunnen,
- Entwurf, Bau, Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen,
- Sportstättenpflege.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Betriebsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Gründung:

01. Januar 1992

Beteiligungsverhältnisse:

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Herr Peter Walther, Betriebsleiter
Herr Christian Loose, Stellv. Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung: Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr berufenen Betriebsleitung betrugen 361 T€. Diese enthalten auch Vergütungsbestandteile für Tätigkeiten in anderen Gesellschaften der Stadt Offenbach und wurden verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Betriebskommission: Vertreter des Magistrats
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß

Vertreter der Stadtverordnetenversammlung
Herr Fatih Ayhan
Frau Maria Böttcher
Herr Andreas Bruszyński
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Frau Erinc-Cifti Gizem
Herr Dominik Schwagereit

Technisch oder wirtschaftlich erfahrene Personen
Herr Dr. Hans-Rudolf Diefenbach
Herr Detlef Koshow
Frau Dr. Sybille Schumann

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Frau Angelika Samarelli
Frau Gabriele Schreiber

Gesamtbezüge der Betriebskommission: Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Der ESO beauftragt und überwacht als wirtschaftlich geführter Eigenbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger kostengünstige und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Mit der Durchführung des operativen Geschäfts sind überwiegend die ESO Stadtservice GmbH sowie die GBM Service GmbH Offenbach beauftragt.

Der Gesamtumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.193 T€ gestiegen. Dies resultiert zum einen aus höheren Gebühreneinnahmen in der Entwässerung und zum anderen aus zusätzlichen Leistungen im Facility Management, Grünwesen und der Straßenunterhaltung.

Einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis bringen auch in diesem Jahr die Betriebe gewerblicher Art (BgA) „DSD“ (Gewinn 136 T€ / Vorjahr 313 T€) und „Krematorium“ mit einem Gewinn von 1.180 T€ (Vorjahr 1.277 T€). Die starke Abnahme des Gewinns im Bereich DSD ist auf niedrige Papierpreise und -mengen zurückzuführen.

Auf das Ergebnis des Krematoriums haben sich vergebliche Planungskosten für das Bauvorhaben der Trauerhalle (neuer Friedhof) negativ ausgewirkt. Diese Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf ca. 476 T€, die zu etwa 32% auf das Krematorium entfallen.

Ertragslage des

Eigenbetriebes:

Das Wirtschaftsjahr 2023 schloss mit einem Jahresgewinn von 1.961 T€ (Vorjahr 2.608 T€) ab.

Das Krematorium erwirtschaftete einen Gewinn von 1.180 T€ und trug somit positiv zum Jahresergebnis bei. Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 1.282 T€ ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Gewinn nach Steuern von 136 T€.

Die Sparte Entsorgung schloss das Berichtsjahr ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Der Bereich Straßenreinigung erwirtschaftete ein negatives Ergebnis von -122 T€.

Im Bereich der Straßenunterhaltung, Grünwesen und des Facility Managements zeigen sich Spartenergebnisse von 0 T€.

Die bezogenen Fremdleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4.680 T€. Höhere Aufwendungen zeigten sich bei den Leistungen des Rahmendiensteleistungsvertrages inklusive der Zusatzleistungen (+3.920 T€). Dies ist sowohl auf die vereinbarte Preisgleitklausel und der darin berücksichtigten Inflation als auch auf höhere Zusatzleistungen in den Bereichen der Straßenunterhaltung, Entsorgung und des Facility Managements zurückzuführen. Aufgrund niedrigerer Verwertungsmengen und/oder -preise, insbesondere in den Fraktionen Sperrmüll, Grünschnitt und Mischgut (AzV), sind die Verwertungskosten gegenüber dem Geschäftsjahr 2022, um 216 T€ geringer ausgefallen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	991	883	998
II. Sachanlagen	76.456	79.190	80.803
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>77.448</u>	<u>80.073</u>	<u>81.801</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	28	24	23
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.031	1.929	1.686
III. Liquide Mittel	15.189	12.135	13.551
	<u>18.248</u>	<u>14.087</u>	<u>15.260</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
Bilanzsumme	<u>95.700</u>	<u>94.165</u>	<u>97.064</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.917	10.917	10.917
II. Rücklagen	18.067	16.018	12.946
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	1.961	2.608	3.652
	<u>30.945</u>	<u>29.543</u>	<u>27.515</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.968	4.940	5.259
C. Rückstellungen	8.298	7.978	8.028
D. Verbindlichkeiten	37.608	37.989	42.766
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.880	13.715	13.496
Bilanzsumme	<u>95.700</u>	<u>94.165</u>	<u>97.064</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	86.318	82.125	82.244
2. Gebührenausschüttungen	-701	-525	1.279
3. Sonstige betriebliche Erträge	326	244	249
	85.943	81.843	83.771
4. Materialaufwand	75.678	70.981	72.273
5. Personalaufwand	529	526	449
6. Abschreibungen	4.648	4.590	4.817
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.373	1.626	1.595
	83.227	77.723	79.134
Betriebsergebnis	2.716	4.120	4.637
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	320	27	2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	479	513	539
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-159	-486	-537
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.558	3.634	4.100
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	593	1.022	445
16. Sonstige Steuern	3	3	3
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.961	2.608	3.652

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	2	3
	in % v. ges.	n.V.	50,00 %	50,00%	75,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	2	2	1
	in % v. ges.	n.V.	50,00 %	50,00%	25,00%
Gesamt	Abs.	4	4	4	4

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
2.503	2.877	7.740

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Außerdem hat die Stadt Offenbach eine Eigenkapitalverzinsung zuzüglich einer Ausschüttung aus dem Gewinn des Betriebes gewerblicher Art „DSD“ erhalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb erzielte für das Wirtschaftsjahr 2023 Umsatzerlöse von rund 86.318 T€ und ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von 1.961 T€ nach Steuern.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2024 wird ein Gewinn nach Steuern von 2.863 T€ angestrebt.

In den Sparten Friedhöfe sowie Straßenreinigung wurden im Geschäftsjahr 2023 planmäßig neue Gebühren kalkuliert, die im Geschäftsjahr 2024 in Kraft getreten sind. Aufgrund des Auslaufens des Kalkulationszeitraums der Gebührenbereiche Entsorgung und der Entwässerung sind in den genannten Bereichen Neukalkulationen der Gebühren im Geschäftsjahr 2024 geplant. Diese sollen im darauffolgenden Jahr in Kraft treten.

Von der Stadt Offenbach wurden für das Wirtschaftsjahr 2024 höhere Budgets genehmigt, die der ESO Eigenbetrieb an seinen Dienstleister – die Stadtservice GmbH – zum einen zur Erfüllung der Preisgleitklausel weiterleitet und zum anderen zur Leistungsausweitung gegen Trockenschäden an Bäumen durch Bewässerung und Neupflanzungen bestimmt sind.

Der Eigenbetrieb hatte für das Wirtschaftsjahr 2023 keine Liquiditäts- und Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen.

Aus den für das Geschäftsjahr 2024 dokumentierten Risiken stechen zwei aufgrund deren potenziellen Auswirkung hervor. Hierbei handelt es sich zum einen um das Bevölkerungswachstum in Offenbach am Main und zum anderen um die Sanierung der Trauerhalle auf dem Neuen Friedhof in der Mühlheimer Straße.

Bezogen auf das erstgenannte Risiko ist mit Mehrleistungen für die Offenbacher Bürger zu rechnen (z.B. höheres Abfallaufkommen, Abwassertransport, Ausweitung RDLV etc.). Bezogen auf die Sanierung der Trauerhalle muss von inzwischen stark gestiegenen Baupreisen/-kosten ausgegangen werden. Insgesamt hätten beide zuvor genannten Risiken eine Kostensteigerung für den ESO Eigenbetrieb zur Folge.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für das Geschäft des ESO Eigenbetriebs im Wirtschaftsjahr 2024 sind die Folgen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (kurz BERG), welches der Erfüllung der deutschen Klimaziele dient. Das Gesetz regelt die CO₂-Bepreisung für Unternehmen, die fossile Brennstoffe in den Verkehr bringen. Ab 2024 werden auch CO₂-Emissionen aus der thermischen Abfallverwertung bepreist. Dadurch müssen Entsorger und Lieferanten mit Preissteigerungen rechnen, da die CO₂-Kosten an diese weitergegeben werden.

Im Entsorgungsbereich wird für das Geschäftsjahr 2024 weiterhin von geringen Papierpreisen und sinkenden Papiermengen ausgegangen. Unvorhergesehene Schwankungen der Mengen und Preise können das Ergebnis im BGA DSD beeinflussen.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass trotz sinkender Inflation die weltwirtschaftliche Lage weiter angespannt bleibt, was für Firmen und private Haushalte auch finanzielle Auswirkungen haben kann. Daher besteht das Risiko höherer Ausfälle an offenen Forderungen als im Plan für das Wirtschaftsjahr 2024 angenommen.

1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Max-Planck-Straße 13-15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 2113-272
E-Mail: stadtwerke@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.

Gründung:

1998

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 23,73 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Dietzenbach GmbH (51,0 %), Dietzenbach
Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (49,0 %)

Geschäftsführer:

Frau Bettina C. Buchert, technischer Bereich (bis 31.12.23)
Herr Jost Bauer, kaufmännischer Bereich (von 01.01.23 - 28.02.23)
Herr Guido Schick, kaufmännischer Bereich (ab 01.03.23)
Herr Dr. Tilmann Autenrieth, technischer Bereich (seit 01.01.24)

Bezüge der Geschäftsführung:

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführungsbezüge hat die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 286 Absatz 4 HGB zu Recht Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 13 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
<i>12</i>	<i>16</i>

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft wurde durch den Abschluss des Optionsvertrages im Bereich Kanal nachhaltig gesichert. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem Vertragspartner SWD wurden zudem vertragliche Regelungen präzisiert, wodurch Rechtsunsicherheiten durch Vertragsauslegungen beseitigt werden.

Der Betriebsführungsvertrag wurde beginnend mit dem 01.01.2020 um 10 Jahre für den Bereich des Kanalnetzes verlängert. Der Geschäftsbereich Kläranlage wurde zum 31.12.2019 eingestellt.

Der Betrieb des Abwassernetzes war im vergangenen Geschäftsjahr unauffällig. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

Die Investitionen in das Kanalnetz liegen seit 2014 in alleiniger Verantwortung der Stadtwerke Dietzenbach GmbH, die diese Planungs- und Bauleistungsarbeiten mit eigenem Personal erbringt. Entsprechend hat sich die ABeG aus diesen Tätigkeiten im Jahr 2019 zurückgezogen.

Insgesamt wird das abgelaufene Geschäftsjahr aus kaufmännischer und technischer Sicht als unproblematisch und erfolgreich bewertet.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Bedingt durch die Übertragung der Kläranlage an die SWD im Jahr 2020 sind auch in 2023 nur noch Umsätze durch die Weitergabe der Kosten aus dem Betriebsführungsvertrag mit der ENO, sowie Sonderkanalreparaturen an die SWD ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 996 T€ (Vorjahr 893 T€) aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes in Dietzenbach. Die Umsatzerlöse liegen rund 91 T€ über dem Wirtschaftsplan, da auch erhöhte Kosten für Fremdleistungen und Instandhaltungen angefallen sind, die an die Stadtwerke Dietzenbach GmbH weiterbelastet wurden.

Der Aufwand für Fremdleistungen (Materialaufwand) lag im Berichtszeitraum bei 943 T€ (Vorjahr 803 T€), der Wirtschaftsplan sah Materialaufwendungen von 834 T€ vor. Die Abweichung ist auf eine Nachberechnung der Betriebsführung von der ENO zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (32 T€) beinhalten vorwiegend Kosten für die Geschäftsbesorgung, Versicherungen und Instandhaltungskosten. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan (-20 T€ besteht hauptsächlich aus nicht notwendigen Sonderkanalreparaturen von der ENO.

Die Gesellschaft erwirtschaftete aufgrund der beschriebenen Sachverhalte in Summe ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 5 T€). Der Ertragssteueraufwand beläuft sich auf -2 T€ (Vorjahr -3 T€). Die Gesellschaft weist damit einen Jahresüberschuss von 16 T€ aus und liegt damit über dem Vorjahr (8 T€).

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	7	12
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>1</u>	<u>7</u>	<u>12</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	166	42	32
III. Liquide Mittel	126	47	126
	<u>293</u>	<u>89</u>	<u>158</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>294</u>	<u>96</u>	<u>171</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	7	7	15
IV. Jahresüberschuss	16	8	11
	<u>74</u>	<u>66</u>	<u>77</u>
B. Rückstellungen	8	9	10
C. Verbindlichkeiten	211	21	84
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>294</u>	<u>96</u>	<u>171</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	996	893	890
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	996	893	890
3. Materialaufwand	943	803	819
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	6	6	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	80	49
	980	889	874
Betriebsergebnis	16	5	16
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,6	5	16
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-3	5
15. Sonstige Steuern	-2	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	8	11

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
AUREN GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2021

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und–entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend dem Wirtschaftsplan rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen von rund 905 T€ und einem Jahresüberschuss von 13 T€.

Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist durch das Kooperationsmodell mit der SWD und nach Abschluss des Optionsvertrages für den Bereich Kanal bis Ende 2029 gesichert. Durch den Gewinnaufschlag auf die Weiterbelastungen der Fremdkosten an die SWD wird dauerhaft ein kleiner Gewinn erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO/ENO gemäß KonTraG einbezogen. Die kaufmännischen Risiken werden derzeit in das Risikofrüherkennungssystem der Stadtwerke Dietzenbach GmbH eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Das Kooperationskonzept der ABeG basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG, die hier in abnehmender Rangfolge angegeben werden, bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in Zahlungsausfällen bzw. Rechnungskürzungen durch den Vertragspartner SWD. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aufgrund des bestehenden Geschäftsmodells auf Basis langfristiger Verträge sind derzeit keine besonderen Risiken zu erwarten. Der Bereich Abwasserentsorgung ist als systemrelevant eingestuft und alle Leistungen werden auch in Krisenphasen weiterhin erbracht. Es sind keine Zahlungsausfälle der Vertragspartner zu erwarten.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für ihre Gesellschafter, der Handel mit diesen Stoffen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Thomas Schwander
Herr Bernd Fritscher

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 288 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

EVO Ressourcen GmbH

Anteil in %

100,0

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
6.697	4.035

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.035 T€ (Vorjahr 22.376 T€) aus.

Ertragslage des Unternehmens:

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Transaktionskosten in Höhe von 8 T€ (Vorjahr 90 T€). Weitere sonstige betriebliche Erträge, wie im Vorjahr aus dem Anteilsverkauf der mobiheat GmbH in Höhe von 17.486 T€, bestehen in diesem Jahr nicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Leistungen aus der Geschäftsbesorgung der Gesellschafterin EVO in Höhe von 28 T€ (Vorjahr 27 T€), Jahresabschlusskosten und Beratungskosten in Höhe von 74 T€ (Vorjahr 666 T€), sowie Steuerberatungskosten in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 6 T€). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenso Versicherungen, Beiträge sowie Bank- und Kontoführungsgebühren in Höhe von 27 T€ (Vorjahr 2 T€) enthalten.

Die Gesellschaft hält 100 % der Kapitalanteile an der EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main. Im Vorjahr wurden die Kapitalanteile (74,90 %) der mobiheat GmbH, Friedberg, verkauft. Die ausgewiesenen Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die Gesellschafterin.

Zum 30. September 2023 wird ein Eigenkapital in Höhe von 11.544 T€ (Vorjahr 13.630 T€) ausgewiesen.

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	3.875	5.025	10.648
	3.875	5.025	10.648
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.765	704	6.284
III. Liquide Mittel	5.907	8.848	8.855
	7.672	9.552	15.139
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	11.547	14.577	25.787

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	64	64	64
III. Bilanzgewinn	11.380	13.466	15.890
	11.544	13.630	16.054
B. Rückstellungen	1	947	871
C. Verbindlichkeiten	2	0	8.862
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	11.547	14.577	25.787

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023			
	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	17.576	0
	8	17.576	0
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	134	701	267
	134	701	267
Betriebsergebnis	-126	16.875	-267
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungen	5.844	8.502	8.692
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180	40	35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	48	97
12. Aufwendungen aus Verlustübername	0	0	0
Finanzergebnis	6.024	8.494	8.630
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.898	25.369	8.363
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.863	2.993	2.611
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.035	22.376	5.752

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2008

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.4 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2540
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %),
100 % RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die vom Gesellschafter EVO an die Gesellschaft weiterverrechnet wird. Die Gesellschaft nimmt für die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	100 %
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	100 %
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	100 %
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	100 %
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	100 %
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	100 %
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	77,5 %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Cerventus Naturenergie GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
18.397	20.345

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Analog zum Vorjahr wurde im Berichtsjahr bei der Cerventus eine phasengleiche Gewinnvereinnahmung durchgeführt. Hierzu wurden die Ergebnisse aller Windparks der Cerventus, die nach Verrechnung von Verlustvorträgen positive Überschüsse aufweisen und deren Eigenkapital das Kommanditkapital übersteigen, abzüglich eingestellter Liquiditätsreserven, durch die Cerventus in Höhe von insgesamt 26.393 T€ (Vorjahr 12.484 T€) vereinnahmt. In den Erträgen des Berichtsjahres sind Vorabausschüttungen in Höhe von 13.100 T€ enthalten. Wie auch im Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf die phasengleiche Gewinnvereinnahmung durch die Gesellschafter der Cerventus verzichtet.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11. Januar 2023 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 10.698 T€ an die Gesellschafter der Cerventus ausgeschüttet.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus Einspeisevergütungen und Erträgen aus der Direktvermarktung des Stroms aus den Windkraftanlagen.

Im Wesentlichen handelt es sich beim Materialaufwand um Aufwendungen aus der Weiterleitung von Stromerlösen in Höhe von 1.130 T€ (Vorjahr 666 T€) sowie Aufwendungen für die technische und kaufmännische Betriebsführung und Wartungskosten in Höhe von 119 T€ (Vorjahr 130 T€). Darüber hinaus sind Aufwendungen für Strombezug in Höhe von 27 T€ (Vorjahr 19 T€) enthalten.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.345 T€ aus.

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -			
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.266	2.618	2.962
III. Finanzanlagen	29.223	29.223	29.223
	31.489	31.841	32.185
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	13.772	13.578	1.283
III. Liquide Mittel	12.880	581	1.790
	26.652	14.159	3.073
C. Rechnungsabgrenzungsposten	76	89	103
Bilanzsumme	58.217	46.089	35.361

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -			
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	30.119	30.119	30.119
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	20.345	10.698	1.368
	50.489	40.842	31.512
B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.162	1.329	604
C. Rückstellungen	1.818	3.097	2.537
D. Verbindlichkeiten	0	20	40
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.748	801	668
Bilanzsumme	58.217	46.089	35.361

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023			
	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
1. Umsatzerlöse	2.789	1.619	1.169
2. Sonstige betriebliche Erträge	25	3	119
	2.814	1.622	1.288
3. Materialaufwand	1.321	908	637
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	351	351	351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	150	121	109
	1.822	1.380	1.097
Betriebsergebnis	992	242	191
7. Erträge aus Beteiligungen	26.393	12.484	825
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	52	70
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	26.325	12.432	755
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.317	12.674	946
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.972	1.976	-422
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20.345	10.698	1.368

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2011

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	7	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.5 Energienetze Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060 - 111
E-Mail: info@energienetze-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die die Pacht, die Verwaltung, der Betrieb und der Erwerb sowie das Halten von Eigentum an Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen und Fernwärme- sowie Wasserproduktionsanlagen nebst Zubehör, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Tilman Autenrieth, kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Joachim Conrad-Miethke, technischer Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

Keiner

Aufsichtsratsvergütung:

Keine

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energienetze Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-6.198

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Nach Steuern liegt ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung (HGB) von 6.198 T€ vor (Vorjahr Fehlbetrag von 6.499 T€) und entspricht damit der Vorjahresprognose. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVO ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die ENO verbessert kontinuierlich ihre Prozesse, um weiterhin den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks gerecht zu werden. Mit der strategischen Ausrichtung und permanenten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wird der weitere Geschäftsverlauf als positiv eingeschätzt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind von 157.370 T€ auf 172.412 T€ angestiegen.

Die Erlöse im regulierten Geschäft sind angestiegen und liegen bei 123.337 T€ (Vorjahr 103.767 T€).

Die Umsatzerlöse im nicht regulierten Geschäft lagen mit 49.075 T€ um 4.528 T€ niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Verrechnungen für Investitionen der EVO (4.880 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 696 T€ auf 7.248 T€ gestiegen. Der hohe Anstieg ist mit Rückstellungsaufösungen (4.129 T€) sowie mit periodenfremden Erträgen (1.182 T€) im Wesentlichen aus einer nicht eingetroffenen Leistungsspitze im Netz 2022 begründet.

Der Materialaufwand liegt bei 151.454 T€ und ist um 20.590 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (130.864 T€). Dies resultiert in erster Linie aus höheren Aufwendungen Strom, unter anderem aus der Bilanzkreisbewirtschaftung Strom (10.443 T€), aus Aufwendungen für Wartung & Instandhaltung des Stromnetzes einschließlich Entstörungen (1.131 T€) sowie aus Aufwendungen aus der Offshore-Netzumlage nach § 17 f EnWG (1.785 T€), sowie aus höheren Aufwendungen Gas im Wesentlichen aus der Bilanzkreisbewirtschaftung Gas (4.573 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 18.164 T€ auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand lag mit 16.405 T€ um 1.898 T€ über dem Vorjahresniveau von 14.507 T€.

Die Abschreibungen befinden sich mit rund 794 T€ auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme ist von 51.581 T€ um 19.964 T€ auf 71.545 T€ angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau des 110 kV-Stromnetzes. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des konstanten Eigenkapitals von 4.882 T€ auf 6,8 % (Vorjahr 9,5 %) reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 41,4 %. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 16.568 T€ (Vorjahr 3.232 T€). Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in das Hochspannungsnetz.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 4.857 T€ auf 5.957 T€ erhöht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 34.567 T€ um 3.465 T€ höher als im Vorjahr (31.102 T€). Dies resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind von 17.504 T€ im Vorjahr auf 36.011 T€ im Berichtsjahr angestiegen. Die Summe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert und liegt bei 10.393 T€ (Vorjahr 13.791 T€). Sowohl Rückstellungen für das Regulierungskonto Gas als auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind dabei wesentliche Bestandteile.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.258 T€. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 4.922 T€ gestiegen (Vorjahr 15.337 T€). Zur Sicherung der Liquidität und zur Finanzierung des Netzausbaus bestehen bei der EVO eine Kreditlinie von 8.000 T€ sowie eine weitere Kreditlinie von 30.000 T€.

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	285	309	148
II. Sachanlagen	29.278	13.472	11.158
III. Finanzanlagen	23	30	34
	<u>29.586</u>	<u>13.811</u>	<u>11.340</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5.957	4.858	5.251
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	34.567	31.102	27.105
III. Liquide Mittel	1.435	1.810	1.000
	<u>41.959</u>	<u>37.770</u>	<u>33.356</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>71.545</u>	<u>51.581</u>	<u>44.696</u>

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Rücklagen	4.855	4.855	4.855
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	36.012	17.504	15.486
C. Rückstellungen	10.393	13.791	11.819
D. Verbindlichkeiten	20.258	15.337	12.460
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	67	49
Bilanzsumme	<u>71.545</u>	<u>51.581</u>	<u>44.696</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023			
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	172.412	157.370	142.519
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	786	-456	936
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	283	353	225
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.248	696	566
	180.729	157.963	144.246
5. Materialaufwand	151.454	130.864	118.050
6. Personalaufwand	16.405	14.507	15.041
7. Abschreibungen	794	761	803
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.163	18.269	16.408
	186.816	164.402	150.303
Betriebsergebnis	-6.087	-6.439	-6.057
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	44	15
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	90	100
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-93	-46	-85
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.180	-6.485	-6.142
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0
17. Sonstige Steuern	18	14	15
18. Erträge aus Verlustübernahme	6.198	6.499	6.157
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2016

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2024 PLAN	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST	30.09. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	177	160	160
	in % v. ges.	n.V.	86,34%	86,49%	87,43%
Weiblich	Abs.	n.V.	28	25	23
	in % v. ges.	n.V.	13,66%	13,51%	12,57%
Gesamt	Abs.	232	205	185	183

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
16.714	3.200	1.700

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	EVO	Darlehen	0
2022	EVO	Darlehen	0
2021	EVO	Darlehen	1.800

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Kerngeschäft bestimmen energiewirtschaftliche Marktbedingungen sowie Regulierungseffekte weiterhin die zukünftige Ergebnisentwicklung. Insbesondere wirken dabei folgende Faktoren:

- Die technischen und marktbedingten prozessualen Anforderungen im Netzgeschäft steigen weiter.
- Durch den regulatorischen Rahmen wird der Effizienzdruck in den kommenden Jahren bestehen bleiben.
- Der Energiebedarf, insbesondere durch E-Mobilität, Wärmepumpen und durch Digitalisierung, wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, und damit verbunden auch der Bedarf an weiteren Übertragungskapazitäten.

Daneben bleiben technische Betriebsführungen für Dritte auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit, bei denen die ENO ihre Expertise über die eigenen und gepachteten Netze hinaus einbringen kann.

Die ENO steuert nicht nur die eigenen Investitionen, sondern auch die Investitionen in die gepachteten Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. In den folgenden Geschäftsjahren sind steigende Investitionen in die eigenen und die gepachteten Netze der regulierten Sparten vorgesehen. Diese dienen zum einen dem Erhalt der Versorgungssicherheit der bestehenden Anlagen und Netze und wirken durch den Kapitalkostenabgleich der Absenkung der Erlösobergrenze entgegen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bereich der Fernwärme geplant.

Im Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein niedrigeres Ergebnis vor Gewinnabführung.

Für die Energienetze Offenbach ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Gremien überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken bestehen vor allem in der Anreizregulierung auf die Netzentgelte und damit auf die Ertragsseite des Unternehmens. Die gesetzlichen Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Für die ENO besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die BNetzA, die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Erlösobergrenzen, die von den Regulierungsbehörden festgesetzt werden. Hierbei können auch jederzeit Einzelfestlegungen der Behörden erfolgen.

Für ENO könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen eintreten, im Zusammenhang mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen. Daher prüft, verhandelt und verfasst die ENO Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zudem ist die ENO-Geschäftsentwicklung Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Preisrisiken

Aufgrund regulatorisch festgelegter Erlösobergrenzen ist die kurzfristige Risikolage gering. Im Zuge der Festlegung einer Erlösobergrenze besteht mittelfristig das Risiko, in der nächsten Regulierungsperiode eine geringere Erlösobergrenze zugesagt zu bekommen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aus der Schwankung von Transportmengen in den Netzen, die u.a. durch das Endkundenverhalten bestimmt werden. Aufgrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage bestehen neue Herausforderungen aus der ein Rückgang der Absatzmengen durch geringeren Bedarf oder aufgrund von Kundenausfall zurückgehen.

Die Mengenrisiken werden über einen mittelfristigen Zeitraum als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch den Betrieb der Netzinfrastruktur wie etwa durch ein erhöhtes Störungsaufkommen. Ebenso können der Gewinn und Verlust von Betriebsführungsverträgen das Ergebnis der ENO maßgeblich beeinflussen.

Das Risiko von externen Angriffen auf Infrastruktur im Rahmen einer hybriden Kriegsführung (Sabotage der Nordstreampipeline, großflächiger Ausfall von Zugverbindungen) ist nicht auszuschließen. Angesichts der erheblich gesteigerten Aufwendungen in der MVV-Gruppe für die IT-Sicherheit sieht sich die ENO hier gut vorbereitet.

Vor dem Hintergrund der nur begrenzt überschaubaren Bedrohungslage ist hier von operativen Risiken von mindestens mittlerem Niveau auszugehen.

Finanzierungsrisiken

In Folge der eingeläuteten Zinswende können zusätzliche Belastungen auftreten. Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich aus den zukünftigen Anforderungen an die Netzinfrastruktur und den damit zusammenhängenden Ausbau. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der ENO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist kein Anstieg der Risikolage zu verzeichnen.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH

Max-Planck-Straße 13/15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 373-726
E-Mail: energieversorgung@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.

Gründung:

2014

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Stadtwerke Dietzenbach (50 %)

Geschäftsführer:

Frau Bettina Buchert
Herr Thomas Vollmuth (bis 01.02.2023)
Herr Jost Bauer (vom 01.02.2023 bis zum 14.03.2023)
Herr Guido Schick (ab 14.03.2023)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesellschaft führt kein eigenes Personal – die Geschäftsführung und Prokuristen werden von den jeweiligen Stammhäusern EVO und SWD gestellt und als Fremdleistungen (Materialaufwand) über Vereinbarungen zur Gestellung von Personal zur Führung der Geschäfte der EVD verrechnet. Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Gesellschaft weist ein positives Jahresergebnis aus.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
143	541

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Die EVD ist Eigentümer des Fernwärmenetzes in der Stadt Dietzenbach und versorgt rund 1.300 Liegenschaften. Strategisches Ziel der Gesellschaft ist der weitere Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes innerhalb der kommunalen Grenzen. Kontinuierliche Investitionen in das Fernwärmenetz dienen der Sicherung und Optimierung der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft an der Einbeziehung von erneuerbaren Energien.

Die EVD hat zum 01.10.2015 ein neues Preissystem mit Preisänderungsregelung eingeführt. Das Preissystem hatte aufgrund der sehr heterogenen Kundenstruktur divergierende Auswirkungen auf die Abrechnungen im Einzelfall – so ergaben sich sowohl Erhöhungen als auch Senkungen der Entgelte für die einzelnen Kunden:innen. Insbesondere sehr stark von einer Preiserhöhung betroffene Kunden:innen haben Einspruch gegen das neue Preissystem bei der EVD eingelegt. Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden:innen umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilte die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hatte daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch

im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision bestätigt, die EVD die Informationsschreiben über die Änderung des Preissystems an die Kunden:innen versenden dürfte und diese Handlung vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden durfte. Aufgrund der Aktivitäten der Verbraucherschutzzentrale und einer Interessengemeinschaft gehen regelmäßig Widersprüche gegen die Einführung des Preissystems sowie gegen Fernwärmeabrechnungen bei der EVD ein. Unter Bezugnahme aktuell vorliegender Rechtsprechung hat der Bundesverband der Verbraucherzentrale die EVD erneut am 31.03.2022 aufgefordert, die Änderung des Fernwärmepreissystems aus dem Jahr 2015 gegenüber den Kunden:innen als unwirksam zu erklären und an den dadurch entstandenen Preiserhöhungen nicht festzuhalten. Des Weiteren wird gefordert, die durch die Kunden:innen zu viel gezahlten Vergütungen zurückzuerstatten. Die EVO AG, die die EVD ausschließlich mit Fernwärme beliefert, hat diese Aufforderungen ebenso erhalten. Somit wird auch die Wirksamkeit der Preisanpassung, die im Jahr 2015 von der EVO AG gegenüber der EVD erfolgte in Frage gestellt.

Eine drohende Musterfeststellungsklage wurde durch eine Einigung mit der Verbraucherschutzzentrale im Juli 2023 abgewendet. Die Gesellschaft hat sich zunächst mit der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. auf eine Ausgleichzahlung für die Kunden geeinigt, die seit der Preisanpassung 2015 gegen das Preissystem widersprochen hatten und seither keinen neuen Vertrag unterzeichnet hatten. Von rd. 140 potenziell betroffenen Kunden wurden daraufhin mit mehr als 80% bilaterale Vergleichsvereinbarungen getroffen. Je nach Anschlussgröße haben die Kunden einen Ausgleichbetrag erhalten. Der Vergleich stärkt die Position der EVD im Hinblick auf die kontroverse Diskussion um die Preisanpassungsklauseln. Es wurden vorsorglich Rückstellungen gebildet für weiterhin noch bestehende Risiken hinsichtlich des Preissystems. Des Weiteren ist anzumerken, dass die EVD seit Ende 2019 neben den Fernwärmelieferverträgen nach Öffentlichem Preissystem, individualrechtliche Lieferverträge anbietet. Auch diese Verträge enthalten einen Grund- und Verbrauchspreis, einen Preis für Messung & Abrechnung sowie ein CO₂- Entgelt. Die Preisbestandteile werden ebenso nach der gem. Vertrag vereinbarten Preisänderungsklausel den Marktpreisen entsprechend jährlich angepasst. Mit Wirkung zum 30.09.2023 waren 562 individualrechtliche Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Umsatzanteil i.H.v. rd. 59,5 Prozent.

Ertragslage des Unternehmens:

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 541 T€ (Vorjahr 512 T€) und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahrs und über dem Planwert in Höhe von 0,1 Mio. €, was im Wesentlichen auf die niedrigere als zu erwarteten Bezugskosten zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.107 T€ lagen aufgrund der höheren Energiepreise über dem Vorjahresniveau (9.649 T€) und unter den erwarteten 12,5 Mio. €, was auf die milde Witterung zurückzuführen ist. Den Umsatzerlösen liegt eine Absatzmenge von 89 GWh (Vorjahr 96 GWh) zu Grunde. Neben der Versorgung der Kunden:innen mit Fernwärme stellen die Pachtentgelte eine wesentliche Position der Umsatzerlöse dar (1.048 T€, unverändert). Weiterhin stellen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i.H.v. 30 T€ einen weiteren Teil der Umsatzerlöse dar (Vorjahr 33 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 378 T€ (Vorjahr 71 T€) basierend auf der Weiterverrechnung des Gestattungsentgeltes an die Stadtwerke Dietzenbach i.H.v. 70 T€ und der Ertrag auf Auflösung von Rückstellungen des Vorjahrs i.H.v. 308 T€.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den preisbedingt angestiegenen Aufwendungen für den Fernwärmebezug mit 9.951 T€ (Vorjahr 7.251 T€). Daneben beinhaltet der Materialaufwand die Netzentgelte für die Nutzung des Netzes zur Belieferung der Kunden:innen (Pachtmodell) mit unverändert 1.513 T€ und Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführung und Prokuristen 20 T€ (Vorjahr 20 T€), die bei den jeweiligen Stammhäusern angestellt sind und dort ihre Bezüge erhalten. Die Netzentgelte und Fremdleistungen sind vertraglich fixiert. Da die Gesellschaft kein eigenes Personal beinhaltet, fallen keine Personalkosten an. Die Abschreibungen in Höhe von 615 T€ befinden sich circa auf Vorjahresniveau (624 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Aufwand für die kaufmännische Geschäftsbesorgung (292 T€), dem Gestattungsentgelt (70 T€), Rechts- und Beratungskosten (70 T€), Werbekosten (4 T€), Versicherungen und Beiträge (22 T€) sowie sonstigen Aufwendungen (466 T€), in denen die Rückstellungen für das kommende Jahr gebucht sind.

Die Bilanzsumme lag am Bilanzstichtag bei 20.108 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.490 T€ erhöht. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen durch Zugänge auf einen Restbuchwert von 14.581 T€ (Vorjahr 13.289 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden stiegen um 509 T€ auf 2.572 T€, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 30.09.2023 auf 865 T€ (Vorjahr 2.663 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 6.294 T€ (Vorjahr 5.752 T€) ausgewiesen, davon 50 T€ auf das Stammkapital, 3.750 T€ auf die Kapitalrücklage, 1.952 T€ auf den Gewinnvortrag und 541 T€ auf den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die EVD weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 31,3 % (Vorjahr 30,9 %) auf. Dies entspricht den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Quoten. Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 12.532 T€ (Vorjahr 11.238 T€).

Davon resultieren 9.679 T€ aus einem Bankdarlehen zur Finanzierung des Fernwärmenetzes. Das Darlehen hat eine Laufzeit über 20 Jahre und endet damit im Jahr 2042. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Tilgung planmäßig erfolgt.

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	120	133	147
II. Sachanlagen	14.461	13.155	13.050
III. Finanzanlagen	0	0	0
	14.581	13.288	13.197
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.662	2.667	2.611
III. Liquide Mittel	865	2.663	2.515
	5.527	5.330	5.126
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	5
Bilanzsumme	20.108	18.618	18.328

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Gewinnvortrag	1.952	1.440	920
IV. Jahresüberschuss	541	512	1.620
	6.294	5.752	6.340
B. Rückstellungen	712	1.045	999
C. Verbindlichkeiten	12.532	11.238	10.473
D. Rechnungsabgrenzungsposten	319	350	281
F. Passiv latente Steuern	251	233	235
Bilanzsumme	20.108	18.618	18.328

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023			
	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
1. Umsatzerlöse	12.107	9.649	10.608
2. Sonstige betriebliche Erträge	378	71	25
	12.485	9.720	10.633
3. Materialaufwand	9.951	7.251	7.412
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	615	624	598
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	958	967	392
	11.524	8.842	8.402
Betriebsergebnis	961	878	2.231
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174	166	141
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-174	-166	-141
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	787	712	2.090
14. Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	246	200	470
16. Sonstige Steuern	0	0	0
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	541	512	1.620

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2014

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
1.907	716	782

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	--	--	--
2022	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000
2021	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend der Businessplanung rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 mit Erlösen von rund 14.9 Mio. € und einem Jahresüberschuss von rund 0,5 Mio. €. Als Prämissen wurde die Anwendung der bestehenden Preisänderungsklausel sowie eine durchschnittlich zu erwartende Witterung unterstellt. Der außerordentliche Anstieg der Erlöse ist auf den starken Anstieg der Fernwärmepreise zurückzuführen. Die Preise basieren auf verschiedenen Indexwerten unter anderem Kohle und Erdgas. Durch die aktuelle Energiekrise, bedingt durch die politische Lage in der Ukraine sind die Indexwerte für Kohle und Erdgas extrem gestiegen. Dies schlägt sich auf die Fernwärmepreise nieder, sowohl im Umsatz als auch im Bezug. Die Bezugskosten steigen ebenfalls stark an. Auch hier ist die aktuelle Energiekrise der Auslöser. Insgesamt wird weiterhin unterstellt, dass sich die Steigerung der Absatzmenge durch Neuanschlüsse mit den zu erwartenden Energieeffizienzmaßnahmen der übrigen Kunden:innen kompensiert.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO und hinsichtlich der kaufmännischen Risiken in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dieser Ansatz die folgenden Risiko- und Chancenbereiche in einer abnehmenden Rangfolge ergeben:

Umsatz

Die EVD hat zum 01.10.2015 ein neues Preissystem mit Preisänderungsregelung eingeführt. Das Preissystem hatte aufgrund der sehr heterogenen Kundenstruktur divergierende Auswirkungen auf die Abrechnungen im Einzelfall – so ergaben sich sowohl Erhöhungen als auch Senkungen der Entgelte für die einzelnen Kunden:innen. Insbesondere sehr stark von einer Preiserhöhung betroffene Kunden:innen haben Einspruch gegen das neue Preissystem bei der EVD eingelegt. Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden:innen umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilte die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hatte daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision bestätigt, die EVD die Informationsschreiben über die Änderung des Preissystems an die Kunden:innen versenden dürfte und diese Handlung vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden dürfte. Aufgrund der Aktivitäten der Verbraucherschutzzentrale und einer Interessengemeinschaft gehen regelmäßig Widersprüche gegen die Einführung des Preissystems sowie gegen Fernwärmeabrechnungen bei der EVD ein. Unter Bezugnahme aktuell vorliegender Rechtsprechung hat der Bundesverband der Verbraucherzentrale die EVD erneut am 31.03.2022 aufgefordert, die Änderung des Fernwärmepreissystems aus dem Jahr 2015 gegenüber den Kunden:innen als unwirksam zu erklären und an den dadurch entstandenen Preiserhöhungen nicht festzuhalten. Des Weiteren wird gefordert, die durch die Kunden:innen zu viel gezahlten Vergütungen zurückzuerstatten. Die EVO AG, die die EVD ausschließlich mit Fernwärme beliefert, hat diese Aufforderungen ebenso erhalten. Somit wird auch die Wirksamkeit der Preisanpassung, die im Jahr 2015 von der EVO AG gegenüber der EVD erfolgte in Frage gestellt.

Eine drohende Musterfeststellungsklage wurde durch eine Einigung mit der Verbraucherschutzzentrale im Juli 2023 abgewendet. Die Gesellschaft hat sich zunächst mit der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. auf eine Ausgleichzahlung für die Kunden geeinigt, die seit der Preisanpassung 2015 gegen das Preissystem widersprochen hatten und seither keinen neuen Vertrag unterzeichnet hatten. Von rd. 140 potenziell betroffenen Kunden wurden daraufhin mit mehr als 80% bilaterale Vergleichsvereinbarungen getroffen. Je nach Anschlussgröße haben die Kunden einen Ausgleichbetrag erhalten. Der Vergleich stärkt die Position der EVD im Hinblick auf die kontroverse Diskussion um die Preisanpassungsklauseln. Es wurden vorsorglich Rückstellungen gebildet für weiterhin noch bestehende Risiken hinsichtlich des Preissystems.

Des Weiteren ist anzumerken, dass die EVD seit Ende 2019 neben den Fernwärmelieferverträgen nach Öffentlichem Preissystem, individualrechtliche Lieferverträge anbietet. Auch diese Verträge enthalten einen Grund- und Verbrauchspreis, einen Preis für Messung & Abrechnung sowie ein CO₂- Entgelt. Die Preisbestandteile werden ebenso nach der gem. Vertrag vereinbarten Preisänderungsklausel den Marktpreisen entsprechend jährlich angepasst. Mit Wirkung zum 30.09.2023 waren 562 individualrechtliche Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Umsatzanteil i.H.v. rd. 59,5 Prozent. Bei der Umstellung der Abrechnung für den Anschlusswert von Liter/Stunde auf KW wurde in 2015 für alle im gesamten Netzgebiet angeschlossenen Kunden eine einheitliche Berechnungsformel verwendet. Der Anschlusswert ist maßgeblich für die Bemessung des von den Kunden:innen zu zahlenden Grundpreises. Die EVD prüft derzeit das seinerzeit festgelegte Berechnungsverfahren zur Umstellung des Anschlusswertes. Vorsorglich hat die Gesellschaft für diesen Sachverhalt Rückstellungen gebildet.

Absatz

Wie bei allen Lieferanten von Heizmedien ist der Witterungsverlauf für die Absatzmenge im Bereich der Fernwärme von großer Bedeutung. Der größte Teil des Absatzvolumens wird in der kalten Jahreszeit generiert. Die Planung unterstellt einen Winter von durchschnittlicher Intensität, ein wärmerer Winter kann dementsprechend zu spürbar geringeren Absatzmengen führen, ein kalter Winter zu erhöhten Absatzmengen. Durch die Vertragsgestaltung auf der Beschaffungsseite besteht eine Variabilität der verbrauchsabhängigen Beschaffungskosten ohne Mindestabnahmeverpflichtung. Für das gesamte Anschlussvolumen des Belieferungsgebietes in Dietzenbach wird ein Grundpreis erhoben – die Basis zur Ermittlung des Grundpreises wird jährlich überprüft und angepasst. Daher besteht an dieser Stelle kein wesentliches, zusätzliches Risiko über das absatzseitige Mengenrisiko hinaus.

Anlagen

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich gewartet und ausgebaut, um eine effiziente und sichere Versorgung der angeschlossenen Haushalte sicherzustellen. Zudem wurde das Fernwärmenetz Ende 2021 mit einer Wärmebildkamera befliegen, um den Zustand des Netzes zu begutachten. Aufgrund einiger auffälliger Stellen mussten Instandhaltungen vorgezogen werden, die wiederum Auswirkungen auf die Investitionen hatte. Entsprechende Risiken werden im Rahmen des Pachtvertrages im Risikoportfolio der EVO geführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Geschäftsführung der EVD wird darüber regelmäßig Bericht erstattet. Durch die Pächterin wurde im Auftrag der Geschäftsführung der EVD ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt.

Forderungsausfall

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Verwendung von Finanzinstrumenten, die insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, grundsätzlich Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Aufgrund einiger Widersprüche gegen das im Jahr 2015 eingeführte Preissystem, wurden seitens einzelner Kunden:innen Kürzungen der Abschläge/ Endabrechnung vorgenommen. Diese Beträge werden bis zur abschließenden

Klärung von offenen Rechtsfragen zur Einführung der neuen Preisregelung der Fernwärme gegenüber den Kunden:innen gestundet. Maßnahmen zur Abwendung der Verjährung von Forderungsansprüchen der EVD gegenüber deren Kunden:innen werden mit den beratenden Juristen erarbeitet und umgesetzt. Im Sommer 2023 wurde erstmals eine kurzzeitige Sperrung der Fernwärmelieferung bei einem Großkunden durchgeführt. Die Höhe der überfälligen Forderungen betrug bei diesem Kunden zwischenzeitlich mehr als 500 T€. Durch diese Maßnahme in Verbindung mit einer vertraglichen Vereinbarung wurde die Zahlungszuverlässigkeit des Kunden deutlich verbessert. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses betrug die Höhe der offenen Forderungen noch rd. 160 T€.

Cash Flow

Durch die kontinuierlich niedrigen Thesaurierungsanteile aus den Jahresergebnissen ist die EVD insbesondere zur Finanzierung der Investitionen von Fremdkapital abhängig. Neben den bestehenden Kassenrahmen bei den Gesellschafter:innen soll mit der finanzierenden Bank die Rahmenvereinbarung verlängert oder neu geschlossen werden, die den jährlichen Abruf von Fremdkapital für die investiven Maßnahmen sicherstellen soll. Die Beschlussfassung zur Anpassung des Wärmebezugsvertrages hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten sichert die Liquiditätssituation der EVD weiter. Die Zahlung erfolgt in Form von gleichbleibenden Abschlägen und einer Spitzabrechnung zum Jahresende. Hiermit können zu erwartende Liquiditätslücken über die Kälteperiode sowie die Finanzierung anstehender Investitionen weitestgehend vermieden werden.

Investitionen

Durch die Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen im vorherigen und im aktuellen Geschäftsjahr des Netzabschnittes in der Talstraße wird die Versorgungssicherheit in diesem Bereich erhöht. In dem kam es in den vergangenen Jahren gehäuft zu Störungen und es ist eine relativ große Anzahl an Privathaushalten angebunden sowie eine große Anzahl an Großkunden. Hier wurde im Zuge der Erneuerung von Stahlmantelrohren auf den derzeitigen Stand der Technik in Form von Kunststoffmantelrohren umgerüstet. Zusätzlich wurden im Gebiet zwischen der Heppenheimer Straße / Idsteiner Straße ein Ringschluss errichtet, um die Versorgungssicherheit in dem Netzgebiet zu erhöhen und um den Anschluss neuer Kundenanlagen zu ermöglichen. In der Netzstation Steinberg wurden zudem Beimischpumpen auf einen neuen technischen Stand angepasst. Der mittelfristige Investitionsplan sieht auch für die folgenden Geschäftsjahre die Umrüstung weiterer Netzabschnitte von Stahlmantel- auf Kunststoffrohre vor. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.7 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0

E-Mail: info@energienetze-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Gas und Brennstoffe aller Art
- b) der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den unter a) genannten Zwecken
- c) die Planung, Herstellung, Unterhaltung und der Betrieb von Kommunikationsanlagen und –netzen
- d) die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungsmaßnahmen, Gebäude- und Anlagenmanagement) und
- e) der Handel mit Treibstoffen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, welche den Gesellschaftszweck fördern.

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,42 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main (48,42 %)
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge 3,16 %)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Christoph Meier
Herr Günther Weiß

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Georg Müller, Vorsitzender (ab 16.02.2023)
Herr Hansjörg Roll, Vorsitzender (bis 16.02.2023)
Herr Dr. Felix Schwenke, 1. stellv. Vorsitzender
Frau Verena Amann
Frau Sabine Groß
Herr Roland Walter
Herr Dr. Christoph Helle
Frau Daniela Kirchner
Herr Ralf Klöpfer
Herr Oliver Stirböck
Herr Dr. Martin Auer (bis 16.02.2023)
Herr Dr. Hansjörg Roll (ab 16.02.2023)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Erik Niedenthal, 2. Stellv. Vorsitzender
Frau Jacqueline Glasenhardt
Herr Daniel Müller
Herr Olaf Nagel (ab 25.05.2023)
Herr Stephan Wohllebe

Beirat:

Frau Kirsten Schoder-Steinmüller (Vorsitzende, Präsidentin der IHK Offenbach), Herr Paul Scherer (Ehrevorsitzender, Bürgermeister a.D. der Stadt Rodgau), Herr Frank Lortz (1. stellvertretender Vorsitzender, Vizepräsident des Hessischen Landtages), Herr Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister der Stadt Seligenstadt), Herr Alexander Böhn (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Martin Burlon (Bürgermeister der Stadt Dreieich), Herr Manuel Friedrich (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Thomas Horn (Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain), Herr Gene Hagelstein (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Frank Kilian (Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, bis 04.07.2023), Herr Wolfgang Laber (Geschäftsführer Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Offenbach), Herr Steffen Ball (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Dr. David Rauber, (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Dr. Dieter Lang (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Jörg Rotter (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Berthold Schüßler (Obermeister Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke), Frau Susanne Simmler (1. Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, bis 30.09.2023), Herr Frank Simon (Bürgermeister der Gemeinde Mainhausen), Herr Daniel Tybussek (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main, bis 30.06.2023), Herr Peter Walther (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Prof. Dr. Jan Werner (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Tobias Wilbrand (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Martin Wilhelm (Kämmerer der Stadt Offenbach),

Herr Volker Horn (Vorsitzender des Kreistages Offenbach), Herr Dennis Kern (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkschaft Offenbach)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 T€ (Vorjahr 40 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 12 T€ (Vorjahr 13 T€).

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	49,00
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Gelnhausen	49,00
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach	50,00
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	50,00
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Gelnhausen	50,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	77,50
Gesellschaft für Hochspannungsbau mbH, Offenbach am Main	90,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Vertrieb GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 6 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 8 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 9 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 10 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 11 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 12 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 13 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 14 GmbH, Offenbach am Main	100,00
IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
18.048	25.811

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Im Ergebnis beläuft sich der Jahresüberschuss (HGB) der EVO auf 25,8 Mio. €. Die Ertragslage übertrifft die Vorjahresprognose aufgrund gestiegener Umsatzerlöse von rund 18,0 Mio. € und ist wie erwartet eine deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahreswert von 76,1 Mio. €. Gründe waren im Wesentlichen die Anteilsveräußerungen von Beteiligungen im Vorjahr.

Die Gesellschaft hat mit Vertrag vom 22. August 2023 sämtliche an der Frassur gehaltenen Anteile an die KURZ Gruppe, Ludwigsburg veräußert. Der Eintritt der aufschiebenden Bedingungen ist am 11. September 2023 nach der Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 2,9 Mio. € eingetreten. Zudem wurde das an die Muldendienst West GmbH ausgereichte Darlehen (1,6 Mio. €) zurückgezahlt. Die Beteiligung am Gewinn und Verlust des laufenden Geschäftsjahres stehen in voller Höhe der Käuferin zu. Durch den Verkauf entstand ein Abgangsgewinn in Höhe von 8 T€. Für die EVO bestehen keine Rechte oder Pflichten für einen etwaigen Rückerwerb der Anteile.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind mit 381,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau von 314,5 Mio. €. Die Stromabgabe ist von 940,6 GWh leicht auf 945,0 GWh gestiegen. Im Zusammenspiel mit den gestiegenen Preisen übertreffen die Stromerlöse mit 227,1 Mio. € den Wert des Vorjahres von 170,8 Mio. €.

Der Wärmeabsatz ist aufgrund der nochmals wärmeren Witterung im Vergleich zum Vorjahr mit 445,2 GWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (496,0 GWh, -10,3 %). Die Wärmeerlöse sind durch Preiseffekte um 8,2 Mio. € auf 40,3 Mio. € gestiegen. Im Geschäftsfeld Umwelt wird Abfall im Energiewerk Offenbach thermisch behandelt und die dabei anfallende Abwärme für die Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. Die Umsatzerlöse sind mit 20,6 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die verbrannte Abfall- und Klärschlammmenge ist mit 283,1 Tsd. Tonnen leicht über dem Vorjahresniveau von 277,9 Tsd. Tonnen.

Die sonstigen Umsätze liegen mit 93,5 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 33,5 Mio. € auf 20,6 Mio. € gesunken. Der erhebliche Rückgang ist mit einem Einmaleffekt (Verkauf der Anteile der Main DC) aus dem Geschäftsjahr 2022 begründet. Diese Art von Sondereffekt trat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ein.

Der Materialaufwand ist durch den anhaltenden Anstieg der Bezugskosten auf 283,6 Mio. € gestiegen (Vorjahr 217,8 Mio. €).

Der Personalaufwand liegt mit 40,5 Mio. € um 2,7 Mio. € über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen der Versorgungsrückstellungen sowie Lohnerhöhung.

Die Abschreibungen befinden sich mit 13,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 12,6 Mio. € und sind auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen.

Der Rückgang des positiven Finanzergebnisses in Höhe von 16,1 Mio. € auf 0,7 Mio. € ist darin begründet, dass keine Vorabausschüttung der Biokraft GmbH an die EVO erfolgte.

Die Bilanzsumme liegt mit 421,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 453,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 46,0%, Vorjahr 42,0 %.

Die EVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 279,6 Mio. € eine Anlagenquote von 66,3 % (Vorjahr 59,3 %) aus. Die Erhöhung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abschreibungen übersteigen. Das Investitionsvolumen im Sachanlagevermögen belief sich auf 26,9 Mio. € und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (26,2 Mio. €). Der Investitionsschwerpunkt lag in unseren Strom- und Fernwärmenetzen.

Das Vorratsvermögen ist mit 15,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (23,0 Mio. €). Auch hier trat ein Sondereffekt (krisenbedingte vorgezogene Kohlebevorratung für unser Heizkraftwerk) nicht erneut ein.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 80,3 Mio. € um 30,4 Mio. € größer als im Vorjahr. Hauptgrund sind preisbedingte gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und eine verspätete Abrechnung. Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Die Summe der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 37,2 Mio. € gesunken. Hintergrund sind Einigungen in Rechtsstreitigkeiten.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 108,0 Mio. €, die tilgungsbedingt um 4,9 Mio. € gesunken sind. Die EVO verfügt zum Abschlussstichtag über zugesagte, nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien bei Kreditinstituten in unveränderter Höhe von 46,4 Mio. €. Des Weiteren bestehen Rahmenkreditverträge mit Konzerngesellschaften zum Liquiditätsaustausch.

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -			
	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.162	1.318	5.401
II. Sachanlagen	233.690	221.478	206.888
III. Finanzanlagen	44.721	45.825	79.115
	279.573	268.621	291.404
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15.070	22.992	8.347
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	80.353	49.856	40.163
III. Liquide Mittel	45.911	110.663	8.851
	141.334	183.511	57.361
C. Rechnungsabgrenzungsposten	764	876	958
Bilanzsumme	421.671	453.008	349.723

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -			
	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.328	47.328	47.328
II. Rücklagen	23.826	23.826	23.826
III. Gewinnvortrag	94.693	37.693	37.693
IV. Jahresüberschuss	28.041	81.260	23.670
	193.888	190.107	132.517
B. Empfangene Ertragszuschüsse	6.916	7.179	7.515
C. Rückstellungen	37.243	40.981	34.863
D. Verbindlichkeiten	179.168	213.206	172.981
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.417	1.535	1.847
F. Passive latente Steuern	3.039	0	0
Bilanzsumme	421.671	453.008	349.723

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023

	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	381.481	314.548	265.451
2. Bestandsveränderungen	2.602	198	-68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	161	196	166
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.605	54.069	14.161
	404.849	369.011	279.710
5. Materialaufwand	283.601	217.756	178.290
6. Personalaufwand	40.533	37.846	40.386
7. Abschreibungen	13.603	12.556	11.413
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.178	34.304	30.193
	373.915	302.462	260.282
Betriebsergebnis	30.934	66.549	19.428
9. Erträge aus Beteiligungen	8.437	27.253	11.549
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.233	277	373
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.758	3.025	2.872
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.900	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.198	6.499	6.157
Finanzergebnis	714	16.106	2.893
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.648	82.655	22.321
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.505	6.210	1.560
18. Sonstige Steuern	333	343	329
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	25.811	76.103	20.432
20. zzgl. Ergebnisvortrag	2.230	5.158	3.238
21. Bilanzgewinn	28.041	81.260	23.670

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2024 PLAN	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST	30.09. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	285	281	286
	in % v. ges.	n.V.	66,90%	66,59%	66,51%
Weiblich	Abs.	n.V.	141	141	144
	in % v. ges.	n.V.	33,10%	33,41%	33,49%
Gesamt	Abs.	447	426	422	430

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
32.014	41.785	34.324

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in €:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	--	--	--
2022	--	--	--
2021	Div.	Darlehen	17 Mio. €

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Für die EVO-Gruppe steht in der laufenden Dekade die Gestaltung der Energiewende im Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Aktivitäten. Die Energiewende bedeutet für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Energiebranche im Besonderen eine außergewöhnliche Herausforderung. Die EVO kann in den letzten zwei Jahrzehnten bereits erhebliche Erfolge durch den umfangreichen Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und die deutliche Reduktion der Kohleverstromung und CO₂-Emissionen vorweisen. In den 2020er Jahren ist eine erhebliche Steigerung der Anstrengungen erforderlich, um die Energiewende in der Region Offenbach maßgeblich voranzutreiben. Es ist daher nur konsequent, dass sich die EVO das ambitionierte Ziel gegeben hat, bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu werden. In dieser Dekade treibt die EVO zur Erreichung der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahre 2040 und zur Förderung der Klimaschutzaktivitäten in Stadt und Kreis, insbesondere der Sektorkopplung, zwei wesentliche Großprojekte voran.

Zum einen wird das bestehende Kohlekraftwerk bis Ende der Dekade am Ende seiner Lebenszeit angelangt sein und abgeschaltet werden. Gleichzeitig wird damit dem politischen Willen zum Ausstieg aus der Kohleverstromung Rechnung getragen. Die historische Herausforderung liegt darin, eine verlässliche, ökologische und preislich wettbewerbsfähige Wärmeversorgungsstruktur, die zusammen mit dem Müllheizkraftwerk die Wärmeversorgung langfristig sicherstellen kann, zu schaffen.

Zum anderen ist die Energiewende mit der zunehmenden Nutzung von Strom in Sektoren wie Verkehr (E-Mobilität) und Wärme (Wärmepumpen) verbunden. Diese Sektorkopplung bedarf eines erheblichen Ausbaus der Stromnetze. Dies gilt insbesondere für eine stark wachsende Region, wie Stadt und Kreis Offenbach, in der nicht nur die Bevölkerung deutlich zunimmt, sondern auch die Nachfrage von Rechenzentrumsbetreibern nach Stromkapazität infolge der Nähe zum zentralen Internet-Knoten „Decix“ weiter wächst. Dafür ist es erforderlich, das 110kV-Netz, das seit seiner letzten grundlegenden Überholung in den achtziger Jahren zuverlässige Dienste erwiesen hat, umfangreich auszubauen und zu ertüchtigen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass der tiefgreifende Umbau des Energiesystems aus Gründen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit dazu führt, dass die Stromnachfrage im Wärmemarkt und im Verkehr ebenfalls zu einem erhöhten Bedarf an Stromleistung führen wird. Dabei handelt es sich um das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der EVO.

Mittel- bis langfristig werden beide Projekte zum Ergebnis der EVO beitragen, sind aber anfänglich mit hohen Investitionen verbunden.

Neben diesen Großprojekten wird die wirtschaftliche Entwicklung der EVO insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Die fortgesetzte Digitalisierung des Unternehmens EVO,
- Wärmetransformation in Stadt und Kreis Offenbach,
- Weiterer Ausbau Erneuerbarer Energien,
- Umstellung des bestehenden Portfolios an Contracting-Anlagen weg vom Gas hin zu Pellets,
- Liefergeschäft im Vertrieb.

Aufgrund der hohen Einmaleffekte in den beiden abgelaufenen Geschäftsjahren wird in Summe für die EVO im Planungszeitraum ein Adjusted EBIT (IFRS) wieder auf deutlich niedrigerem Niveau erwartet im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2023, 2022. Der Jahresüberschuss (HGB) wird aufgrund der phasenverschobenen Ausschüttung der Windgesellschaften im nächsten Jahr auf einem leicht höheren Niveau im Vergleich zum Berichtszeitraum erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Für die EVO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Instanzen überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Neben den wettbewerbsbedingten Preischancen und -risiken auf den Absatzmärkten (Strom, Fernwärme, Gas und Pellets) bestehen weitere Bezugspreisrisiken an den Rohstoffmärkten (Strom, Kohle, CO₂-Zertifikate, Gas, Abfälle, Holz). Die EVO reagiert hierauf durch eine mehrjährige strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Die Bezugspreisrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Neben einem geringeren Preisniveau sind auch die Volatilitäten zurückgegangen. Neben der Entwicklung auf den Energiemärkten sind auch gestiegene Kosten für Dienstleistungen und höhere Zinsen zu berücksichtigen.

Die Preisrisiken werden als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen bei den Absatzmengen für Strom und den Netzentgelten und witterungsbedingt für Fernwärme und Pellets, sowie bei den Winderträgen durch Schwankungen der Windmengen. Chancen bestehen mengenseitig auch bei der weiteren Verdichtung des Fernwärmenetzes und dem Ausbau klimafreundlicher Contracting-Lösungen.

Der fortwährende Ukraine Konflikt kann nach wie vor zu Situationen führen in denen Nachfragerückgänge zu verzeichnen sind. So besteht die Möglichkeit das eine Gasmangellage, etwaige Einsparmaßnahmen oder ein erhöhter Kundenausfall zu einer dämpfenden Nachfrage führen. Der EVO Teilkonzern als Vertriebsgesellschaft wäre direkt hiervon betroffen. Weiterhin kann die weitere Entwicklung der konjunkturellen Lage dazu führen, dass unsere Absatzkunden weniger Energiemengen nachfragen oder aufgrund von Insolvenzen vollständig ausfallen.

Die Mengenrisiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen und Verfügbarkeit von Kraftwerken werden durch redundante Systeme und regelmäßige Wartung als gering eingeschätzt. Ebenso hat die EVO durch ein Internes Kontrollsystem das Risiko für dolose Handlungen minimiert.

Die operativen Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesetzliche Risiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen (CO₂ Abgabe für Müllverbrennungsanlagen), können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Aktuell können sich im Zuge der Wärmewende durch verschiedenen Veränderungen von Gesetzen und Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die EVO AG ergeben. Hierunter fallen beispielsweise die konkrete Ausgestaltung des Gebäudeenergiegesetzes als auch des Wärmeplanungsgesetzes sowie weiterhin die von der EU forcierten Ziele für erneuerbare Energien und Energieeinsparungen. Auch die vom OLG Düsseldorf aufgehobenen Eigenkapitalverzinsung für die 4. Regulierungsperiode kann Auswirkungen auf die EVO AG haben.

Veränderungen der Rahmenbedingungen vor allem für die Regulierung der Netzentgelte können sich auch als Folge der Umsetzung des EuGH Urteils zur Unabhängigkeit der BNetzA ergeben.

Aufgrund des andauernden Ukraine Konfliktes sind mit weiteren Regulierungsmaßnahmen nicht auszuschließen bei dem der EVO Teilkonzern direkt betroffen wäre.

Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungsausfallrisiken sowie Zins-, Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken. Durch die rückläufige Entwicklung der Rohstoffpreise sind im Vergleich zum Vorjahr die Forderungsausfallrisiken als geringer einzuschätzen. Fortdauernde hohe Inflation als auch eine daraus resultierende Dämpfung der allgemeinen Konjunktur kann zu höheren Forderungsausfallrisiken führen.

Weiterhin können an den Handelsmärkten Situationen entstehen, die einer hohen Hinterlegung von Sicherheiten resultieren. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn nach einiger Zeit hoher Preisniveaus deutlich geringere Rohstoffpreise am Markt auftreten.

In Folge der eingeläuteten Zinswende können zusätzliche Belastungen auftreten. Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet.

Die Finanzierungsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Strategische Chancen und Risiken

Strategische Chancen und Risiken ergeben sich aus dem Umbau des Energiesystems, z.B. dem Ausbau klimafreundlicher Fernwärme oder dem Ausbau des Hochspannungsnetzes in Folge der zunehmenden Sektorenkopplung. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in Stadt und Kreis Offenbach.

Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt weist die derzeitige Risikolage der EVO-Gruppe einen Risikoüberhang aus. Neben den aktuellen Herausforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auf der anstehenden Realisierung strategischer Projekte. Hier kommen geschäftsfeldübergreifend neue Herausforderungen und Risiken hinzu.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft), deren Leistungen sachlich und räumlich auch im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger in den der Stadt Offenbach am Main benachbarten Gebietskörperschaften dienen sollen, ist

- a. Erbringung von Dienstleistungen auch und insbesondere für kommunale Unternehmen auf dem Gebiet der in diesem Absatz genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen,
- b. Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe,
- c. Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung von Abfällen und Wertstoffen; auch als Erfüllungsgehilfe,
- d. Reinigung und Bewirtschaftung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen, auch als Erfüllungsgehilfe,
- e. Straßenbau und Straßenunterhaltung,
- f. Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie, auch als Erfüllungsgehilfe, Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser;
- g. Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und privater Krematorien.

Die Gesellschaft kann die genannten oder damit zusammenhängenden Dienstleistungen auch im Unterauftrag, insbesondere, soweit gesetzlich zulässig für die Stadt Offenbach am Main und deren Betriebe und Einrichtungen sowie für umliegende Gebietskörperschaften und deren Betriebe, Einrichtungen oder ihre unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen sowie für Verbände, Unternehmen und Privatpersonen übernehmen bzw. erbringen.

Gegenstand des Unternehmens ist zudem die der nachhaltigen Stadtentwicklung dienliche Parkraumbewirtschaftung durch Betrieb, Verwaltung sowie Untervermietung/Unterverpachtung von eigenen oder stadtkonzerneigenen oder general-angemieteten/general-angepachteten Parkhäusern und -Tiefgaragen im Stadtgebiet Offenbach am Main.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:	2000
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51 % an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %) Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49 %)
Geschäftsführer:	Herr Heiko Linne Herr Peter Walther
Bezüge der Geschäftsführung:	Herr Linne erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Betriebsleitung ESO Stadtservice GmbH und ESO Service GmbH) 181 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Herr Walther hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender)
Frau Zacharoula Bellou
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Jürgen Eichenauer (bis 06/2023)
Herr Christoph Rupp (ab 06/2023)
Herr Holger Schmitz

Arbeitnehmervertreter:

Herr Oliver Gaksch
Herr Tim Schimmele
Frau Jessica Winter

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistung erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
944	207

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis von 420 T€ vor Ertragsteuern, was einer Umsatzrendite von 2,6 % entspricht. Das hohe Ergebnis aus dem Vorjahr sowie die Planwerte für 2023 konnten nicht erreicht werden. In allen Bereichen wurden die geplanten Umsatzerlöse nicht erzielt. Insbesondere diese Umsatzerlöse fehlten, um das geplante Jahresergebnis in 2023 zu erreichen.

Im Bereich Garten- und Kehrleistungen konnte die geplante Ausweitung im Drittgeschäft nicht realisiert werden und entsprechend wurde auch die geplante Marge bei diesem Drittgeschäft nicht umgesetzt. Die Sparte Straßenunterhaltung hat ein negatives Ergebnis erwirtschaftet, da in 2023 nicht wie geplant ein großer Auftrag abgewickelt wurde. Im Bereich Entsorgung hat die verschlechterte gesamtwirtschaftliche Lage und daraus resultierende niedrigere Mengen am Markt das Ergebnis insbesondere zum Jahresende negativ beeinflusst. Trotz frühzeitiger Preisanpassungen konnte das geplante Ergebnis nicht erreicht werden. Im Bereich Krematorium Friedberg führten niedrigere Edelmetallerlöse und gestiegene Kosten für Instandhaltungen zu einem Ergebnismrückgang. Der neue Fachbereich Parkraumbewirtschaftung hat ein negatives Ergebnis erreicht, da die hohen Pachtkosten nicht durch die niedrigen Erlöse, resultierend aus einer niedrigen Anzahl von Parkvorgängen, gedeckt wurden.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 420 T€ (im Vorjahr 1.170 T€) ab. Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 und Beschluss der Gesellschafter über die Ergebnisverwendung soll das Ergebnis voraussichtlich im Juli 2024 voll ausgeschüttet werden.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 16.392 T€, der um 1.266 T€ niedriger war als im Vorjahr.

Der größte Umsatzanteil entfiel auf die Erlöse im Gewerbebereich in Höhe von 8.670 T€ (52,9 %), gefolgt von den Erlösen mit dem Eigenbetrieb Stadt Offenbach und kommunalen Auftraggebern in Höhe von 4.252 T€ (25,9 %) und Erlösen aus der Vermarktung von Wertstoffen in Höhe von 1.692 T€ (12,0 %).

Der leicht rückläufige Umsatz gegenüber dem Vorjahr zeigt sich insbesondere in fehlenden Umsatzerlösen im Bereich der Entsorgung, der Parkraumbewirtschaftung und dem Bereich von Garten- und Kehrleistungen. Die rückläufigen Umsatzerlöse im Bereich Entsorgung resultieren insbesondere aus niedrigeren Vermarktungspreisen für Papier.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 171 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr um 36 T€ gesunken. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen auf einen geringeren Verbrauch von Rückstellungen.

Der Materialaufwand in Höhe von 10.240 T€ verteilt sich mit 1.869 T€ auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 8.371 T€ auf bezogene Leistungen.

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe machen die Aufwendungen für Wertstoff-Gutschriften (1.130 T€) den größten Anteil (60,4 %) aus. Die weiteren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfallen auf die Betankung (399 T€) und die Materialien (107 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresaufwand (-1.145 T€) ist insbesondere auf niedrigere Kundengutschriften für Papier zurückzuführen.

Die bezogenen Fremdleistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 320 T€. Verursacht wird dieser Rückgang insbesondere durch niedrigere Verwertungskosten.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zu 2022 um 211 T€ an. Im Vorjahresvergleich ist die Anzahl der vollbeschäftigten Mitarbeitenden stabil geblieben.

Der Aufwand für Abschreibungen ist gegenüber dem Vorjahr um 63 T€ angestiegen, da zahlreiche Investitionen durchgeführt wurden.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.508 T€ stiegen die Kosten um 642 T€ im Vergleich zum Vorjahr an. Ausschlaggebend für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr waren die Mietkosten für den neuen Geschäftsbereich Parkraumbewirtschaftung und gestiegene Kosten für Leistungen der Kompetenzzenter der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67	60	67
II. Sachanlagen	3.441	2.325	2.228
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>3.509</u>	<u>2.385</u>	<u>2.294</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	55	371	107
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.237	2.947	3.405
III. Liquide Mittel	620	530	460
	<u>2.912</u>	<u>3.848</u>	<u>3.972</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13	27	19
Bilanzsumme	<u>6.433</u>	<u>6.260</u>	<u>6.286</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.433	1.433	1.433
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	207	740	1.091
	<u>3.640</u>	<u>4.173</u>	<u>4.523</u>
B. Rückstellungen	416	803	755
C. Verbindlichkeiten	2.377	1.274	986
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	10	22
Bilanzsumme	<u>6.433</u>	<u>6.260</u>	<u>6.286</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16.392	17.658	17.731
2. Bestandsveränderung	8	-2	-21
3. Sonstige betriebliche Erträge	171	207	304
	16.571	17.863	18.014
4. Materialaufwand	10.240	11.705	11.935
5. Personalaufwand	2.796	2.585	2.458
6. Abschreibungen	580	517	521
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.508	1.866	1.580
	16.124	16.673	16.494
Betriebsergebnis	447	1.190	1.521
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	1	2
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-5	-1	-2
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	442	1.189	1.519
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	213	430	409
16. Sonstige Steuern	22	19	19
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	207	740	1.091

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	60	57	54
	in % v. ges.	n.V.	86,96%	87,69%	83,08%
Weiblich	Abs.	n.V.	9	8	11
	in % v. ges.	n.V.	13,04%	12,31%	16,92%
Gesamt	Abs.	66	69	65	65

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
1.736	608	648

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH plant für das kommende Jahr ein positives Ergebnis von 1.185 T€ vor Steuern. Der Bereich Entsorgung wird auch in 2024 den größten Beitrag zum Gesamtergebnis leisten (1.215 T€).

Die Gesellschaft plant im Bereich Krematorium mit einem konstanten Geschäftsverlauf und voll ausgelasteten Ofenlinien in Friedberg. Das Ergebnis wird insbesondere durch hohe Edelmetallertlöse beeinflusst.

Im Bereich Straßenunterhaltung wird für das Jahr 2024 mit keinem größeren Auftrag gerechnet, da die Situation am Markt derzeit keine größeren Aufträge erwarten lässt. Für die Sparte Garten- und Kehrleistungen wurde in der Planung 2024 ein Umsatzwachstum und positiver Ergebnisbeitrag eingeplant. Das Umsatzwachstum wird insbesondere durch den Ausbau des Drittgeschäftes erreicht.

Der Bereich Parkraumbewirtschaftung wird in 2024 weiterhin die hohen Pachtkosten nicht durch Erlössteigerungen abdecken.

Chancen und Risiken

Das Unternehmen rechnet im kommenden Jahr weiter mit ansteigenden Forderungsausfällen, da viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen durch die unsichere Wirtschaftslage in ihrer Existenz bedroht sein könnten.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Gesellschaft bereits einen Anstieg der Energiepreise und im kommenden Jahr ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Die Entwicklung der Energiepreise wird weiterhin im Auge behalten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die steigenden Preise oder ihre indirekten Folgen auch an die Kunden weitergegeben und durch höhere Erlöse möglichst kompensiert werden müssen. In 2023 konnten die gestiegenen Kosten im Wesentlichen durch Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden.

Gleichzeitig werden längere Lieferzeiten aufgrund von Störungen in den Lieferketten prognostiziert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 sein wird.

Die Geschäftsentwicklung 2023 hat gezeigt, dass sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verringert hat. Die Gesellschaft setzt Maßnahmen um, um diese Entwicklung in 2024 wieder zu verbessern und die geplanten Ziele zu erreichen.

Die Gesellschaft ist weiterhin mit den Schwestergesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH mit der Nachfolge einer zentralen ERP-Software beschäftigt. Die Software sowie der Implementierungspartner wurden ausgewählt und das Projekt geht in die nächste Phase über. Die neue ERP-Software soll voraussichtlich 2026 in die Stadtwerke Gruppe implementiert werden.

1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen.

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien.

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.

Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Straßen und sonstigen Erschließungsanlagen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: ESO Stadtservice GmbH

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
124	125

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für den Alleingesellschafter ESO Stadtservice GmbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2023 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz erhöhte sich um 1.639 T€ auf 13.938 T€ (Vorjahr 12.299 T€), wobei der wesentliche Umsatz (91 %) mit dem Hauptgesellschafter erzielt wurde.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Stadtservice GmbH, da der überwiegende Teil aller Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Planungen für die Zukunft gehen von einer stetigen Geschäftsentwicklung aus.

Im Jahr 2019 wurde der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH neu geschlossen, nach dem Verluste auszugleichen bzw. Überschüsse abzuführen sind.

Die größte Aufwandsposition des Unternehmens ist der Personalaufwand. Im Berichtsjahr beträgt der durchschnittliche Bestand an Vollbeschäftigteneinheiten, bereinigt um Mitarbeiter, die aus der Lohnfortzahlung entfallen, 254,68 (Vorjahr: 225,76). Der Personalaufwand steigt auf 12.110 T€ (Vorjahr 10.027 T€). Davon betrafen 5.861 T€ (Vorjahr 4.930 T€) die Angestellten und 6.249 T€ (Vorjahr 5.097 T€) die Arbeiter.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 91 T€ basiert auf einer Erhöhung der Forderungen. Gegenläufig steigen die Rückstellungen um 95 T€.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.153	1.063	936
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>1.153</u>	<u>1.063</u>	<u>936</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Bilanzsumme	<u>1.155</u>	<u>1.064</u>	<u>937</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	11	11	11
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>61</u>	<u>61</u>	<u>61</u>
B. Rückstellungen	666	571	511
C. Verbindlichkeiten	427	432	364
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.155</u>	<u>1.064</u>	<u>937</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	13.938	12.299	10.896
2. Sonstige betriebliche Erträge	74	76	57
	14.011	12.375	10.953
3. Materialaufwand	912	1.400	1.209
4. Personalaufwand	12.110	10.027	9.019
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	868	829	700
	13.890	12.256	10.928
Betriebsergebnis	122	119	25
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	29	-1	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151	117	24
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	26	15	16
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-125	-102	-8
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	230	209	187
	in % v. ges.	n.V.	79,58%	79,47%	79,57%
Weiblich	Abs.	n.V.	59	54	48
	in % v. ges.	n.V.	20,42%	20,53%	20,43%
Gesamt	Abs.	319	289	263	235

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch für die Zukunft ist geplant, bei der ESO Stadtservice GmbH ausscheidendes Personal durch Neueinstellungen bei der ESO Servicegesellschaft mbH zu ersetzen und im Anschluss an die ESO Stadtservice GmbH per Arbeitnehmerüberlassung zu verrechnen. Daher ist für die ESO Servicegesellschaft mbH mit steigenden Umsatz- und Personalzahlen zu rechnen.

Für das Jahr 2024 ist ein abzuführender Überschuss in Höhe von 153 T€ geplant. In den Folgejahren wird von einem konstanten positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken — insbesondere bestands-gefährdende — transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risiko-management in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH verrechnet ihr Ergebnis mittels des Ergebnisabführungsvertrages an die ESO Stadtservice GmbH. Durch die neue Abrechnungsmethode kann kein negatives Ergebnis bewirkt werden. Die ESO Servicegesellschaft mbH behält sich eine geringe Marge bei der Zuschlagsabrechnung an die ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie Stadtservice GmbH ein.

1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen,

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen,

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen,

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen,

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser,

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien,

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit:

- Straßenunterhaltung
- Straßenbau
- Markierung und Beschilderung
- Sinkkastenreinigung und Reparatur
- Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen
- Unterhaltung von Gräben und Bachflächen
- Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und

Bedürfnisanstalten

- Schneebeseitigung und Glätteabstumpfung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie
- Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen
- kaufmännische Dienstleistung.

Gegenstand des Unternehmens ist zudem die der nachhaltigen Stadtentwicklung dienliche Parkraumbewirtschaftung durch Betrieb, Verwaltung sowie Untervermietung/Unterverpachtung von eigenen oder stadtkonzern eigenen oder general-angemieteten/general-angepachteten Parkhäusern und Tiefgaragen im Stadtgebiet Offenbach am Main.

Gründung: 2012

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Jürgen Eichenauer
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Felix Feuerstein
Frau Ulla Peppler
Herr Kay Wendelmuth
Herr Christoph Rupp

Arbeitnehmervertreter:
Herr Oliver Gaksch (Stv. Vorsitzender)
Herr Rainer Appl
Frau Barbara Link

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 6 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Stadtservice Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
1.405	1.583

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Durch das konjunkturunabhängige Geschäft der ESO Stadtservice GmbH konnten trotz des Ukraine-Kriegs sowie der daraus resultierenden Energiekrise alle geplanten Umsatzerlöse realisiert werden. Zudem konnten im Geschäftsjahr 2023 alle Betriebsabläufe wie geplant ausgeführt werden. Das positive Ergebnis von 1.583 T€ wurde von allen Sparten gemeinsam erwirtschaftet. Durch den Rahmendienstleistungsvertrag können die Umsätze anhand der Preisgleitklausel sicher berechnet werden, so dass keine Umsatzeinbußen zu verzeichnen sind. Das bestehende Kostenmanagement wurde erfolgreich umgesetzt, um die Gewinne der Gesellschaft weiter zu konsolidieren.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Überschuss vor Gewinnabführung von 1.583 T€ (im Vorjahr 1.425 T€) ab. Dieses Ergebnis wird aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführt.

Die ESO Stadtservice GmbH erwirtschaftet ihre Umsätze überwiegend (28.941 T€ = 89,8 %) mit dem ESO-Eigenbetrieb. Dies betrifft sowohl die Regelleistungen aus dem Rahmendienleistungsvertrag (24.485 T€) als auch einzelne Zusatzbeauftragungen (4.457 T€). Im Übrigen werden in Höhe von 1.775 T€ (5,5 %) Leistungen für die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie weitere Dienstleistungen für die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und deren Töchtergesellschaften (1.135 T€) erbracht.

Die Sparte „Service öffentlicher Raum“ zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als umsatzstärkste Abteilung (39,2 %), gefolgt von der Entsorgung mit 22,8 %. Die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich bei der Sparte Entsorgung, welche im Wesentlichen aus der Umsetzung der Preisgleitklausel (268 T€) sowie aus der Gegenfinanzierung für Mindestlohn resultiert.

Weitere Umsatzsteigerungen resultieren zum größten Teil aus der Preisgleitklausel der vereinbarten Entgeltregelung zum Rahmendienleistungsvertrag. Ein kleinerer Teil der Umsatzzuwächse entfällt auf zusätzliche Beauftragungen des Eigenbetriebes, die noch nicht im Rahmendienleistungsvertrag enthalten sind.

Der Materialaufwand in Höhe von 21.601 T€ gliedert sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.883 T€) sowie in bezogene Leistungen (19.718 T€) auf. Insgesamt ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (20.902 T€) von 699 T€ zu verzeichnen. Dies resultiert hauptsächlich aus der höheren Inanspruchnahme von Personalleistungen von Mitarbeitenden der ESO Servicegesellschaft mbH. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden für Materialien 815 T€, für die Betankung 556 T€ und für Kfz-Ersatzteile 512 T€ aufgewendet.

Die bezogenen Leistungen werden von dem Leistungsaustausch (12.652 T€) mit der 100%igen Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH dominiert. Des Weiteren fallen 5.348 T€ für Nachunternehmerleistungen, 808 T€ für Fuhrparkaufwendungen und 408 T€ für den Leistungsaustausch mit der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH an.

Aufgrund unterjähriger Unternehmensaustritte von drei Mitarbeitenden sowie einer hohen Anzahl an dauerkranken Mitarbeitenden sinken die Personalkosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um 542 T€. Die Austritte und dauerkranken Mitarbeitenden wurden durch Mitarbeitende der ESO Servicegesellschaft mbH ausgeglichen.

Die ESO Stadtservice GmbH investierte im Geschäftsjahr 2023 ein Volumen von 1.566 T€. Der größte Teil (1.115 T€) entfiel auf die Neubeschaffung von zwei Kleinkehrmaschinen (168 T€), ein Abfallsammelfahrzeug (210 T€), einer Großkehrmaschine (209 T€), sowie zwei Winterdienstfahrzeugen (221 T€).

In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Mittel in Höhe von 293 T€ investiert und für die Erneuerung und Erweiterung von Software wurden 159 T€ an Investitionen getätigt. Die größten Investitionen stellen hierbei die Software zur Digitalisierung der Leistungsdaten (BMS) und das Werkstattprogramm COSware, dar.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	485	448	336
II. Sachanlagen	4.718	4.693	3.428
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>5.253</u>	<u>5.191</u>	<u>3.814</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	303	305	306
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	801	875	2.279
III. Liquide Mittel	4	7	4
	<u>1.108</u>	<u>1.187</u>	<u>2.588</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	100	81
Bilanzsumme	<u>6.398</u>	<u>6.477</u>	<u>6.483</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	1.000	1.000	1.000
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>
B. Rückstellungen	622	674	893
C. Verbindlichkeiten	3.277	3.304	3.089
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	<u>6.398</u>	<u>6.477</u>	<u>6.483</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	32.211	31.436	31.524
2. Sonstige betriebliche Erträge	444	376	338
	32.655	31.812	31.862
3. Materialaufwand	21.600	20.902	20.402
4. Personalaufwand	4.131	4.673	5.339
5. Abschreibungen	1.265	1.113	1.029
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.174	3.774	3.425
	31.169	30.463	30.194
Betriebsergebnis	1.486	1.349	1.668
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	125	102	8
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	4	6
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	121	99	1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.607	1.448	1.669
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	24	23	25
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.583	-1.425	-1.644
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	65	70	80
	in % v. ges.	n.V.	83,33%	84,34%	85,11%
Weiblich	Abs.	n.V.	13	13	14
	in % v. ges.	n.V.	16,67%	15,66%	14,89%
Gesamt	Abs.	71	78	83	94

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
1.566	2.503	1.477

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach am Main gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Gesellschaft steht im Wirtschaftsjahr 2024 aufgrund der Preisgleitklausel ein um 1.637 T€ höheres Budget zur Verfügung, um die vereinbarten Leistungen innerhalb des Rahmendienstleistungsvertrags zu erfüllen. Dies spiegelt jedoch lediglich 85% der kalkulierten Kostensteigerungen ab. Die restlichen 15% muss die Gesellschaft durch interne Effizienzsteigerung ausgleichen. Das für 2024 geplante Ergebnis in Höhe von 1.509 T€ spiegelt das kontinuierliche Geschäft mit dem Hauptkunden, dem ESO-Eigenbetrieb, wider. Die ESO Stadtservice GmbH ist weiterhin dabei, den vorhandenen Fuhrpark stufenweise auf alternative Antriebe umzustellen, um einen positiven Beitrag zur Energiewende zu leisten. Des Weiteren werden weitere neue Projekte (z.B. COSware, Standortertüchtigung) angegangen, die insbesondere die Handlungsfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen.

Gemäß den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach implementieren die Stadtwerke ein umfassendes konzernweites Risikomanagement zur Identifizierung, Bewertung und anschließenden Umsetzung von Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden seitens der Stadtwerke Modifikationen am Layout des Risikoberichts vorgenommen, mit dem Bestreben, die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern. Es ist damit ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung der Unternehmensgruppe.

Grundsätzliches Ziel ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens zu reduzieren, den Erfolg der Unternehmensgruppe zu erhöhen und damit die Sicherstellung der Erreichung der Unternehmensziele. Innerhalb des Risikomanagements übernimmt der Bereich IKS/Compliance der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH einen Teil der unabhängigen Risikoüberwachungsfunktion und die Prüfungsfunktion der erfassten Risiken.

Die Gesellschaft erwirtschaftet zu 90 % ihre Umsätze mit dem ESO-Eigenbetrieb. Diesen Umsätzen liegt der Rahmendienstleistungsvertrag zugrunde. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, dass der Eigenbetrieb seine Leistungsnachfrage einschränken wird, die zu Umsatzeinbußen führen würde.

Bei den Umsätzen mit Konzerngesellschaften handelt es sich hauptsächlich um kaufmännische Leistungen, die keine Schwankungen erfahren werden.

Aufgrund der abgeschlossenen Tarifsteigerungen für das Geschäftsjahr 2023 bzw. 2024 erfolgt eine Mehrbelastung der Personalkosten für die Gesellschaft. Diese Mehrbelastung wird sich auch auf die bezogenen Leistungen von Mitarbeitenden der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH und ESO Servicegesellschaft mbH auswirken.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Gesellschaft bereits einen Anstieg der Energiepreise und im kommenden Jahr ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Gleichzeitig werden längere Lieferzeiten aufgrund von Störungen in den Lieferketten prognostiziert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 sein wird.

Aufgrund der trockeneren und wärmeren Sommermonate der vergangenen Jahre steigen die Schäden bei Bäumen und Bepflanzungen deutlich. Die ESO Stadtservice GmbH musste im Jahr 2023 feststellen, dass mehr als 3.050 Bäume von dieser Problematik betroffen sind und in den Folgejahren sich dies fortsetzen wird. Als Gegenmaßnahme wurde hierfür erstmalig ein zusätzliches Budget für Trockenschäden Bäume in Höhe von 336 T€ bereitgestellt. Für das Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr seitens der Stadt Offenbach zusätzliche Mittel in Höhe von 546 T€ zugesagt, um neben der Nachpflanzung der beschädigten Bäume zusätzliche Bewässerungen zu ermöglichen.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird 2024 über ein zusätzliches Budget aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 2.100 T€ zur Erneuerung von Asphaltdecken und Gehwegen verfügen. Das Budget fällt im Vergleich zu 2023 um 1.176 T€ höher aus.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb (EfbV) wurde im Januar 2024 erfolgreich abgewickelt. Damit sind auch in 2024 die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Die Gesellschaft ist weiterhin mit den Schwestergesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH mit der Nachfolge einer zentralen ERP-Software beschäftigt. Die Software sowie der Implementierungspartner wurden ausgewählt und das Projekt geht in die nächste Phase über. Die neue ERP-Software soll voraussichtlich 2026 in die Stadtwerke Gruppe implementiert werden.

1.11 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
E-Mail: kunden@evo-ag.de



**GASVERSORGUNG
OFFENBACH GmbH**

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Aufgabe der Gasversorgung Offenbach GmbH ist die öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,27 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (74,90 %)
Mainova AG, Frankfurt am Main (25,10 %)

Geschäftsführer:

Frau Cordelia Müller
Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Bruns

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Christoph Meier (Vorsitzender)
Herr Dr. Constantin Alsheimer (1. stellv. Vorsitzender)
Herr Harald Habermann (2. stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Daniel Bastian
Herr Tobias Dondelinger
Herr Martin Giehl
Herr Dennis Lehmann
Herr Dirk-Oliver Quilling
Frau Diana Rauhut
Herr Oliver Stirböck
Herr Günther Weiß
Herr Stephan Wohllebe

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€ (Vorjahr 8 T€).

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
2.758	5.772

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023: Die Temperaturen im Geschäftsjahr 2023 sorgten dafür, dass die Kunden im Versorgungsgebiet der GVO einen geringeren Wärmebedarf hatten.

Die Kundenentwicklung zeigt war leicht positiv im Privat- und Gewerbekundensegment (+2 %) und deutlich positiv im Bereich der Firmenkunden (+36 %). Die Absatzmengen sank insgesamt um ca. 5 % auf ca. 544 GWh.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 30.000 T€ gestiegen und liegen bei 61.722 T€. Die Zunahme resultiert in erster Linie aus dem extremen Anstieg des Gaspreises. Unter Berücksichtigung der Miet- und Pachteinahmen von 4.314 T€, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, resultiert ein Gesamtumsatz von 66.099 T€ (Vorjahr 36.598 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.276 T€ über dem Vorjahresniveau von 339 T€.

In Übereinstimmung mit dem Anstieg der Preise hat sich der Gasbezug um 180% auf 42.682 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Netznutzung liegen bei rund 9.868 T€, der gesamte Materialaufwand bei rund 52.863 T€, gegenüber 25.324 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen sind mit 743 T€ nahezu unverändert.

Aufgrund der dargestellten Effekte ist der Jahresüberschuss von 4.232 T€ auf 5.772 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit ca. 38.146 Tsd. EUR um 4.785 T€ über dem Vorjahreswert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 70% (Vorjahr: 75%). Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf rund 2.353 T€. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in Leitungen sowie Hausanschlüsse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 7.989 T€ angestiegen und liegen bei 10.006 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2023 21.770 T€, was einer Eigenkapitalquote von 57 % (Vorjahr 59 %) entspricht.

Die Rückstellungen liegen auf Vorjahrjahresniveau bei 4.081 T€ (Vorjahr: 4.179 T€).

Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rund 3.294 T€ auf 5.721 T€ angestiegen sind, blieben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert bei 4.019 T€. Insgesamt erreichten die Verbindlichkeiten einen Stand von 10.328 T€ (Vorjahr 7.897 T€).

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	26.572	24.971	24.275
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>26.572</u>	<u>24.971</u>	<u>24.275</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	2
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	10.006	2.017	2.604
III. Liquide Mittel	1.568	6.373	391
	<u>11.574</u>	<u>8.390</u>	<u>2.997</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>38.146</u>	<u>33.361</u>	<u>27.272</u>

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Rücklagen	5.772	5.339	4.879
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn	5.772	4.232	3.560
	<u>21.770</u>	<u>19.797</u>	<u>18.665</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	827	854	890
C. Rückstellungen	4.081	4.179	2.032
D. Verbindlichkeiten	10.328	7.897	4.984
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive latente Steuern	1.140	634	701
Bilanzsumme	<u>38.146</u>	<u>33.361</u>	<u>27.272</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
1. Umsatzerlöse	66.099	36.598	32.394
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.276	339	849
	67.375	36.937	33.243
3. Materialaufwand	52.863	25.324	22.875
4. Personalaufwand	47	43	40
5. Abschreibungen	743	727	735
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.361	3.966	3.680
	58.014	30.060	27.330
Betriebsergebnis	9.361	6.877	5.913
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114	45	70
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-110	-43	-70
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.251	6.833	5.843
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.480	2.600	2.288
15. Sonstige Steuern	0	1	-5
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.772	4.232	3.560
17. zzgl. Ergebnisvortrag	0	0	0
18. Bilanzgewinn	5.772	4.232	3.560

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
2.353	1.432	1.206

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die neue Planung geht erneut von einem durchschnittlichen Winter aus.

Gegenüber dem Ist-Absatz 2023 wird sowohl für 2024 als auch für die Folgejahre eine Steigerung der Absatzmengen durch entsprechende Produkt- und Marketingmaßnahmen angestrebt. Neben den hieraus resultierenden Steigerungen der Umsatzerlöse werden diese ebenfalls durch die Weitergabe gestiegener Großhandelspreise geprägt.

Die in der Vorjahresprognose beschriebenen Ergebnisrückgänge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingetreten. Geprägt wurde dies neben dem eher konservativen Planansatz im Haushaltskundensegment unter anderem aus einem Sondereffekt, dem die starken Preisvolatilitäten am Großhandelsmarkt zu Grunde lagen. Für die folgenden Jahre sind entsprechende Sondereffekte nicht hinterlegt.

Im Vergleich zu Geschäftsjahr 2023 wird daher für das Geschäftsjahr 2024 ein deutlicher Gewinnrückgang prognostiziert.

Chancen- und Risikobericht

Für die GVO ist es sehr relevant, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns wird regelmäßig überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten, sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten bestimmen die Preisrisiken und -chancen der GVO. Die GVO reagiert hierauf durch eine strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Die Bezugspreisrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da die Märkte sich etwas entspannt haben. Neben einem Rückgang des zeitweisen extrem gestiegenen Preisniveaus sind auch die außerordentlich hohen Volatilitäten leicht zurückgegangen.

Die bestehenden Beschaffungs- und Vermarktungsstrategien werden vor dem Hintergrund der hohen Dynamik an den Energiemärkten regelmäßig überprüft.

Die Preisrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aufgrund von Witterungseffekten und Kundenwechseln bei den Absatzmengen für Gas.

Der fortwährende Ukraine Konflikt kann nach wie vor zu Situationen führen, in denen Nachfragerückgänge zu verzeichnen sind. So besteht die Möglichkeit, dass eine Gasmangellage, etwaige Einsparmaßnahmen oder ein erhöhter Kundenausfall zu einer dämpfenden Nachfrage führen. Weiterhin kann die weitere Entwicklung der konjunkturellen Lage dazu führen, dass unsere Absatzkunden weniger Energiemengen nachfragen oder aufgrund von Insolvenzen vollständig ausfallen.

Die Mengenrisiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, die die operativen Abläufe bei der GVO betreffen (Ausfallrisiken).

Die operativen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesetzliche Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der GVO betreffen. Aufgrund des fortwährenden Ukrainekonfliktes sind weiteren Regulierungsmaßnahmen nicht auszuschließen.

Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Im Bereich der Gasbeschaffung werden Futures zur Beschaffung eingesetzt. Daraus resultierende Risiken werden durch entsprechende Gegenpositionen und die Anwendung von Bewertungseinheiten vermieden.

Durch die Entwicklung der Rohstoffpreise einerseits und der möglichen konjunkturellen Dämpfung andererseits können sich die Forderungsausfallrisiken intensivieren. Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet.

Die Finanzierungsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Strategische Risiken

Die strategischen Chancen und Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der GVO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Herausforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden als auch die Bandbreiten möglicher Risiken nach wie vor hoch.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.12 IWO Pellet Rhein-Main GmbH

Industriepark Offenbach
Kettelerstraße 99
63075 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060-4220
E-Mail: info@pellet-rheinmain.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung technischer Dienstleistungen aller Art, insbesondere die Instandhaltung und technische Betriebsführung von Produktionsanlagen im Bereich der Energieerzeugung.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Tobias Schackenberg

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 288 Abs. 1 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
219	179

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 343 T€ (Vorjahr 522 T€) auf. Das Jahresergebnis hat sich von 194 T€ im Vorjahr auf 179 T€ im Berichtsjahr leicht verschlechtert.

Mit der Gesellschafterin EVO wurde ein qualifizierter Rangrücktritt in Höhe von insgesamt 850 T€ auf Forderungen gegen die iwo Pellet vereinbart. Des Weiteren steht der Gesellschaft zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ein Kontokorrentdarlehen der EVO bis zu einer Gesamthöhe von 900 T€ zur Verfügung, das zum Stichtag vollständig in Anspruch genommen wurde, eine Laufzeit von zehn Jahren hat und solange tilgungsfrei gestellt ist, wie es der Gesellschaft nicht gelingt, Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Mit Rahmenkreditvertrag vom 21. Juni 2017 gewährte die EVO der iwo Pellet einen Rahmenkredit von insgesamt 210 T€, der vollständig ausgezahlt wurde. Insgesamt bestehen zum 30. September 2023 Verbindlichkeiten von 722 T€ (Vorjahr 836 T€). Davon gegenüber der Gesellschafterin EVO 705 T€ (Vorjahr 825 T€) aus Darlehen.

Die Zahlungsfähigkeit war darüber hinaus auch aufgrund der Kontokorrentlinie bei der Volksbank Maingau e.G. von 300 T€ (Valuta zum 30. September 2023: 0 T€) gewährleistet. Ferner geht die Finanzplanung für die nächsten Jahre davon aus, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit jeweils Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet werden, so dass eine Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten möglich sein wird.

Vor diesem Hintergrund geht der Geschäftsführer von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus und hat den Jahresabschluss wie bereits in den Vorjahren unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen der Geschäftsführung im Anhang.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 179 T€ aus.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungen aus dem Betriebsführungsvertrag und der Prämienverrechnung mit der Gesellschafterin EVO in Höhe von 1.453 T€ (Vorjahr 1.415 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 5 T€), aus Minderleistungszuschüssen des Landeswohlfahrtsverbandes in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€). Sonstige periodenfremde Erträge aus Energiesteuer, wie im Vorjahr in Höhe von 58 T€, bestehen in diesem Jahr nicht.

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen unter anderem Versicherungsbeiträge und sonstige Gebühren in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 3 T€), Geschäftsbesorgungskosten in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 30 T€) und sonstige soziale Aufwendungen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 4 T€). Sonstige betriebliche Aufwendungen, wie im Vorjahr in Höhe von 26 T€ aus Personalgestellung, bestehen in diesem Jahr nicht.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Überziehungszinsen bei der Vereinigten Volksbank Maingau e.G. in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€) sowie Darlehenszinsen der EVO in Höhe von 37 T€ (Vorjahr 17 T€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 318 T€ (Vorjahr 280 T€) beinhalten Forderungen gegenüber der Gesellschafterin EVO in Höhe von 303 T€ (Vorjahr 265 T€) und Forderungen aus Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuererstattungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 15 T€ (Vorjahr 15 T€). Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Personalarückstellungen in Höhe von insgesamt 313 T€ (Vorjahr 357 T€), sowie aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) zusammen. Bei den Personalarückstellungen handelt es sich um Urlaubsrückstellungen, Prämienrückstellungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin EVO und resultieren aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von 705 T€ (Vorjahr 825 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 4 T€).

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 7 T€).

Bilanz zum 30.09.2023 - Aktiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	318	280	154
III. Liquide Mittel	421	395	408
	<u>739</u>	<u>675</u>	<u>562</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	343	522	716
Bilanzsumme	<u>1.082</u>	<u>1.197</u>	<u>1.279</u>

Bilanz zum 30.09.2023 - Passiva -

	30.09.2023 T€	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33	33	33
II. Rücklagen	92	92	92
III. Gewinnvortrag	-647	-841	-931
IV. Jahresüberschuss	179	194	90
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	343	522	716
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	360	361	324
C. Verbindlichkeiten	722	836	955
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.082</u>	<u>1.197</u>	<u>1.279</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2023

	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.453	1.415	1.195
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	63	66
	1.461	1.478	1.261
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	1.116	1.116	1.074
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	69	72
	1.161	1.185	1.146
Betriebsergebnis	300	293	115
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39	20	23
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-39	-20	-23
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	260	273	92
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	79	2
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	179	194	90

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2024 PLAN	30.09. 2023 IST	30.09. 2022 IST	30.09. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	18	19	17
	in % v. ges.	n.V.	100,00%	100,00%	94,44%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	0	1
	in % v. ges.	n.V.	0,00%	0,00%	5,56%
Gesamt		Abs.	19	18	18

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.14 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Tel. 06181 / 292 0
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis zum Zweck der Entsorgung überlassen werden.

Gründung:

1997

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar zu 23,72 % beteiligt.

Gesellschafter:

Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51 %)
Energieversorgung Offenbach AG (49 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Simon U. Goerge

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführer betrugen 24 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Susanne Simmler (Vorsitzende)
Herr Dipl. Ing. Günther Weiß (Stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Christoph Meier
Herr Peter Freiesleben
Herr Edgar Kreuzer
Herr Christian Litzinger

Aufsichtsratsvergütung:

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte keine Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
4,8	16,4

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main- Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 63.246 Tonnen (Vorjahr 56.613 Tonnen) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 6.633 Tonnen mehr der thermischen Verwertung zugeführt. Aufgrund dessen erhöhten sich sowohl die Umsatzerlöse als auch der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Entsorgungsentgelt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,02 auf 120,75 E./Tonne erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.376,76 € vermindert.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13.324,18 € erhöht und zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.358,23 € geführt. Der Jahresüberschuss soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Das Jahresergebnis liegt um 11.598,23 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 4.986,19 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

In dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 waren für die thermische Verwertung 58.000 Tonnen vorgesehen. Tatsächlich wurden 5.246 Tonnen mehr bei der Energieversorgung Offenbach AG verwertet.

Die Erhöhung der verwerteten Abfallmenge hat zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 6.190,07 € beigetragen.

Auf dem Zwischenlager im Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Hailer wurden zum 31.12.2023 keine Abfälle zwischengelagert.

Eine wesentliche Veränderung des Gesamtvermögens ist nicht entstanden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen den Umsatz für den Monat Dezember.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen die bezogenen Leistungen für die Monate November und Dezember.

Im Berichtsjahr wurden über die EVO 63,246 Tonnen (Vorjahr 56.613 Tonnen) Abfall verwertet. Gegenüber dem Vorjahr wurden 6.633 Tonnen mehr der Verwertung zugeführt.

Die Personalaufwendungen entfallen auf zwei Geschäftsführer.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	855	844	783
III. Liquide Mittel	<u>1.207</u>	<u>291</u>	<u>240</u>
	2.062	1.135	1.023
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.062</u>	<u>1.135</u>	<u>1.023</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	246	243	226
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>16</u>	<u>3</u>	<u>17</u>
	367	351	348
B. Rückstellungen	5	5	5
C. Verbindlichkeiten	1.689	779	670
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.062</u>	<u>1.135</u>	<u>1.023</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.650	6.680	7.277
2. sonstige betriebliche Erträge	0	1	0
	7.651	6.682	7.277
3. Materialaufwand	7.576	6.618	7.202
4. Personalaufwand	27	26	26
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	34	32
	7.634	6.679	7.260
Betriebsergebnis	16	3	17
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	3	17
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern			
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	3	17

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Strecker, Berger + Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	2	2	2	2
	in % v. ges.	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	2	2	2	2

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2024 und 2025 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2024 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2024 und 2025 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer wahrgenommen.

Die Geschäftsführung wird in den Jahren 2024 und 2025 voraussichtlich durch zwei Geschäftsführer ausgeübt.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Entsorgungsentgelt vorn Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber.

Das Entsorgungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderungen geplant oder vorgesehen.

Die in der Bilanz zum 31.12.2023 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Ein auf die Größe und Komplexität der Gesellschaft abgestimmtes Risikomanagementsystem ist eingerichtet und funktionsfähig. Derzeit sind aus dem Ukraine Konflikt keine direkten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ersichtlich. Die Stadt Hanau strebt die Auskreisung aus dem Main-Kinzig-Kreis an. Im Fall der Auskreisung werden sich die der Verwertung zugeführten Mengen um den auf die Stadt Hanau entfallenden Anteil vermindern.

1.15 Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 84-396

E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen.

Gründung:

2013

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Oliver Habekost (bis 31.12.2023)
Herr Philipp Eckert (ab 01.01.2024)
Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des

Anteil in %

Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	50 %
Energieversorgung Offenbach AG	50 %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
0	1.696

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Die NEMK ist alleinige Kommanditistin der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, welche sechs Windkraftanlagen betreibt. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde für die Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG ein Windertrag von rund 45,2 Mio. kWh geplant. Der Ist-Ertrag lag mit insgesamt rund 39,1 Mio. kWh um 13,5 % unter dem Plan. Ursächlich hierfür waren im Berichtsjahr vermehrt auftretende technisch bedingte Stillstandzeiten resultierend aus Bolzenbrüchen an der Welle-Nabe-Verbindung der Windenergieanlagen. Das für das Jahr 2023 geplante Ergebnis der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von -36 T€ wurde dennoch um 8.331 T€ überschritten und lag bei 8.295 T€. Hintergrund waren im Wesentlichen die über die Direktvermarktung generierten Mehrerlöse.

Neben der Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG betreibt die NEMK selbst zwei Freiflächen-photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell (spezifischer Ertrag: 932 kWh/kWp) und Gelnhausen-Hailer (spezifischer Ertrag: 955 kWh/kWp). Die geplanten Einspeisemengen lagen bei beiden Photovoltaikanlagen nahezu auf Plan. Die Abweichungen beliefen sich bei Gelnhausen-Hailer auf +0,3 % und bei Schlüchtern-Hohenzell auf -1,2 % im Vergleich zum geplanten Ertrag.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 116 T€ (Vorjahr: 330 T€) generiert werden, welche den Einspeiseerlösen aus den Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer entsprechen. Hintergrund für die Abweichung zum Vorjahr war die im Jahr 2022 vorherrschende Situation am Energiemarkt, die für das gesamte Jahr 2022 zu höheren Einspeiseerlösen geführt hatte. Während der Jahresmarktwert 2022 für Photovoltaikanlagen 22,306 Cent pro Kilowattstunde betrug und damit den anzulegenden Wert für die beiden Anlagen in Gelnhausen-Hailer und Schlüchtern-Hohenzell deutlich überstieg, lag der Jahresmarktwert 2023 mit 7,20 Cent pro Kilowattstunde wieder unter dem anzulegenden Wert. Demzufolge unterschritten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr zwar das Vorjahresniveau, konnten aber den für 2023 geplanten Wert in Höhe von 117 T€ nahezu bestätigen.

Darüber hinaus vereinnahmte die Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 0 T€), welche im Wesentlichen aus der Auszahlung einer Versicherungsprämie im Zusammenhang mit einer Schadensregulierung an der Photovoltaikanlage in Schlüchtern-Hohenzell sowie den Entlastungen aus dem Gesetz zur Einführung einer Strompreiskontrolle (StromPBG) resultierten.

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die Finanzbeteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr: 3.565 T€) sowie im Sachanlagevermögen die beiden Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer, in Höhe von 1.210 T€ (Vorjahr: 1.291 T€), beinhaltet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 42 T€ (Vorjahr: 44 T€).

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr auf 23 T€ (Vorjahr: 19 T€), was neben den Instandsetzungsarbeiten an der Photovoltaikanlage in Schlüchtern-Hohenzell auf die erhöhten Strombezugskosten zurückzuführen war. Diese spiegelten das im Berichtsjahr vorherrschende Marktpreisniveau wider. Dem gegenüber stand eine staatlich geförderte Entlastung über das vorgenannte StromPBG in Höhe von 2 T€, die wie oben dargestellt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Die planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2023 betrugen 81 T€ (Vorjahr: 81 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 43 T€ (Vorjahr: 34 T€), was im Wesentlichen auf sonstige Dienstleistungen (z. B. Einrichtungsarbeiten am Online-Ertragsportal, Neugestaltung der Website und technische Prüfungen an den Photovoltaikanlagen) zurückzuführen war.

Wesentlichen Einfluss auf den in 2023 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 1.696 T€ (Vorjahr: 96 T€) hatte der Ertrag aus der Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 2.283 T€ (Vorjahr: 0 T€). Der für die Ausschüttung des Bilanzgewinns zum Stichtag 31. Dezember 2022 gemäß Gesellschaftsvertrag der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG erforderliche Gesellschafterbeschluss wurde am 5. Juli 2023 gefasst. Hierdurch konnte das für 2023 geplante Ergebnis in Höhe von -11 T€ um 1.707 T€ übertroffen werden.

Auch im Jahr 2023 ergaben sich durch steuerliche Ergebniszuweisungen der Tochtergesellschaft Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG für das Berichtsjahr bei der NEMK entsprechende Steuerbelastungen. In der Handelsbilanz konnten die Gewinnanteile aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen noch nicht erfasst werden. Diese sich ergebenden Steuerbelastungen wurden durch die Bildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 952 T€ kompensiert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die Finanzbeteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr: 3.565 T€) sowie im Sachanlagevermögen die beiden Photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell und in Gelnhausen-Hailer in Höhe von 1.128 T€ (Vorjahr: 1.210 T€) beinhaltet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 1.225 T€ (Vorjahr: 42 T€).

Zudem bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 18 T€), die im Wesentlichen aus Steuerguthaben sowie Einspeisevergütungen für den Monat Dezember 2023 resultierten. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.319 T€ (Vorjahr: 366 T€).

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013 und am 30. Juni 2016 eine Kapitalaufstockung von jeweils 100 T€ zu gleichen Teilen, die im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. 2015/2016 geleistet wurden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von den Gesellschaftern weitere 3.550 T€ zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in die Kapitalrücklage eingezahlt. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag betrug 5.501 T€ (Vorjahr: 3.806 T€). Das entspricht einer Erhöhung der Eigenkapitalquote von 73,2 % im Vorjahr auf 75,7 % im Berichtsjahr, was maßgeblich auf das Jahresergebnis 2023 zurückzuführen war. Gleichzeitig stieg die Bilanzsumme auf 7.269 T€ (Vorjahr: 5.202 T€).

Die Rückstellungen betrugen 933 T€ (Vorjahr: 455 T€) und resultierten im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Körperschaftsteuer und dem daraus resultierenden Solidaritätszuschlag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken infolge der planmäßigen Tilgung auf 827 T€ (Vorjahr: 911 T€).

Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten von 9 T€ (Vorjahr: 30 T€). Diese beinhalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch nicht zur Zahlung fällige Rechnungen aus dem laufenden Betrieb der Photovoltaikanlagen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.128	1.210	1.291
III. Finanzanlagevermögen	3.565	3.565	3.565
	<u>4.694</u>	<u>4.775</u>	<u>4.856</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	32	18	16
III. Liquide Mittel	1.225	42	44
	<u>1.257</u>	<u>61</u>	<u>59</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
D. Aktive latente Steuern	1.319	366	0
Bilanzsumme	<u>7.269</u>	<u>5.202</u>	<u>4.917</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Verlustvortrag	31	-65	-59
IV. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	1.696	96	-6
	<u>5.501</u>	<u>3.806</u>	<u>3.710</u>
B. Rückstellungen	933	455	10
C. Verbindlichkeiten	835	941	1.198
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>7.269</u>	<u>5.202</u>	<u>4.917</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	116	330	134
2. Sonstige betriebliche Erträge	10	0	0
	125	330	134
3. Materialaufwand	23	19	7
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	81	81	81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	34	30
	147	134	118
Betriebsergebnis	-22	196	16
7. Erträge aus Beteiligungen	2.283	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	20	22
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	2.270	-20	-22
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.248	175	-6
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	552	79	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.696	96	-6

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dr. Burbach / Wooßmann & Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wesentliches Finanzinstrument ist die Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG. Da sich deren Ertragslage über die Beteiligungserträge beziehungsweise gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen auf die Ertragslage der Naturenergie Main-Kinzig GmbH auswirkt, wird die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft direkt durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Die wirtschaftlichen Erwartungen für den Windpark Rosskopf wurden im Vorfeld zur Projektrealisierung analysiert und auf Basis von Windgutachten ausgearbeitet. Die Renditeerwartungen für die Betriebsphase berücksichtigen für den Windertrag entsprechende Risikoabschläge, die aufgrund der gegenwärtigen Umstände im Zusammenhang mit den technischen Problemen an der Welle-Nabe-Verbindung für das folgende Geschäftsjahr weiter erhöht wurden. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs wird letzten Endes vom erzielten Windertrag abhängen. Die Wirtschaftsplanung der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG geht für die nächsten Jahre von positiven Geschäftsergebnissen zwischen 26 T€ und 1.939 T€ aus.

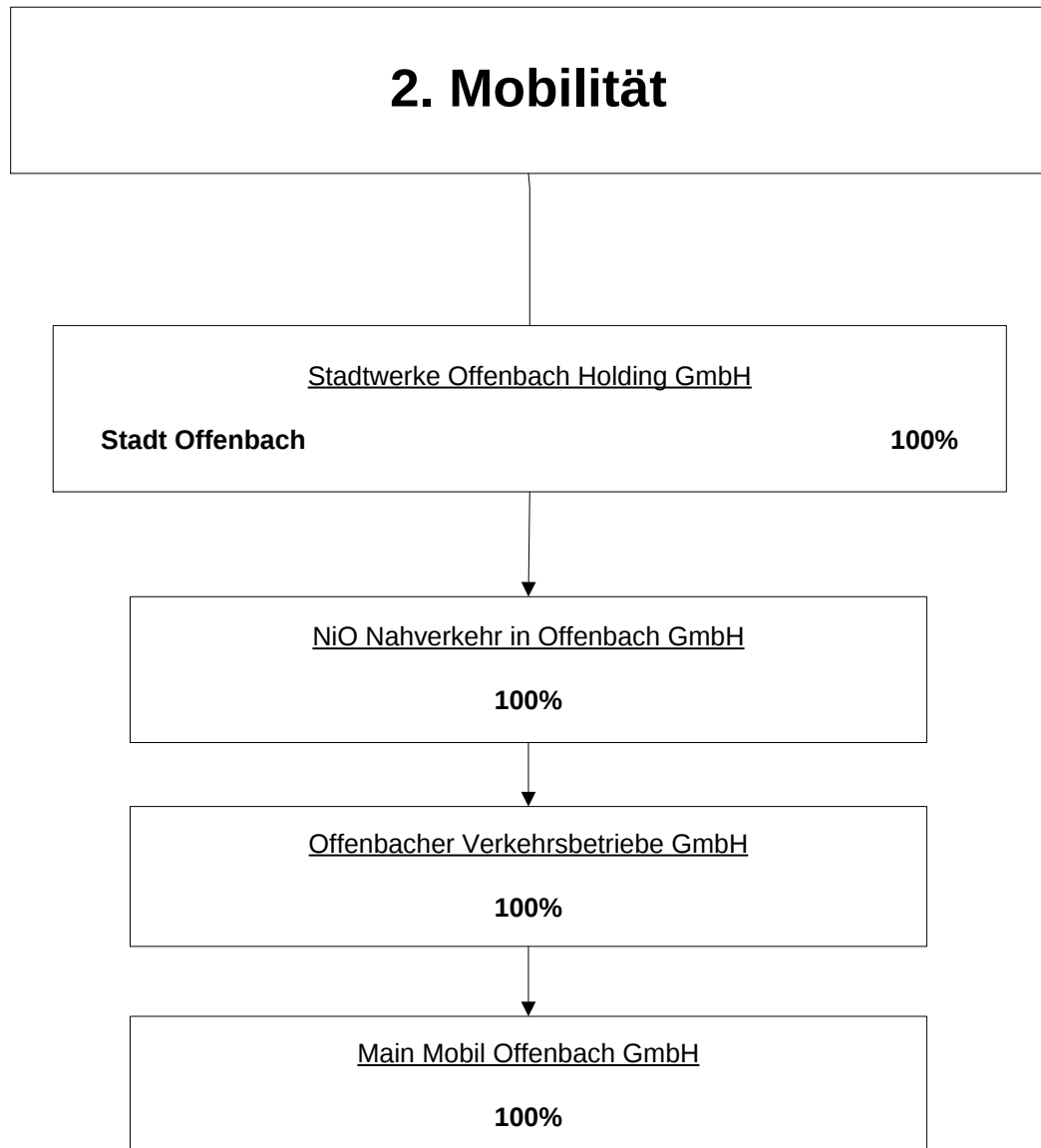
Im Bereich Photovoltaik besteht perspektivisch die Chance, weitere Ausbaustufen der beiden Solarparks in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer zu realisieren. Die benötigte technische Infrastruktur wurde bereits in der ersten Ausbaustufe berücksichtigt. Somit reduzieren sich die relativen Kosten für den weiteren Ausbau. Als Chance und Risiko gleichermaßen können Abweichungen von den Ertragsprognosen angesehen werden. Durch die Verwendung der p75-Ertragswahrscheinlichkeit sowie weiterer Abschläge in Form von Degradationsverlusten bei den Solarparks wurden Annahmen für die Ertragsprognosen getroffen, die als konservativ einzustufen sind.

Weitere Chancen und Risiken für ein dauerhaftes Wachstum der Gesellschaft können sich auch durch veränderte politische Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel durch weitere Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ergeben. Da die Anlagen über das Marktprämienmodell an der Direktvermarktung teilnehmen, besteht im aktuellen Marktumfeld weiterhin die Chance, den erzeugten Strom zu einem Preis oberhalb der festgeschriebenen Anzulegenden Werte zu verkaufen. So kann im Vergleich zur fixen EEG-Vergütung bei gleichem Einspeiseertrag ein Mehrerlös generiert werden.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist bei der Konzernmutter Kreiswerke Main-Kinzig GmbH eingebunden. Hier werden die Risiken erfasst, bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Übliche Betriebsrisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken werden durch langfristige Verträge reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Geschäftsführung nach der aufgestellten Wirtschaftsplanung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.420 T€. Maßgeblich für die im Vergleich zu 2023 erwartete Ergebnissteigerung ist der in der Planungsrechnung unterstellte Beteiligungsertrag aus der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 übernimmt Philipp Eckert die Funktion des Geschäftsführers und folgt damit dem bisherigen Geschäftsführer Oliver Habekost nach.



2. Mobilität

2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	132
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	141
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	152

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-802
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, die Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung anderer Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung:

2004

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH. Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter

Frau Sabine Groß, Vorsitzende
Frau Maria Böttcher
Herr Markus Philippi
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Peter Walther
Herr Dr. Henning Stumpp

Arbeitnehmervertreter

Herr Zacharias Leis, stellv. Vorsitzender
Frau Ayse Atay
Herr Alexander Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MMO erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
0	0

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt als Verkehrsunternehmen des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" zusammen mit der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB) zentrale Beiträge für den öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsbereich Mobilität der SOH. Damit leistet sie wesentliche Beiträge zur Erbringung einer wirtschaftlichen Verkehrsleistung.

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss wurden ab Juli 2022 die Verkehrsleistungen zur Begrenzung der Verluste für den städtischen Haushalt in der Muttergesellschaft reduziert. Das wirkt sich unmittelbar auf die Kilometerfahrleistungen in der Gesellschaft aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die gefahrenen Kilometer um 146.780 km auf 2.310.229 km zurückgegangen.

Die Gesellschaft hat sich vermehrt im Bereich der Sonderwagenverkehre betätigt und im Jahresverlauf erhebliche zusätzliche, nicht geplante Umsätze generiert. Dabei hat sie im Wesentlichen auf die Bestandsorganisation zugreifen können, aber hat im Laufe des Jahres einen sogenannten Überlandbus angeschafft, um Kunden einen guten Reisekomfort anbieten zu können und sich auch zukünftig in diesem Marktsegment engagieren zu können. Die Ausweitung des Geschäfts hat sich positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit ausgewirkt und hierbei zu einem niedrigeren Krankenstand beigetragen. Die durch die Maßnahmen verbesserte Erlös- und Ergebnissituation wird an die Muttergesellschaft durchgereicht und entlastet dort das Ergebnis.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind insgesamt um 3,96 % gestiegen. Zwar sind die Fahrleistungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, gleichzeitig konnten die Sonder- und Gelegenheitsverkehre jedoch deutlich ausgeweitet werden. Insgesamt liegt das Jahresergebnis 2023 auf Planniveau, es beläuft sich auf 528,47 Euro, das gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (im Folgenden auch OVB) zu erstatten ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen 11 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 8 T€ Verdienstaufschüttungen aufgrund Quarantäne-Anordnungen sowie 12 T€ Erträge aus Job-Tickets.

Der Materialaufwand enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Fremdleistungen für die Leistungserbringung. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Sonder- und Gelegenheitsverkehre wurden überwiegend mit Fahrzeugen der OVB erbracht.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge von Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Regelungen zur Altersvorsorge erhöht. Der durchschnittliche Personalbestand hat sich von 197 Mitarbeitern im Jahr 2022 auf 194 Mitarbeiter im Jahr 2023 leicht vermindert; zum Jahresende sind bei der Gesellschaft 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Kooperationskonzepts im Gemeinschaftsbetrieb, wonach der Leistungsabbau im Zuge von Personalabbau bei natürlicher Fluktuation bei der OVB zu Mehrleistung bei der MMO führt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich leicht unter dem Vorjahresniveau entwickelt; sie enthalten als wesentlichen Kostentreiber die organisatorische und kaufmännische Geschäftsbesorgung durch die OVB und SOH, die sich an der Beschäftigtenentwicklung orientieren.

Insgesamt liegt das Jahresergebnis 2023 auf Planniveau, es beläuft sich auf 528,47 €, das gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die OVB zu erstatten ist.

Die Bilanzsumme der Strukturbilanz hat sich um 746 T€ bzw. 84,2 % auf 1.632 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 32,4 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 17,6 % zum 31.12.2023 vermindert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme ist von 8,7 % auf 5,6 % zurückgegangen.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres durch die Zahlung von rätierlichen Abschlägen für Fahrleistungen jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	91	77	111
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	91	77	111
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.541	809	1.154
III. Liquide Mittel	<u>1.541</u>	<u>809</u>	<u>1.154</u>
	1.541	809	1.154
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>1.632</u>	<u>886</u>	<u>1.265</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Rücklagen			
III. Gewinnvortrag	83	83	83
IV. Jahresüberschuss	<u>287</u>	<u>287</u>	<u>287</u>
	287	287	287
B. Rückstellungen	289	266	380
C. Verbindlichkeiten	1.056	333	598
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.632</u>	<u>886</u>	<u>1.265</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	9.940	9.561	10.068
2. Sonstige betriebliche Erträge	34	128	32
	9.975	9.690	10.099
3. Materialaufwand	38	69	77
4. Personalaufwand	9.309	8.970	9.442
5. Abschreibungen	38	34	23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	586	614	553
	9.971	9.687	10.095
Betriebsergebnis	4	3	4
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	2	3
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern	2	1	1
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	1	0	1
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	188	180	197
	in % v. ges.	n.V.	94,00%	94,74%	94,26%
Weiblich	Abs.	n.V.	12	10	12
	in % v. ges.	n.V.	6,00%	5,26%	5,74%
Gesamt	Abs.	203	200	190	209

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	134

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der OVB und der MMO wurde für die Gesellschaft kein eigenes Risikomanagement installiert und die Risikoberichtserstattung erfolgt in einem mit der OVB gemeinsamen Bericht. Für die Gesellschaft sind folgende Risiken zu benennen:

- Entwicklung Krankenstand im Fahrdienst
- Mitarbeiterfluktuation / Mitarbeiterbeschaffung im Fahrdienst
- Tarifabschluss LHO

Das betriebliche Eingliederungsmanagement und Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen bleiben zentrale Maßnahmen der Gesellschaft, die Entwicklung des Krankenstands positiv zu beeinflussen. Zusätzlich wirkt sich die Ausweitung des Sonderwagenverkehrs mit seinen unterschiedlichen Fahrrouten, als Abwechslung zum Linienverkehr, positiv auf den Krankenstand aus.

Dem Problem der Mitarbeiterfluktuation bzw. Mitarbeiterbeschaffung begegnet die Gesellschaft mit der Veränderung des Dienstplanrhythmus. Die verbesserte Kommunikation mit dem Fahrpersonal führte zur weiteren Zufriedenheit bei den Mitarbeitern. Die Reorganisation des Geschäftsfelds hat die Mitarbeiterzufriedenheit offenkundig positiv beeinflusst, die Anzahl der Rückmeldungen in den Mitarbeiterbefragungen hat sich darüber hinaus erhöht.

Der derzeitige Tarifvertrag läuft noch bis März 2024. Zu diesem Stichtag können deutlich höhere Gehaltsforderungen die Kostenentwicklung wesentlich beeinflussen.

Die MMO wird weiterhin ihren besonderen Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung leisten und fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbauen. Die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB schafft eine bedeutende Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Prozessoptimierung mit Ziel Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen.

Die Gesellschaft hat zur Erschließung weiterer Umsatzpotenziale die Beschaffung eines weiteren Überlandbusses in die Wirtschaftsplanung eingestellt. Sie geht von einer wachsenden Nachfrage nach Sonderwagenverkehren aus, sieht aber auch das Problem des zunehmenden Fachkräftemangels und stellt zuvorderst den Linienverkehr sicher.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite einhergehen.

Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für die Jahre 2024 bis 2028 jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis plant. Bei jährlich steigenden Personalkosten und Kilometerleistungen für die OVB werden jährlich auch steigende Umsatzerlöse erwartet. Zum Ende des Mittelfristzeitraumes werden die Betriebsaufwendungen sowie die Umsatzerlöse bei rund 13,1 Mio. Euro liegen.

Die Gesellschaft legt in ihrer Mittelfristplanung den Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt zu Grunde und geht dabei von einer veränderten Nachfrage nach insbesondere Fahrpersonal durch die Muttergesellschaft aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts läuft das Projekt „Begrenzung des Defizits im städtischen ÖPNV in Offenbach. Der Re-Organisationsprozess (Laufzeit 2022-2024) wird derzeit zusammen mit dem von der SOH beauftragten Beratungsunternehmen KCW für das Geschäftsfeld Mobilität durchgeführt. Dabei sind alle Bereiche des Geschäftsfeldes einbezogen und leisten ihren Beitrag. Dadurch wurden bisher die finanziellen Ziele nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Jetzt gilt es an dem Gesamtprozess weiterzuarbeiten, um gemeinsam besser für die Zukunft aufgestellt zu sein.

Ziel der Gesellschaft bleibt es, im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes mit der OVB, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu schaffen, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-800
E-Mail: info.nio@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach am Main als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach am Main übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 100 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Georgi erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Leitstelle Elektromobilität) 192 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter

Frau Sabine Groß, Stadträtin, Vorsitzende
Herr Tobias Grün, Rechtsanwalt
Herr Dr. Christian Grünwald, Dipl. Chemiker
Herr Dr. Henning Stumpp, Dipl. Wirtschaftsingenieur
Herr Peter Walther, Geschäftsführer

Arbeitnehmersvertreter
Frau Tatjana Endres
Frau Ulrike Rasslof

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:		<u>Anteil in %</u>
	Offenbacher-Verkehrs-Betriebe GmbH	100 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-9.934	-8.236

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Im Geschäftsjahr 2023 wurden wichtige Punkte für die Weiterentwicklung des Unternehmens und einer öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen.

Im Jahr 2023 begannen bereits die Vorbereitungen zum Verfahren für die Vergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) in 2024 an die OVB. Dadurch soll das kontinuierliche und verlässliche Angebot im städtischen ÖPNV sichergestellt werden. Mit der OVB wurden die erforderlichen Arbeits- und Ablaufprozesse analysiert und optimiert. Der tägliche Einsatz der e-Busse hat sich im Jahr 2023 weiter bewährt. Im Jahr 2023 wurde eine Evaluation zum Thema e-Busse durchgeführt, die es in 2024 abzuschließen gilt, um dann eine Entscheidung über die Antriebsarten der zukünftigen Busse treffen zu können.

Aufgrund wirtschaftlicher Zielsetzungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsfeld Mobilität wurde das im Jahr 2021 begonnene Reorganisationsprojekt in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung fortgeführt. Zur Einhaltung der Ziele hat die OVB mit der Tochtergesellschaft MMO im Wesentlichen durch die Erschließung des neuen Geschäftszweiges der Sonderwagenverkehre beigetragen. Dies soll in 2024 noch mit einem zweiten Bus ausgebaut werden.

Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft stellt weiterhin die Qualitätsüberwachung dar. Die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr wurden fortgeführt, indem die Leistungsfähigkeit der OVB anhand definierter Kriterien dargestellt wird. Halbjährlich wurde der Aufsichtsrat der NiO GmbH über die Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Reorganisationsprojektes wurde auch der Betrieb der Mobilitätszentrale im Zentrum der Stadt Offenbach überprüft. Von einer kompletten Schließung des Kundenzentrums wurde auch 2023 im Sinne der Mobilitätsberatung und eines guten Kundenservice abgesehen. Aufgrund einer Reduzierung der täglichen Öffnungszeiten konnte aber ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Konsolidierung erzielt werden.

Das Jahr 2023 war geprägt von der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zum Deutschland Ticket und dem Hessenmobilpass. Unter Federführung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes wurde die Einführung des bundesweit gültigen Tickets vorangetrieben, wobei die Einführung des Hessenmobilpasses in Kooperation mit Land und Kommunen vorangetrieben wurde.

Der Nahverkehrsplan 2023-2027 wurde fertiggestellt und den Gremien im Sommer zum Beschluss vorgelegt, der auch erfolgte.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Fortführung des Call-a-bike Systems der DB mit Ausbau zum 1.1.2024
- Kontinuierliche Fortführung der Marke Geschäftsfeld Mobilität
- Optimierung des konzerneinheitlichen Berichtswesens

Neben dem operativen Geschäft beteiligte sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern am neuen Projekt „Zusammen Zukunft Machen“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Dadurch soll die Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe noch verbessert werden und gemeinsam an der erfolgreichen Zukunft gearbeitet werden.

Die NiO GmbH beschäftigte zum 31.12.2023 insgesamt 8 Mitarbeiter bzw. 6,53 Vollbeschäftigteneinheiten inkl. Geschäftsführung. Das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung, die Unternehmenskommunikation, Rechtswesen sowie die IT-Serviceleistungen sind durch Dienstleistungsverträge an die Gesellschafterin vergeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.236 T€ wird durch die Verlustübernahme der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH ausgeglichen. Das Ergebnis setzt sich aus 885 T€ Fehlbetrag im Kerngeschäft und 7.351 T€ Verlustausgleichsanspruch der OVB zusammen. Das Ergebnis aus dem Kerngeschäft der NiO resultiert daraus, dass die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs nicht durch die Erlöse und Erträge kompensiert werden können. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (Gesamtprognose - 10.536 T€) haben sich sowohl das Kerngeschäft der Gesellschaft als auch der Geschäftsverlauf der OVB besser als prognostiziert entwickelt. Insgesamt beträgt die Verbesserung 2.300 T€.

Wesentliche Erlöse des Geschäftsjahres:

- | | |
|---|--------|
| • Infrastrukturkostenhilfe | 767 T€ |
| • Geschäftsbesorgung OVB | 280 T€ |
| • Pünktlichkeitsgarantie für OVB | 11 T€ |
| • sonstige Erlöse OVB | 132 T€ |
| • Vertriebs Erlöse der Mobilitätszentrale | 25 T€ |

Wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres:

- | | |
|---|--------|
| • Umlage Regionalverkehr | 839 T€ |
| • Aufwand Pünktlichkeitsgarantie | 11 T€ |
| • Sonstige bezogene Fremdleistungen | 48 T€ |
| • Personalaufwand | 639 T€ |
| • Werbe- und Insertionskosten | 33 T€ |
| • Geschäftsbesorgung/Personalgestellung | 316 T€ |
| • Mieten/Pachten | 65 T€ |
| • Beratungskosten | 56 T€ |

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 4 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 12 T€.

Gegenüber der Bilanz werden die Cash-Pool-Verbindlichkeiten nicht mit den Forderungen gegen die SOH verrechnet.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.044 T€ auf 10.239 T€ zurückgegangen; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch auf 18,2 % (Vorjahr 16,5 %) erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 18,2 (Vorjahr 16,5 %); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite hat sich der geringere Verlustausgleichsanspruch gegenüber der SOH (kumulierter Wert aus Verlust der NiO und der OVB in Höhe von 8.236 T€) ausgewirkt. Auf der Passivseite hat sich der Verlustausgleichsanspruch der OVB ebenso vermindert.

Neben der eigenen Buchführung leitet die NiO über ein Treuhandkonto Zahlungen des RMV an und von der OVB weiter. Über die Zahlungsabwicklung besteht ein Vertrag zwischen OVB und NiO.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	19	26	29
III. Finanzanlagen	<u>1.838</u>	<u>1.838</u>	<u>1.838</u>
	1.856	1.864	1.867
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.188	8.492	9.612
III. Liquide Mittel	<u>114</u>	<u>65</u>	<u>10</u>
	7.302	8.557	9.622
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17	22	23
Bilanzsumme	<u>9.175</u>	<u>10.442</u>	<u>11.511</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.863	1.863	1.863
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	1.863	1.863	1.863
B. Rückstellungen	72	106	132
C. Verbindlichkeiten	7.241	8.474	9.516
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>9.175</u>	<u>10.442</u>	<u>11.511</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	1.232	1.151	1.247
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	22	6
	1.234	1.172	1.253
3. Materialaufwand	899	942	981
4. Personalaufwand	639	703	698
5. Abschreibungen	12	10	10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	567	496	577
	2.116	2.151	2.266
Betriebsergebnis	-882	-979	-1.013
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.351	8.292	9.432
Finanzergebnis	-7.352	-8.292	-9.432
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.234	-9.271	-10.445
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	3	2	4
16. Erträge aus Verlustübernahme	8.236	9.274	10.449
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	3	3
	in % v. ges.	n.V.	25,00%	33,33%	30,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	6	6	7
	in % v. ges.	n.V.	75,00%	66,67%	70,00%
Gesamt	Abs.	9	8	9	10

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
4	7	10

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist insgesamt defizitär, aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig vom Verlustausgleich durch den Gesellschafter abhängig. Dieser Verlustausgleich ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages gewährleistet.

Als wesentliche Risiken wurden

- eine Neuverteilung der Finanzierungsbudgets zwischen lokalen und regionalen Verkehrsangeboten für den ÖPNV in Offenbach
- die wirtschaftlichen Folgen einer Lokalisierung von Regionalbuslinien
- die Absenkung von RMV-Tarifpreisstufen im Verkehrsgebiet Offenbach / Frankfurt RMV
- ein Überfall auf die Mobilitätszentrale
- die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg

benannt.

Darüber hinaus wird die durch den RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch die NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens ihres Gesellschafters NiO erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit mit kurzfristigen Auswirkungen nicht erkennbar.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit mit kurzfristigen Auswirkungen nicht erkennbar.

Auch die Bezuschussung von politisch forcierten Fahrausweisprodukten ist kurz- bzw. mittelfristig gesichert; diese Fahrausweisprodukte sollen — analog im Verfahren zum 9€-Ticket - weiterhin mit Bundes- und Landesmitteln kompensiert werden.

Durch die Absenkung von Preisstufen im Tarifgebiet zwischen den Städten Frankfurt und Offenbach wie auch mit einer Einführung eines Basiskartenmodells besteht das Risiko von Mindereinnahmen und Umsatzeinbußen und somit die Gefahr der geringeren Fahrgeldzuscheidungen.

Im Jahr 2024 wird die Qualitätsvereinbarung mit der OVB weiterhin die Basis zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach sein. Die bisherigen Regelungen der Bonus- und Malusmöglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB fortgeführt.

Ein latentes Risiko eines Raubüberfalls auf die Mobilitätszentrale besteht weiterhin.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde die geplante Einführung eines bundesweit gültigen Deutschland Tickets in der ÖPNV-Branche vorbereitet. In Zusammenarbeit mit den LNO-Vertretungen im RMV sowie über die Grenzen des Verkehrsverbundes hinaus, wird darauf hinzuwirken sein, dass eine vollständige Kompensation der Mindereinnahmen für dieses Tarifprodukt kurz-, mittel- und langfristig erfolgt. Zunächst ist diese nur für 2 Jahre von Bund und Land zugesichert.

Eine bedeutende Chance liegt in der sich erholenden öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNVs. Die Angebote von Bike-Sharing, über die klassischen Bus- und Bahnangebote bis hin zum Car-Sharing und die zahlreichen weiteren Maßnahmen der unverzichtbaren Verkehrswende steigen in ihrer Wahrnehmung. Die Entscheidung zwischen einem eigenen Pkw und der Nutzung eines öffentlichen Angebotes, fällt immer öfter gegen den eigenen Pkw. Dieser Effekt soll durch das neue bundesweit gültige Tarifprodukt eines Deutschland Tickets und dessen Einführung zum 01. Mai 2023 bedeutend unterstützt werden. Inwieweit das auch in Offenbach zu einer Veränderung der Einnahmenstruktur führt, bleibt abzuwarten.

In Verbindung mit einer nachhaltig spürbaren Reduzierung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, kann mit einer deutlichen stärkeren Nachfrage und Nutzung von ÖPNV-Leistungen gerechnet werden, da es wieder mehr Fahrtanlässe gibt.

Allerdings führte seit 2022 neben den Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie der Krieg in Osteuropa mit seinen globalen wirtschaftlichen Folgen zu massiven Auswirkungen im Umfeld der Gesellschaft und der Tochtergesellschaft OVB.

Aufgrund der ungewissen globalen Entwicklung ist es schwierig, einen zuverlässigen Ausblick auf das Jahr 2024 zu geben; es ist mit weiteren Risiken in Bezug auf Inflation und Preissteigerungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft und den Mobilitätsbereich zu rechnen.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen für die kommenden Geschäftsjahre sind die Vergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die OVB sowie die Aktualisierung des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrages zwischen Stadt Offenbach und NiO. Wichtig ist hier neben dem kontinuierlichen und verlässlichen Angebot für die Kunden die Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung für einen qualitativ und quantitativ guten ÖPNV in Offenbach.

Eine weitere wichtige Aufgabenstellung für die folgenden Jahre liegt in der Fortentwicklung des Unternehmens zum umfassenden Mobilitätsanbieter, in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern, um den individuellen Kundenanspruch einer urbanen Mobilität noch besser bedienen zu können.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 sieht Gesamtleistungen von 1.284,9 T€ und einen Fehlbetrag aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft von 1.266, 5 T€ vor Verlustübernahme des OVB-Jahresergebnis vor. Unter Berücksichtigung dieses Verlustausgleichs wurde ein Jahresfehlbetrag der NiO von insgesamt 9.802,3 T€ prognostiziert.

Im Rahmen der rollierenden Fünf-Jahres-Wirtschaftsplanung wird sich das Jahresergebnis der NiO GmbH inkl. Ergebnis OVB und vor Verlustausgleich durch den Gesellschafter um durchschnittlich 9,5 Mio. € bewegen. Ein wesentlicher Beitrag für diese Entwicklung der prognostizierten Jahresergebnisse liegen in den Zielsetzungen aus dem Reorganisationsprozess im Geschäftsfeld Mobilität. Anzumerken ist hierbei allerdings, dass die unsicheren Rahmenbedingungen (Inflation, Preissteigerungen, Krieg, Deutschland Ticket etc.) nur bedingt eine verbindliche Planung für mehr als ein Jahr zulassen.

Durch die Folgen der globalen Krisen, die auch das Jahr 2024 nachhaltig beeinflussen, lassen sich vorab zusammenfassend folgende Auswirkungen für den Mobilitätsbereich benennen:

- Bedingt durch das statische und umsatzunabhängige Geschäftsmodell der NiO sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2023 auf das originäre Geschäft der Gesellschaft, als Aufgabenträgerorganisation, gering.
- Für die Geschäftsjahre 2023/2024 sind Nachteilsausgleichszahlungen von Seiten der Bundesregierung und der Bundesländer für das Deutschland Ticket zugesichert.
- Bei der Tochtergesellschaft, der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH, muss auch weiterhin mit Umsatzeinbußen aus Fahrscheinerlösen gerechnet werden. Veränderungen in den Arbeitsabläufen der Beschäftigten und im Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger erlauben keine gesicherte Prognose zu dem nachhaltigen Fahrgastverhalten im ÖPNV.
- Die unerwarteten Inflationsentwicklungen und stark gestiegenen Energiekosten belasten das Geschäftsfeld Mobilität direkt wie auch indirekt. Während Energiekosten und andere Kostenpositionen das Geschäftsergebnis der Gesellschaft direkt belasten, werden Mobilitätsstarife für Bürgerinnen und Bürger mit niedrigeren Einkommen unerschwinglich. Zukünftige Tarifentwicklungen zum Ausgleich der Inflationsentwicklungen werden die Gesellschaft in Zukunft vor weitere wirtschaftliche Herausforderungen stellen.
- Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit OVB und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das so wirtschaftlich wie möglich dargestellt werden kann.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-802
E-Mail: info.ovb@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des Rhein- Main-Verkehrsbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Ferner ist die Gesellschaft für die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft hält die ihrem Unternehmensgegenstand dienenden Verkehrsanlagen vor.

Gründung:

1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Nahverkehr in Offenbach GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georg
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungs GmbH.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Groß, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
Frau Maria Böttcher
Herr Andreas Bruszynski
Herr Dr. Henning Stumpp
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Peter Walther

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (Stellvertretender Vorsitzender)
Herr Alija Avdic
Herr Klaus Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

Main Mobil Offenbach GmbH

Anteil in %

100 %

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-9.641	-11.089

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Die Fahrgastzahlen bewegen sich etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Gesetzgeber hat die Einführung eines Deutschland Tickets (sog. 49 € Ticket) per Mai und ein Sozialticket per August 2023 beschlossen und eine Finanzierung der Mindereinnahmen durch Bund und Land zugesichert. Zur Einhaltung des von den Stadtverordneten beschlossenen Finanzierungsdeckels wurde der Reorganisationsprozess in den Unternehmen des Geschäftsfelds Mobilität gestartet und im Jahr 2023 weiterhin erfolgreich durchgeführt. Im Ergebnis der Leistungen aller Beteiligten konnte der Finanzierungsdeckel eingehalten werden. Und ermöglicht so perspektivisch eine Ausweitung der Verkehre durch Erhöhung des Mindestangebotes.

Im Geschäftsjahr wurden weitere Dynamische Fahrgastinformationssysteme (DFI) aufgebaut, um den Nutzern, insbesondere Sehbeeinträchtigte, die Informationen noch einfacher zugänglich zu machen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsätze des Geschäftsjahres betragen 12.832 T€, davon entfallen auf den Personennahverkehr 9.411 T€ und auf die Nebengeschäfte 3.421 T€.

Die kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen sind gegenüber dem Jahr 2022 gestiegen; die direkten Fahrgelderlöse haben sich um 1.918 T€ erhöht. Basierend auf den Fahrgeldeinnahmen — unter Einbezug der erhaltenen Billigkeitsleistungen — wurde eine Risikoberücksichtigung analog den Vorjahren für die Einnahmeaufteilungsabrechnung 2023 vorgenommen.

Die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr umfassen den Ausbildungsverkehr (396 T€), die Abgeltung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter (303 T€) sowie den Infrastrukturausgleich (997 T€). In Abhängigkeit der Einnahmenseite haben sich auch die periodenfremden Ausgleichsleistungen erhöht.

Die Erlöse der Technischen Dienste in Höhe von 2.583 T€ beinhalten Materiallieferungen und Werkstattdienstleistungen an Konzerngesellschaften sowie an Fremde Dritte. Die sonstigen Nebengeschäfte in Höhe von 842 T€ umfassen allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und die Erlöse aus dem THG-Quotenhandel (527 T€), die mit ausschlaggebend für die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr sind.

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2023 unter Einbeziehung des Verlustausgleichs für das Vorjahr durch die Stadt Offenbach um 941 T€ auf -7.351 T€ verbessert. Gegenüber dem Plan für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Verbesserung von 2.290 T€ erzielt. Diese positive Entwicklung wird u.a. durch die besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begünstigt, wie z.B. niedrigere Treibstoff- und Energiekosten.

Die Umsatzerlöse aus dem Personennahverkehr sind zwar hinter den Erwartungen für das Geschäftsjahr zurückgeblieben, jedoch konnte die Entwicklung durch zusätzliche Ausgleichszahlungen aufgrund der Einführung des Deutschland Tickets sowie des Hessenpass Mobil kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Billigkeitsleistungen des Bundes und des Landes, die Ausgleichszahlungen des Landes über den RMV aus der Neuberechnung des Hessenindex als Folge der Tarifverhandlungen LHO und TV-N, den Verkauf von ausrangierten Fahrzeugen und Schadenersatzleistungen. Insgesamt liegen die Erträge über dem Planansatz für das Geschäftsjahr.

Insgesamt liegen die Erträge über dem Planansatz für das Geschäftsjahr. Dies ist ursächlich auf die Mehrerträge in Höhe von 5.228 T€ aus Corona-/ 9-Euro-Ticket-Billigkeitsleistungen (Plan 3.000 T€) zurückzuführen. Gegenläufig sind infolge geringerer Fremdschäden die Schadenersatzleistungen, die entsprechend niedriger ausgefallen sind.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand zwar gestiegen, liegt insgesamt aber unter dem Planwert für das Geschäftsjahr. Positiv haben sich hier die Treibstoffpreisentwicklung und ein günstiger Beschaffungspreis beim Stromanbieter für den Betrieb der e-Busse ausgewirkt. Die Ausweitung der Sonderwagenverkehre bei der Tochtergesellschaft MMO sowie geringer Personalaufwand bei der MMO führte zu geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen bei der OVB.

Der Personalaufwand der OVB liegt leicht unter dem Planniveau. Der Personalbestand wurde durch Austritte um 6 Mitarbeiter auf 47 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut (vgl. auch Sonstige Leistungsindikatoren).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen leicht über Plan; das Finanzergebnis entspricht den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Die Gesamtinvestitionen in das immaterielle und ins Sachanlagevermögen belaufen sich auf 616 T€; von den Investitionen sind 152 T€ Zuschüsse abgesetzt.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.970 T€ bzw. 4,8 % auf 43.079 T€ erhöht. Infolgedessen ist die Eigenkapitalquote rechnerisch von 8,2 % auf 7,9 % zurückgegangen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind durch die Neuinvestitionen, abzüglich der Abschreibungen und einschließlich der Abgänge, um 3.136 T€ zurückgegangen.

Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 46,7 % (im Vorjahr 56,6 %). Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch die langfristigen Mittel finanziert.

Die kurzfristigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In dem Posten sind 7.351 T€ Ansprüche auf Verlustausgleich gegen die NiO enthalten, die infolge der Ergebnisentwicklung um 940 T€ niedriger ausgefallen sind als im Vorjahr. Zudem hat sich im Vorjahresvergleich der Ausgleich von Forderungen aus Umsatzsteuer ausgewirkt.

Die langfristigen Finanzschulden und Verbindlichkeiten betreffen die Finanzierung des Fuhrparks und die Umrüstung des Betriebshofes; im Geschäftsjahr wurden keine Kreditneuaufnahmen getätigt.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich infolge der Risikoberücksichtigung für Erlösschmälerungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	188	292	16
II. Sachanlagen	19.718	22.750	25.388
III. Finanzanlagen	204	204	204
	<u>20.110</u>	<u>23.246</u>	<u>25.608</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	183	180	167
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	22.695	17.612	18.079
III. Liquide Mittel	85	56	51
	<u>22.963</u>	<u>17.848</u>	<u>18.298</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	14	6
Bilanzsumme	<u>43.079</u>	<u>41.109</u>	<u>43.912</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.505	2.505	2.505
II. Rücklagen	878	878	878
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>3.383</u>	<u>3.383</u>	<u>3.383</u>
B. Rückstellungen	9.613	6.851	4.844
C. Verbindlichkeiten	29.533	29.907	34.579
D. Rechnungsabgrenzungsposten	549	968	1.105
Bilanzsumme	<u>43.079</u>	<u>41.109</u>	<u>43.912</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.832	10.622	11.625
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	143
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.915	6.956	4.238
	18.747	17.578	16.006
4. Materialaufwand	18.247	18.042	16.529
5. Personalaufwand	3.307	3.618	3.982
6. Abschreibungen	3.600	3.482	3.069
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.219	4.060	3.726
	29.372	29.202	27.306
Betriebsergebnis	-10.625	-11.624	-11.301
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	0	1
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	444	111	125
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-442	-110	-123
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.067	-11.734	-11.424
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	22	22	23
17. Erträge aus Verlustübernahme	11.089	11.756	11.447 *
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

*die anteilige Verlustübernahme durch die Stadt ist in dieser Zeile dargestellt, deshalb stimmen die Erträge nicht mit den Aufwendungen bei NiO überein.

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	45	50	55
	in % v. ges.	n.V.	95,74%	94,34%	93,22%
Weiblich	Abs.	n.V.	2	3	4
	in % v. ges.	n.V.	4,26%	5,66%	6,78%
Gesamt	Abs.	46	47	53	59

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
616	2.332	22.179

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Für die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs wurde im städtischen Haushalt eine Deckelung gem. Beschluss vom 24. Juni 2021 beschlossen.

Die Begrenzung der Kostenübernahme für den städtischen Haushalt sowie die weitere Verlustübernahme seitens der SOH GmbH wird jährlich durch die jeweiligen Beschlüsse der Haushaltsplanung überarbeitet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- Bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	312	0	164	148
2022	532	0	220	312
2021	933	0	401	532

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß Gesellschaftszweck ist grundsätzlich defizitär. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig auf den Ergebnisausgleich angewiesen.

Als weitere Risiken wurden benannt:

- Höherer Personalaufwand wegen Kündigung es TV-N zur Kompensation von geforderten Arbeitszeitreduzierungen über die Tochtergesellschaft MMO
- Höherer Aufwand aus der Tochter MMO für Forderungen der Arbeitnehmerseite im LHO
- Längere Standzeiten von Bussen in der Werkstatt
- Preissteigerungen für Energie und Kraftstoff für eigene Fahrzeuge als auch bei Subunternehmern
- die Entwicklung des Krankenstands im Fahrdienst
- weiterer Rückgang der kassentechnischen Einnahmen

Durch die Ertüchtigung des Betriebshofes für die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte können ungeplante Kosten entstehen, die die Gesellschaft zu tragen hat, um eine reibungslose Umstellung der Antriebsart zu gewährleisten. Für die Klärung der Sachverhalte sind Rechtsstreitigkeiten anhängig, wodurch weitere Risiken nicht ausgeschlossen werden können. Konkreten Risiken wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellung bereits Rechnung getragen.

Um die Entwicklung des Krankenstands grundsätzlich positiv beeinflussen zu können, wurden ein betriebliches Eingliederungsmanagement und die Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen als zentrale Maßnahmen ein- bzw. fortgeführt.

Neben den pandemiebedingten Umsatzeinbußen könnte eine geänderte Abrechnung und Zuordnung der Ticketverkäufe über den RMV-Web-Shop zu einem Wegfall des bisher gewährten Fremdnutzerabschlags führen.

Chancen liegen in den deutlich steigenden Umsätzen der Tochtergesellschaft MMO im Bereich Sonderwagenverkehr, die zur Ergebnisverbesserung der OVB beitragen.

Das Nutzeraufkommen hat den Umfang von 2019 nach der Pandemie noch nicht erreicht. Die Ausgestaltung des Deutschland Tickets für das Jahr 2024 ist noch nicht final, eine Preiserhöhung ist nicht vorgesehen, nicht benötigte Mittel von Bund und Ländern könnten die Finanzierung der Mindereinnahmen absichern. Ungeklärt sind die Folgeperioden.

Der Wirtschaftsplan 2024 und der Mittelfristplanung liegt der Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt zu Grunde.

Im kommenden Geschäftsjahr stehen weitere Reorganisationsaufgaben an und es wird mit höheren Umsätzen im Bereich Sonderwagenverkehre der Tochter MMO geplant, die auf die Gesellschaft ergebnisentlastend wirken sollen.

Die Finanzierung der Fehlbeträge erfolgt mittels Verlustausgleich durch die SOH und einer phasenversetzten Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach in Form eines direkten Zuschusses an die Gesellschaft. Unter Berücksichtigung dieser Zuschüsse und der skizzierten Erwartungen wird für Jahr 2024 ein Verlust von 8.667 T€ erwartet. Hierin sind 16.846 T€ Betriebserträge und 2.932 T€ Billigkeitsleistungen sowie 4.442 T€ phasenversetzte Verlustübernahme der Stadt Offenbach abzüglich 32.887 T€ Aufwendungen verrechnet.

Der durchschnittliche Verlust der Gesellschaft vor Verlustübernahme durch die Stadt beträgt mittelfristig rund 15.300 T€ pro Jahr. Die finanziellen Mittel durch Einhaltung und Unterschreitung des Haushaltsdeckels sollen vorbehaltlich finaler Beschlüsse zu einer Ausweitung der Mindestverkehre ab Dezember 2024 verwendet werden.

Der Nahverkehrsplan für die Stadt Offenbach wurde im Jahr 2023 durch die Stadtverordneten verabschiedet. Im Jahr 2024 ist geplant einen neuen öDA zwischen NiO und OVB nach zu erwirkenden Beschlüssen der Stadtverordneten zu schließen und darüber hinaus die Vergabe an Verkehrsleistungen an Nachunternehmer am Markt zu platzieren. Die Gesellschaft sieht einen ÖDA mit auskömmlichen Preisen und Regelung für kaum Planbares als elementar an, Insbesondere wurden seitens der EU-Regelungen zur Schadstoffabsenkung beschlossen, aber Fördermittel für die Anschaffung von E-Bussen sind auch als Folge eines Urteils des Bundesgerichtshofs derzeit nicht absehbar, was die Finanzierung von Neuanschaffungen und damit deren Umfang erschweren dürfte bzw. auf die Frage der Ausweitung von Verkehren wirken könnte. Damit bleibt das Spannungsfeld der Finanzierung von Verkehren in einer wachsenden Stadt und individuellen Kundenbedürfnissen weiter erhalten.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit NiO und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.

3. Gesundheit und Soziales



3. Gesundheit und Soziales

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.....	164
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach	173
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	180

3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 3441
Email: kitas@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Offenbach am Main betreibt den Eigenbetrieb als Hoheitsbetrieb gem. §121 (2) Ziffer 2 HGO nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen und den Bestimmungen dieser Satzung.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in Einrichtungen.

Insbesondere ist der Zweck des Eigenbetriebes die Bereitstellung von Kindertages- und Hort- sowie Betreuungsplätzen für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Zweck des Eigenbetriebes ist die umfassende Durchführung aller Aufgaben im Rahmen der Bereitstellung von Dienstleistungen zur Kindertagesbetreuung.

Zweck des Eigenbetriebes ist insbesondere die Bereitstellung von Räumen und Flächen, deren Instandhaltung und Wartung sowie die pädagogische Betreuung von Kindern während des Tages.

Zweck des Eigenbetriebes ist darüber hinaus die Bereitstellung weiterer flexibler Tagesbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Im Übrigen kann der Eigenbetrieb alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe des von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Qualitätsstandards §1 (8) Betriebssatzung.

Gründung:

Aufgrund der §§ 5, 7 und 51 Ziffer 6 sowie des § 121 (2) Ziffer 2 der Hess Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1996 in Verbindung mit dem Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in der Fassung vom 09.06.1989 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am 21.03.1996 die Betriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach beschlossen.

Beteiligungsverhältnisse: Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Herr Roberto Priore

Bezüge der Geschäftsführung: Angestellter der Stadt Offenbach am Main

Betriebskommission: Frau Hrisi Goutzikidou
Frau Bellou Zacharoula
Frau Natascha Kabir
Herr Georg Schneider
Frau Sophie Simone Steiner
Frau Hibba Kauser
Frau Ursula Richter

Personalrat:

Frau Karin Visuian
Frau Andrea Schäfer

Mitglieder nach Betriebssatzung:

Herr Stadtkämmerer Martin Wilhelm
Frau Stadträtin Gertrud Marx
Frau Stadträtin Sabine Groß

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023: Der Fachkräftemangel und die Fortfolgen der Corona-Pandemie hatten erheblichen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2023. Der Kita-Betrieb befindet sich bundesweit in einer außerordentlich angespannten Lage. Auf die durch fehlende Fachkräfte prekäre Personalsituation haben sich tarifliche Festlegungen (Regenerationstage) und gesetzliche Regelungen für Arbeitnehmer*innen (in 2023 deutlich erhöhte Anzahl an Kinderkrankentage gegenüber den Jahren vor der Corona-Pandemie) verstärkend ausgewirkt. Dies gilt auch für die hohen krankheitsbedingten Ausfälle beim Kita-Personal. Diese sind nicht nur als Teil der Ursache, sondern auch als Folge des Krisenbetriebes zu bewerten (Stress durch geringe Personalausstattung, aber auch durch erhöhte Belastungssituationen, z.B. konfliktreiche Gespräche mit Eltern wegen Betreuungsausfall aufgrund von Personalmangel). Der EKO hat während und in Folge der Pandemie – um als öffentlicher Träger der Jugendhilfe seine Betreuungsleistung so verlässlich wie möglich abzusichern und um gleichsam (auch: dafür) der Belastungssituation der eigenen Mitarbeiter*innen Rechnung zu tragen – den Kita-Betrieb durch erhöhten Fremdenfirmeneinkauf gestützt.

In 2023 hat der EKO dafür Ausgaben in Höhe von über 1.036 T€ für 21.942 „Erzieher*innenstunden“ tätigen müssen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre auf:

Jahr	Erzieher*innenstunden	Ausgaben
2017	16.231	518 TEUR
2018	16.972	556 TEUR
2019	24.768	999 TEUR
2020	33.269	1.265 TEUR
2021	35.613	1.394 TEUR
2022	34.197	1.567 TEUR
2023	21.942	1.036 TEUR

Die Übersicht verdeutlicht den enormen Zuwachs an „Erzieher*innenstunden“ durch Fremdfirmeneinkauf in den Pandemiejahren 2020, 2021 und 2022. Die Übersicht verdeutlicht zudem, dass es bereits zwischen 2018 und 2019 zu einem erheblichen Mehrbedarf und zu einem deutlichen Ausgabenanstieg gekommen ist. Diese sind auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der im August 2018 eingeführten erhöhten Betreuungszeiten zurückzuführen. Die Übersicht zeigt zudem den erheblichen Anstieg bei den Kosten pro eingekaufter durchschnittlicher „Erzieher*innenstunde“ im Jahr 2022 und fortgesetzt im Jahr 2023, insbesondere unter Berücksichtigung des Vergleichs der Jahre 2020 (38,02 €) und 2021 (39,14 €) vs. 2022 (45,82 €) und 2023 (47,22 €). Die Übersicht zeigt aber auch das betriebswirtschaftlich motivierte Gegensteuern im Geschäftsjahr 2023. Wesentlich ist hierbei zu benennen, dass der EKO in 2023 beim Fremdfirmeneinkauf insbesondere den Einkauf von Arbeitsstunden durch Nicht-Fachkräfte erheblich minimiert hat, der in den Pandemiejahren zur Unterstützung des eigenen Personals und des Kita-Betriebes geboten erschien.

In diesem Zusammenhang ist auch auf die Auswirkungen von Corona- und Personalsituation auf die Platzbelegung hinzuweisen. Während im Vergleich zwischen März 2020 und März 2024 ca. 200 Kinder weniger betreut werden (bereinigt um den Standortwegfall Kita 23 – Ganztagsklassen Mathildenschule – und um Umwandlungen von Hort- in Krabbelgruppen), hat sich die Anzahl belegter Plätze in den Einrichtungen des EKO zwischen Dezember 2022 und März 2024 um über 100 Plätze erhöht. Auch bei der Platzbelegung hat eine betriebswirtschaftlich motivierte Steuerung stattgefunden.

Dennoch ist – wiederholend – festzuhalten, dass die prekäre Personalsituation weiterhin dazu führt, dass geplante (Wieder-)Inbetriebnahmen neuer Gruppen in großem Umfang nicht realisiert werden konnten.

Der EKO hat im Jahr 2023 mit der fokussierten und umfassenden Umsetzung des im Frauenförder- und Gleichstellungsplan 2020 festgelegten Ziels begonnen, langjährige Mitarbeiter*innen im Betrieb, die noch keinen Fachkraftstatus haben, darin zu unterstützen, den Status prekärer Arbeitsverhältnisse als Nicht-Fachkraft zu beenden. In Zusammenarbeit mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und dem Personalrat wurde ein differenziertes Unterstützungs- und Qualifizierungsangebot erarbeitet, um langjährige Mitarbeiter*innen „in der Tätigkeit als Erzieher*innen“ durch Qualifikationsmaßnahmen in den Status von Fachkräften bzw. Fachkräften zur Mitarbeit zu entwickeln. Damit konnte ein aus der Perspektive frauenpolitischer Förderung im Betrieb initiiertes Ziel gleichsam für das betriebliche Anliegen umgesetzt werden, durch Qualifizierung und Bindung langjähriger Mitarbeiter*innen dem Problem der nicht ausreichenden Personalausstattung entgegenzuwirken.

Das angekündigte Auslaufen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ zum Jahresende 2022 ist nicht erfolgt. Der Bund hat seine Förderung bis inklusive Juni 2023 fortgesetzt, das Land Hessen die vorläufige Weiterfinanzierung der „Sprach-Kitas“ zum 01. Juli 2023 übernommen. Der EKO hat für alle beantragten Standorte die entsprechenden Drittmittel erfolgreich akquiriert. Der im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierte Verlust ist nicht eingetreten und dessen Kompensation durch vorgetragene Gewinne aus Altjahren ist folglich ebenfalls nicht erforderlich.

Der EKO hat auch in den beiden das Wirtschaftsjahr 2023 betreffenden Schuljahren 2022/2023 und 2023/24 eine Förderung im Rahmen des Programms „Pakt für den Ganzttag“ (ehemals: „Pakt für den Nachmittag“) für die Umsetzung des EKO-Ganztagsklassenmodells erhalten.

Nicht nur, aber insbesondere auch die Corona-Pandemie mit ihren spezifischen (und teils kurzfristigen) Kommunikationsanforderungen sowohl innerhalb der Kita-Teams, mit anderen Ämtern, Institutionen und Kooperationspartnern sowie mit Kindern und Familien haben verdeutlicht, dass im Bereich zeitgemäßer Kommunikationsformen Bedarfsanalysen dringend durchgeführt und Qualitätsverbesserungen erreicht werden müssen. Für seine Kindertagesstätten hat der EKO in 2022 eine Bedarfs- und Kostenanalyse erstellt. In 2023 hat der EKO die notwendige Netzwerkertüchtigung der Kita 11 (Brandenburger Straße), der Kita 12 (Schönbornstraße) und der Kita 19 (Landgrafenstraße) – analog dem Digitalpakt für Schulen – finanziert. Damit hat der EKO einen dringend notwendigen Prozess initiiert, der für die Folgejahre eine flächendeckende Netzwerkertüchtigung aller seiner Einrichtungen zum Ergebnis haben wird, dessen Finanzierung der EKO nicht selbst zu tragen hat. Hierdurch werden notwendige Grundlagen zur Einbeziehung des EKO und seiner Mitarbeiter*innen in Informations- und Kommunikationsstrukturen und -möglichkeiten der Stadt Offenbach geschaffen. Gleichsam wird die Attraktivität des EKO als Arbeitgeber durch vorhandene Möglichkeiten pädagogisch begleiteter, sinnvoller Mediennutzung im Kita-Alltag gesteigert.

Im April 2023 ist die Durchführung des Projektes „Organisatorische Trennung von Jugendamt und Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach (EKO)“ vom Personal- und Ordnungsdezernenten der Stadt Offenbach beauftragt worden. Wesentliches Projektziel ist die Auflösung der Personalüberschneidung Amtsleiter*in Jugendamt/ Betriebsleiter*in EKO, mit dem Ziel, die Betriebsleitungsstelle mit 1,0 Vollzeitäquivalenten und ausschließlicher Zuständigkeit für den EKO zu besetzen. Die Besetzung der Stelle erfolgt zum 01.07.2024. Weiteres Ziel ist die Auflösung der Stellen(plan-) und Aufgabenüberschneidungen zwischen Jugendamt und EKO. Dies ist noch im Jahresverlauf 2023 insoweit gelungen, dass der Stellenplan 2024 des EKO um die betreffenden Stellen bereinigt werden konnte. Die u.a. aus dieser organisatorischen Trennung erfolgende Neudefinition und -strukturierung von Arbeitsprozessen innerhalb des EKO sowie auch die zukünftige Schnittstellenklärung zwischen EKO und Jugendamt erfolgt im Jahresverlauf 2024.

**Ertragslage des
Eigenbetriebes:**

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	8	13
II. Sachanlagen	875	903	893
III. Finanzanlagen	0	0	0
	879	911	906
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	140	99	92
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	15.715	17.518	15.563
III. Liquide Mittel	4.691	2.672	4.374
	20.546	20.289	20.029
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	2
Bilanzsumme	21.429	21.204	20.937

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -			
	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	17.504	16.844	15.457
IV. Jahresüberschuss	882	660	1.387
	18.386	17.504	16.844
B. Rückstellungen	1.310	1.687	1.550
C. Verbindlichkeiten	1.618	1.913	2.417
D. Rechnungsabgrenzungsposten	115	100	127
Bilanzsumme	21.429	21.204	20.937

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	40.158	39.024	37.616
2. Sonstige betriebliche Erträge	953	669	1.124
	41.111	39.693	38.740
3. Materialaufwand	5.391	5.877	5.229
4. Personalaufwand	32.564	30.943	30.033
5. Abschreibungen	224	235	226
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.039	1.966	1.851
	40.218	39.021	37.339
Betriebsergebnis	893	672	1.401
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	12	14
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-11	-12	-14
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	882	660	1.387
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	882	660	1.387

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	70	70	75	76
	in % v. ges.	11,53%	11,53%	12,16%	12,18%
Weiblich	Abs.	536	536	541	547
	in % v. ges.	88,31%	88,31%	87,68%	87,66%
Divers	Abs.	1	1	1	1
	in % v. ges.	0,16%	0,16%	0,16%	0,16%
Gesamt	Abs.	607	607	617	624

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
197	352	345

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	882	660	1.387
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	882	660	1.387

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Träger von Kindertagesstätten werden gemäß der „Satzung über die Bezuschussung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe und Elternbeiträge in der Stadt Offenbach am Main“ von der Stadt Offenbach bezuschusst. Im Rahmen dieser Satzung zahlt die Stadt Offenbach Betriebskostenzuschüsse an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Mit dem Personalrat und der Frauenbeauftragten wurde die Umstellung von Hauswirtschaft und Reinigung auf Fremdvergabe verbindlich vereinbart. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen natürlicher Personalfuktuation. Der weitere Stellenabbau verläuft langsam und langfristig, wird aber absehbar abgeschlossen werden.

Aufgrund des Fachkräftemangels muss der EKO weiterhin mit ansteigenden Ausgaben für Maßnahmen zur Personalausstattung, zur Fachkraftgewinnung, zur Fachkraftbindung und zur Qualifizierung von Nichtfachkräften einplanen und gleichsam das Risiko geringerer Einnahmen bei Betriebskostenzuschüssen, Elternbeiträgen und platzbezogenen Landespauschalen aufgrund personalbedingt nicht umsetzbarer Betreuungsleistungen einkalkulieren.

Sollte in Zusammenhang mit der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter der langfristige Erhalt und ggf. ein Ausbau des Modells der EKO-Ganztagsklassen einhergehen, so muss in der gemeinsamen Beantragung mit der jeweiligen Schule die auskömmliche Refinanzierung des über die Hortstruktur hinausgehenden Angebotsanteils (und der entsprechenden höheren Personalausstattung) des EKO über Landesmittel (z.B. „Pakt für den Ganzttag“) abgesichert werden. Das Modell birgt für den EKO weitere betriebswirtschaftliche Risiken insofern, als dass die Gruppengrößen sich an den Größen der Grundschulklassen orientieren müssen, die nicht immer die Gruppenstärke von 25 erreichen und damit erhebliche Einnahmeausfälle bei den platzbezogen finanzierten Betriebskostenzuschüssen verursachen.

Nach wie vor entstehen dem EKO im Vergleich zu den freien Trägern im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse ungedeckte Kosten wegen seiner besonderen Aufgaben und Verpflichtungen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Neben unbeeinflussbaren Deckungsbeiträgen für die Kernverwaltung sind dies insbesondere die Kosten für die Bereitstellung von Integrationsplätzen im Rahmen der Inklusion für Kinder mit besonderen Förderbedarfen. Die Kosten setzen sich zusammen aus Einnahmeverlusten aufgrund der vorgeschriebenen Platzreduktion in den Gruppen und zusätzlichen Personalkosten. Hiervon abgesetzt wurde die Kostenbeteiligung des öffentlichen Trägers der Sozialhilfe. Die Mehrbelastungen des EKO beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2023 auf ca. 508 T€. Für das zukünftige Bezuschussungsmodell, das aktuell vom Jugendamt gemeinsam mit Trägervertretern inklusive des EKO erarbeitet wird, ist eine vollumfängliche Refinanzierung der Platzreduktion in Aussicht gestellt, aber noch nicht beschlossen. Das Modell soll ab 2025 in Kraft treten.

Relevant wird dabei auch sein, ob das Modell Steigerung im Tarifgefüge automatisch berücksichtigt und somit das Risiko des im Ergebnis der zuletzt abgeschlossenen Tarifrunden erheblich gestiegenen Tarifgefüges minimiert. Zusätzlich zu den Auswirkungen auf die Personalkostenstruktur haben die jüngsten Tarifergebnisse auch – z.B. mit der Einführung der Regenerationstage – erhebliche Auswirkungen auf den Betrieb von Kindertagesstätten mit sich gebracht.

3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 8100
E-Mail: MainArbeit-fuehrung@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Zugelassener kommunaler Träger gemäß § 6a SGB II
Jobcenter

Gründung:

01. Januar 2012

Beteiligungsverhältnisse:

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung:

Frau Susanne Pfau

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Susanne Pfau erhielt für ihre Tätigkeit 104.886,42 €.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge auf Basis des Arbeitnehmerbruttos. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Betriebskommission:

Martin Wilhelm (Stadtkämmerer, Vorsitzender)
Wolfgang Malik (Stadtrat)
Holger Horster (Stadtrat)
Fatih Ayhan (Stadtverordneter)
Georg Schneider (Stadtverordneter)
Zacharoula Bellou (Stadtverordnete)
Marion Guth (Stadtverordnete)
Ursula Richter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Eva Dude (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Heike Habermann (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Christian Schrödter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Andreas Stoll (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung)
Corinna Herpich (Personalratsvorsitzende)
Ertan Caliskan (Mitglied Personalrat)

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Es wird auf den Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 (Stand Januar / Februar 2024) verwiesen. Herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://mainarbeit-offenbach.de)

Ertragslage des Unternehmens:

Die notwendigen Mittel werden von den Kostenträgern nach dem SGB II (Bund und Stadt Offenbach) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	16	26
II. Sachanlagen	111	124	130
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	120	140	156
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	14.373	14.970	16.007
III. Liquide Mittel	1.639	1.447	2.914
	16.012	16.417	18.921
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.875	6.340	6.531
Bilanzsumme	23.007	22.897	25.608

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	2.178	2.545	2.344
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	141	-367	200
	2.369	2.228	2.594
B. Rückstellungen	14.148	14.554	14.758
C. Verbindlichkeiten	2.490	2.115	2.256
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.000	4.000	6.000
Bilanzsumme	23.007	22.897	25.608

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	147.877	143.404	147.240
2. Sonstige betriebliche Erträge	22	18	21
	147.899	143.422	147.261
3. Materialaufwand	125.085	121.949	125.906
4. Personalaufwand	17.221	16.996	16.338
5. Abschreibungen	28	31	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.423	4.814	4.782
	147.757	143.790	147.061
Betriebsergebnis	142	-368	200
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1	1	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	1	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	141	-367	200
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	141	-367	200

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater, Stuttgart	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	93	93	97	95
	in % v. ges.	35,36 %	35,36 %	35,40 %	35,71 %
Weiblich	Abs.	170	170	177	171
	in % v. ges.	64,64 %	64,64 %	64,60 %	64,29 %
Gesamt	Abs.	263	263	274	266

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
9	14	8

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	141	0	200
Kapitalentnahmen	0	367	0
Saldo	141	-367	200

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Der Eigenbetrieb MainArbeit erhält Kostenerstattungen für die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II insbesondere durch den Bund und die Stadt Offenbach. Die kommunalen Mittel betreffen die Sparten Kosten der Unterkunft, Bildung und Teilhabe, einmalige Beihilfen sowie Darlehen. Hinzu kommen die Mittel für die kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II sowie der kommunale Finanzierungsanteil (anteilige Finanzierung der Gesamtverwaltungskosten des Eigenbetriebs MainArbeit).

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Trotz der Zuständigkeit für die kriegsbedingt in Offenbach zugezogenen ukrainischen Bedarfsgemeinschaften hat sich die Fallzahl reduziert und ist niedriger als vor dem Ukrainekrieg. Die Prognosen der Bundesagentur für Arbeit gehen auch für das zweite Halbjahr 2024 von einer Stagnation bis leichtem Rückgang der Fallzahlen aus.

Die Ausstattung mit Mitteln zur Eingliederung und für Sach- und Personalkosten sind weiterhin nur bedingt als auskömmlich anzusehen. Dies resultiert aus einer geringeren Zuweisung und höheren Personalkosten aufgrund des vergangenen Tarifabschlusses sowie den gestiegenen Miet- und Stromkosten. Aus diesem Grund wurde ein Mietvertrag für Räume außerhalb des Bürogebäudes Berliner Str. 190 zum 31.12.23 gekündigt. Außerdem wird gemeinsam mit der Stadtverwaltung versucht, die sich durch die stärkere Nutzung der Telearbeit ergebenden räumlichen Einsparpotenziale so zu nutzen, dass ein Teil der Räume im o.g. Bürogebäude nicht mehr von der MainArbeit genutzt und angemietet wird.

Die geschäftspolitischen Ziele wurden 2023 nicht erreicht ¹. Positiv zu erwähnen ist, dass die finanziellen Planvorgaben eingehalten wurden. Die Ziele für das Jahr 2024 wurden mit dem Land und der Stadt nach den Hochrechnungen der BA deutlich niedriger vereinbart. Die Integrationszahlen zu Beginn des Jahres 2024 liegen trotzdem unter dem Soll. Ursächlich ist häufig, dass es trotz offener Stellen an Qualifikationen der Kundinnen und Kunden fehlt. Neben einer schnellen Integration geht es deshalb im Bürgergeldgesetz darum, sehr arbeitsmarktfremde Leistungsberechtigte langfristig zu fördern und zu qualifizieren. Zudem entziehen sich mehr Kundinnen und Kunden der Beratung. In diesem Zusammenhang ist das Leistungsminderungssystem auf dem Prüfstand. Es ist damit zu rechnen, dass es verschärft wird.

Wirtschaftliche Risiken für den Eigenbetrieb im engeren Sinne werden nicht gesehen. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb alle Verpflichtungen auch im Jahr 2024 ohne Einschränkungen erfüllen kann.

Der Ordnung halber zu benennen sind wie in den Vorjahren Risiken, die in unterschiedlichen Auffassungen des BMAS und des Eigenbetriebs über die Abrechnung bestimmter Kostenpositionen, vor allem im Bereich des Verwaltungsetats, begründet sind. Diese Risiken sind zurzeit als gering einzuschätzen, aber grundsätzlich nie auszuschließen.

¹ Siehe dazu den ausführlichen Geschäftsbericht zum Jahr 2023, herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://www.mainarbeit-offenbach.de/aktuelle-informationen)

Im Jahr 2019 erfolgte eine externe Zertifizierung nach DIN ISO 9001: mit sehr gutem Erfolg. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wurde als uneingeschränkt geeignet und normgerecht, in einigen Bereich sogar als über die Anforderungen der Norm deutlich hinausgehend bestätigt. Nach erneuter Prüfung auch im Jahr 2023 gilt der Eigenbetrieb MainArbeit nach wie vor als eine besonders effektiv und modern aufgestellte Organisation, die nachweisbar erfolgreich arbeitet.

3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 247 492 5555
Email: zbb@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung der Altenpflege, der Betrieb von Seniorenzentren insbesondere in Offenbach am Main, die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Altenpflege sowie die Förderung des Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge.

Gründung:

1996

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Seit 01.01.2014 ist die SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach am Main.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Frau Katrin Beate Weiskopf

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Frau Weiskopf erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit 112 T€.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Martin Wilhelm
Frau Yasmin Mahlow-Vollmuth, stv. Vorsitzender
Herr Detlef Kohsow
Frau D. Annette Schaper-Herget
Herr Olaf Zimmermann
Frau Hülya Selcuk-Tuna
Herr Dieter Jahn
Herr Georg Schneider
Herr Thorsten Blumör
Frau Yvonne Schleifer
Frau Silke Schäfer
Frau Fatima Sellak

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegung des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
5,2	187

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Trotz der negativen Auswirkungen der Corona Pandemie führt die demografische Entwicklung bei einer gleichbleibenden Versorgungsquote zu einem zwangsläufigen Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Der prognostizierte Anstieg liegt dabei in den Städten deutlich oberhalb des hessischen Landesdurchschnitts nach wie vor bei über 70%.

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger und multimorbider Personen zu versorgen, bedarf es deutlich mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf).

In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegekräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Offenbach überdurchschnittlich hoch. Gemäß des Hessischen Pflegemonitors — erstellt vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration) — wurde auf Basis des Beschäftigungsstandes per 31.12.2017 eine Prognose an zusätzlichem Erweiterungs- und Ersatzbedarf bis zum Jahr 2030 an Pflegefachkräften für das Stadtgebiet Offenbach erstellt:

Erweiterungsbedarf = + 47% Ersatzbedarf = + 35%
GESAMT = + 82%.

Die prognostizierte Entwicklung wird im Stadtgebiet Offenbach auch zukünftig im Pflegbereich zu einem verstärkten Wettbewerb — in Bezug auf die Gewinnung von Pflegekräften — führen. Wir konnten jedoch bisher in diesem Wettbewerb bestehen und werden auch weiterhin unseren Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der sozialen Infrastruktur in Offenbach leisten.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Jahr 2023 ist es gelungen, den durchschnittlichen Pflegegrad auf hohem Level zu halten. Dieser lag 2023 bei 3,719. Er lag damit geringfügig unter dem Wert von 2022.

Auch die durchschnittliche Belegung 99,53% des Vorjahres konnte auf 99,65% gesteigert werden.

Pandemiebedingt war die Nachfrage an Tagespflegeplätzen auch in 2023 noch verhalten, obwohl es keinerlei Einschränkungen mehr gab. Die Auslastung lag hier lediglich bei 74,29%.

Aufgrund der im Jahr 2023 zeitnah veranlassten Entgelterhöhung für den Bereich der stationären Pflege (Erhöhung um 12,78% / Laufzeit 01.06.2023 bis 31.09.2024) haben zu einer Steigerung bei den Erträgen geführt. Des Weiteren hat sich die Abrechnung der Coronaschnelltests (bis Februar 2023) positiv ausgewirkt.

Im Jahr 2023 wurde zeitnah die Entgelterhöhung für den Bereich der Tagespflege (Erhöhung um 15,69% bei den Pflegesätzen und 18,38% für die Betreuungskräfte/ Laufzeit 01.11.2023 bis 31.12.2024) veranlasst.

Durch diese Anpassungen bei den Pflegeentgelten konnten die Tarifierhöhungen des TVöD der Mitarbeitergehälter aufgefangen werden. Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2023 (= 104,44 VBM) im Vergleich zu 2022 (= 104,79 VBM) gleichgeblieben.

Die Mehrarbeitsstunden kumuliert = 556,83 Stunden und die restlichen Urlaubstage = 82 Urlaubstage per 31.12.2023 sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung liegt darin begründet, dass wir nach Corona mit einem erhöhten Krankenstand der Mitarbeitenden zu kämpfen hatten.

Per 31.12.2023 waren im SZO 14 Auszubildende beschäftigt. Damit wollen wir der Überalterung der Mitarbeitenden entgegenwirken.

Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 187 T€ (Vorjahr 563 T€). Die Bilanzsumme ist von 2022 auf 2023 von 2.776 T€ auf 3.065 T€ gestiegen.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 106 T€ auf 798 T€ erhöht.

Die Vorräte betragen 51 T€ und haben sich somit um 19 T€ vermindert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 276 T€ auf 751 T€ vermindert.

Das Eigenkapital beträgt 2.432 T€.

Das Anlagevermögen erhöhte sich in 2023 um 106 T€ auf insgesamt 798 T€. Den Investitionen in Höhe von 234 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 122 T€ gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.372 T€.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	7
II. Sachanlagen	798	692	589
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>798</u>	<u>692</u>	<u>595</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	51	70	41
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	751	1.027	881
III. Liquide Mittel	1.372	892	546
	<u>2.175</u>	<u>1.989</u>	<u>1.468</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	4	3
Bilanzsumme	<u>2.980</u>	<u>2.686</u>	<u>2.066</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Rücklagen	1.132	1.132	1.132
III. Gewinnvortrag	1.061	498	224
IV. Jahresüberschuss	187	563	275
	<u>2.432</u>	<u>2.245</u>	<u>1.682</u>
B. Rückstellungen	238	145	168
C. Verbindlichkeiten	286	256	189
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23	39	26
Bilanzsumme	<u>2.980</u>	<u>2.686</u>	<u>2.066</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.987	7.967	7.474
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>565</u>	<u>541</u>	<u>355</u>
	8.552	8.508	7.829
3. Materialaufwand	1.348	1.373	1.348
4. Personalaufwand	5.818	5.504	5.245
5. Abschreibungen	122	139	115
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.090</u>	<u>909</u>	<u>834</u>
	8.379	7.925	7.542
Betriebsergebnis	174	583	287
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	3	0	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>177</u>	<u>583</u>	<u>286</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	11	2
15. Sonstige Steuern	<u>-26</u>	<u>9</u>	<u>9</u>
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	187	563	275

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	25	25	17
	in % v. ges.	n.V.	18,52%	18,38%	13,08%
Weiblich	Abs.	n.V.	110	111	113
	in % v. ges.	n.V.	81,48%	81,62%	86,92%
Gesamt	Abs.	137	135	136	130

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
234	236	186

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	200	0	0	200
2022	200	0	0	200
2021	200	0	0	200

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der bestehenden Ungewissheit bezüglich der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung der Energiekosten (Fernwärme, Strom, Gas) und der Ungewissheit der weiteren tariflichen Entwicklung im TVöD. Die Energiekostenerhöhungen werden derzeit nicht über die bestehenden Pflegesätze gedeckt, sondern können noch bis April 2024 über die Ergänzungshilfen abgerechnet werden.

Momentan ist es noch nicht möglich eine Prognose über die Entwicklung der weiteren Pflegesatzerhöhungen abzugeben, da noch keine weiteren Pauschalen verhandelt wurden.

In 2023 konnten wir einen erheblichen Umsatzzuwachs in der Cafeteria verzeichnen, der größtenteils den Wegfall der Schulverpflegung der Waldschule auffangen konnte. Wir gehen davon aus, dass auch in den kommenden Jahren mit ähnlichen Umsatzzahlen in der Cafeteria zu rechnen ist.

Wie sich die Erträge in der stationären Pflege und der Tagespflege erhöhen werden, steht noch nicht fest. Der Pflegeverband ist erst dann in der Lage mit den Pflegekassen und Sozialämtern für die tariflich gebundenen Einrichtungen zu verhandeln, wenn die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst feststehen. Diese sind derzeit bis zum 31.12.2024 festgeschrieben. Die Gehälter der Mitarbeitenden sind der größte zu berücksichtigende Faktor bei den Pflegesatz-verhandlungen mit den Pflegekassen. Die Pflegesätze der stationären Pflege müssten zum 01.10.2024 und die der Tagespflege zum 01.01.2025 angepasst werden.

Weiterhin rechnen wir mit einer Preissteigerung bei den Aufwendungen für die Fahrtkosten der Tagespflege, der EDV (W-Lan- Ausbau, sofortige Dokumentation über Handy/Tablet) und einen höheren Aufwand bei der Instandhaltung und Wartung, da die Einrichtung jetzt 20 Jahre alt ist.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei.

Unter Zugrundelegung einer inhaltlichen Differenzierung der Risiken kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Bestandsgefährdende Risiken

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und das Erreichen der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich sind, wenn wir weiterhin eine termingerechte Erhöhung der Pflegeentgelte erreichen können und wir von gravierenden Rückgängen bei der Belegungs- und Besucherquote verschont bleiben. Weitere finanzielle Risiken können jedoch durch künftige überdurchschnittliche tarifliche Steigerungen im TVöD sowie einem weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Offenbach entstehen. Außerdem muss die angemessene Personalvorhaltung in Zusammenhang mit den jeweiligen Pflegegraden permanent angeglichen werden. Die evtl. daraus resultierenden zusätzlichen finanziellen Belastungen könnten sich dann negativ auf die Liquiditätsslage der Gesellschaft auswirken.

Gesamtwirtschaftliches und konjunkturelles Risiko

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheits- und Pflegemarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt konjunkturellen Risiken. Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung betrifft den Gesundheitsmarkt insbesondere durch eine erhebliche Verteuerung von vorzuhaltenden Pflegehilfsmitteln, Lebensmitteln, Energieträgern und Investitionsgütern.

Branchenspezifische Risiken

Nachdem bereits am 01.10.2020 das Pflegeberufegesetz in der Fachschule für Pflege und Gesundheit in einem Kurs umgesetzt wurde, wurde 2022 der letzte Altenpflegekurs beendet. Somit werden künftige Pflegefachkräfte nur noch generalistisch ausgebildet. Derzeit ist es so gut wie unmöglich Abgänge aus den generalistischen Kursen mit Ausbildungsverkürzern aus den abgeschlossenen Helferkursen aufzufüllen. Dies wirkt sich negativ auf Einnahmen aus der Fachschule für Pflege und Gesundheit aus.

Markt- und Absatzrisiken

Für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH noch nicht überschaubare Risiken stellen sich in der Umsetzung von neuen Gesetzen und Vorhaben (siehe Branchenspezifische Risiken) sowie in der Annahme, dass zukünftig im Stadtgebiet Offenbach ggf. noch weitere stationäre und Tagespflegeeinrichtungen entstehen, dar.

Finanzielle Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird seit 2006 kontinuierlich durch Monatsabschlüsse des Finanz- und Rechnungswesens analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Debitorenbestandes, um einen zügigen Forderungsumschlag zu gewährleisten.

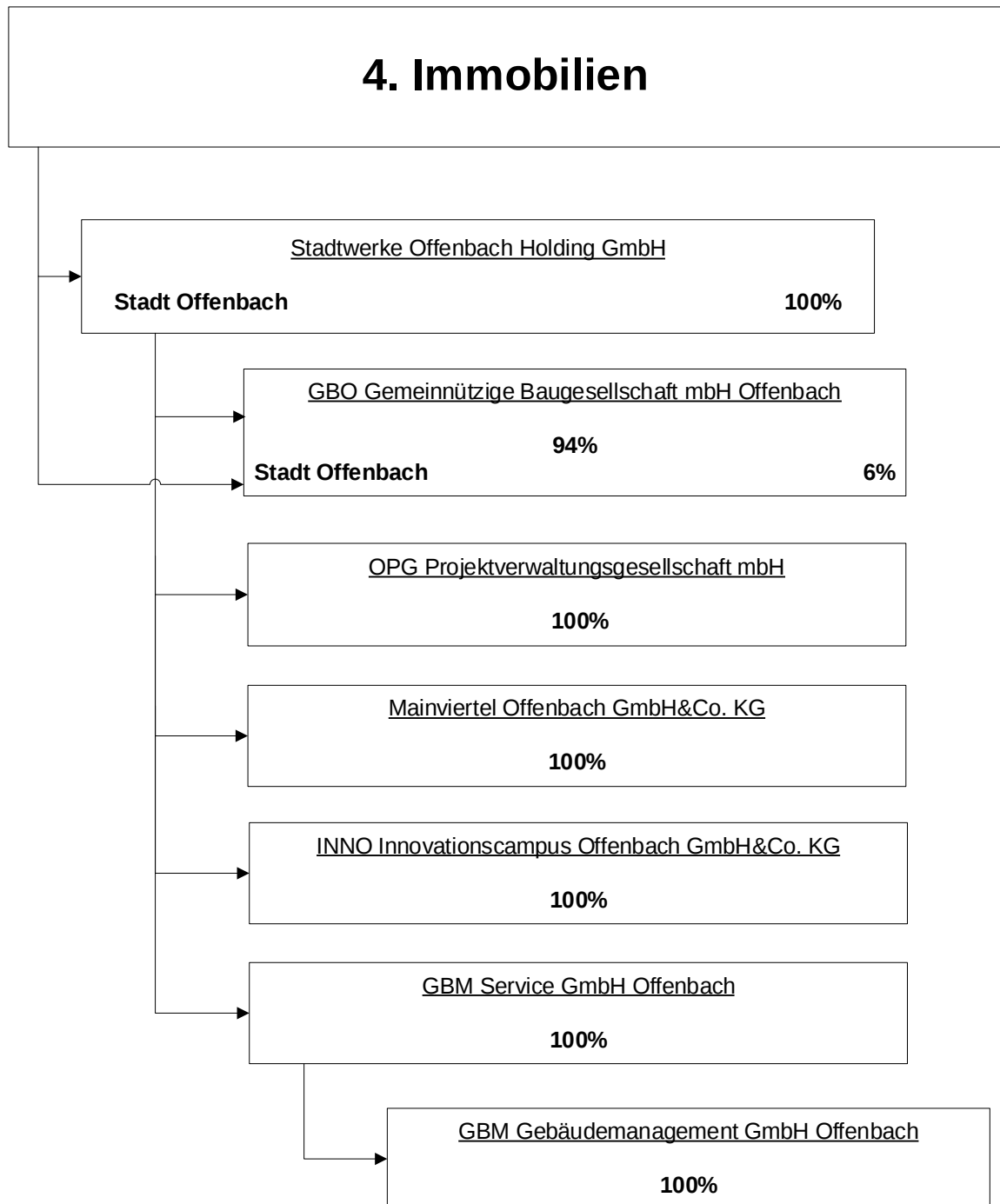
Des Weiteren wird bereits seit 2007 dem monatlichen Personal- und Belegungscontrolling eine besondere Bedeutung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Personaleinsatzplanung beigemessen (siehe auch Bestandsgefährdende und Branchenspezifische Risiken).

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Personalrisiken

Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor; damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird. Durch den sich abzeichnenden anstehenden massiven Personalwechsel — in den nächsten 5 Jahren werden schätzungsweise 20 langjährig beschäftigte Mitarbeitende in den Altersruhestand gehen — und dem zu erwartenden Fachkräftemangel, wird die weitere positive Entwicklung der SeniorenZentrum Offenbach GmbH maßgeblich von der zeitnahen Personalbeschaffung und Integration der neuen Mitarbeitende abhängig sein. Aus diesem Grund wurde die Zahl der Auszubildenden in 2022 insgesamt 10 Azubi auf 14 Azubi erhöht. Eine Übernahme der Absolventen ist grundsätzlich angestrebt.



4. Immobilien

4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	191
4.2	GBM Service GmbH Offenbach.....	198
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	206
4.4	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG	218
4.5	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	226
4.6	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.....	234

4.1 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1999

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBM Service GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Stefan Tischberger

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH, Herr Stefan Tischberger bezieht sein Gehalt von der GBM Service GmbH.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
35	35

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:**

Im Jahr 2023 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge

Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Pla-on“-App.

Neue Organisationsstruktur.

Das von den Stadtwerken im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. „Be One“ wurde dabei als langfristiger Veränderungsprozess gesehen, um die Zukunft der Stadtwerke zu sichern.

"Zusammen.Zukunft.Machen." ist das Nachfolgeprogramm von „Be one“ und ist Anfang 2023 gestartet. Es teilt sich in 6 verschiedene Handlungsfelder ab (Personal, Innovation, Erfolgskultur, Nachhaltigkeit, Kundenorientierung und digitale Transformation.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 34,9 T€.

Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen die Kontrolle und Reparatur der Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen der Stadt Offenbach sowie Personaldienstleistungen für die GBM Service GmbH Offenbach.

Der Umsatz erhöhte sich um 50 T€ auf 1.123 T€ (Vorjahr 1.073 T€).

Sämtliche Personalabgänge werden durch Neueinstellungen in der tariffreien Muttergesellschaft GBM Service GmbH Offenbach ersetzt. Zudem erfolgen seit 01.01.2016 keine Anschaffungen mehr. Investitionen werden ausschließlich in der Muttergesellschaft getätigt. Weiterhin wurden alle Kfz-Leasingverträge und alle Verträge mit Leistungsbezug für den Rahmendienstleistungsvertrag auf die GBM Service GmbH Offenbach umgestellt.

Der Materialaufwand in Höhe von 101 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (99,6 T€) gestiegen und ist ausschließlich auf die Position „Aufwendungen GBM-Service“ zurückzuführen, in der Leistungen der Muttergesellschaft für den Bereich Spielplatzkontrolle bzw. -Reparatur enthalten sind.

Im Investitionsbereich wurden im Jahr 2023 keine Anschaffungen realisiert.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach wurde auch im Geschäftsjahr 2023 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die planbaren und fristgerechten Zahlungen des ESO Stadtservice GmbH und der GBM Service GmbH Offenbach stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 T€ bzw. 0,9% verringert. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 14,3% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 14,4% zum 31.12.2023 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist von 8,6% auf 3,2 % gesunken; es ist zu 563% durch das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital gedeckt.

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite durch die Verringerung des Anlagevermögens und die Erhöhung der Forderung gegenüber der SOH verursacht.

Auf der Passivseite ist die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-55 T€) bei gleichzeitiger Erhöhung der Rückstellungen (+18 T€), Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (+26 T€) für die Veränderung maßgeblich.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z.B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	11	30	50
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>11</u>	<u>30</u>	<u>50</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	336	320	333
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>336</u>	<u>320</u>	<u>333</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme	<u>347</u>	<u>350</u>	<u>384</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen	57	39	53
C. Verbindlichkeiten	240	261	280
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>347</u>	<u>350</u>	<u>384</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.123	1.073	1.124
2. Sonstige betriebliche Erträge	17	9	13
	1.141	1.082	1.137
3. Materialaufwand	101	100	96
4. Personalaufwand	981	908	969
5. Abschreibungen	15	20	24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	18	10
	1.109	1.046	1.099
Betriebsergebnis	31	37	38
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	7	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	37	37
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	4	1	1
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-35	-35	-36
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	13	12	14
	in % v. ges.	n.V.	76,47%	75,00%	77,78%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	4	4
	in % v. ges.	n.V.	23,53%	25,00%	22,22%
Gesamt	Abs.	16	17	16	18

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken — insbesondere bestandsgefährdende — transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2024 ein positives Ergebnis in Höhe von 35,0 T€ bei einer Gesamtleistung von 1.144,6 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM-G mit konstanten Ergebnissen. Der Umsatz wird zu 18,9% aus dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH und zu 81,1% aus der Personalgestellung und sonstigen Leistungen mit der GBM Service GmbH Offenbach erwirtschaftet.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH ist das Geschäftsfeld der Kontrolle und Reparatur von öffentlichen Spielplätzen beschrieben.

Zudem werden an die GBM Service GmbH das Personal sowie die gesellschaftsspezifischen Verwaltungskosten weiterbelastet.

4.2 GBM Service GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995 (Umfirmierung ab 12.02.2015 in GBM Service GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Stefan Tischberger

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Tischberger erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für GBM GmbH) 121 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Die übrigen Geschäftsführer*innen haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Aufsichtsrat:

Herr Weiß, Paul-Gerhard (Vorsitzender)
Herr Bracone, Torsten (Stellv. Vorsitzender)
Frau Anger, Monika
Herr Chilioui, Jamal
Frau Schabacker, Lauren
Herr Kind, Sebastian
Frau Mahlow-Vollmuth, Jasmin
Frau Kabir, Natascha
Herr Leiendecker, Dominic
Frau Koenen, Brigitte
Herr Herget, Henryk
Herr Walther, Peter

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
984	883

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Im Jahr 2023 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge
- Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Pla-non“-App
- neue Organisationsstruktur

Das von den Stadtwerken im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. „Be One“ wurde dabei als langfristiger Veränderungsprozess gesehen, um die Zukunft der Stadtwerke zu sichern. „Zusammen.Zukunft.Machen.“ ist das Nachfolgeprogramm von „Be one“ und ist Anfang 2023 gestartet. Es teilt sich in 6 verschiedene Handlungsfelder (Personal, Innovation, Erfolgskultur, Nachhaltigkeit, Kundenorientierung und digitale Transformation).

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 883 T€. Darin ist der Jahresüberschuss der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in Höhe von 35 T€ enthalten, der gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die GBM Service GmbH Offenbach abgeführt wird.

Die GBM Service GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 24.702 T€. Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main - Kommunale Dienstleistungen - (im Folgenden: ESO Eigenbetrieb).

Die Umsatzentwicklung 2023 beinhaltet im wesentlichen Erlöse aus der Abrechnung gegenüber der Stadt Offenbach aus der RDLV Leistung sowie diverse Baumaßnahmen z.B. Förderprogramm NORAH und Digitalpakt. Der Rückgang der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr ist durch Einsparmaßnahmen sowie zeitliche Verzögerung der Baumaßnahmen begründet.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 744,7 T€ und fielen damit um 220,5 T€ höher aus als ursprünglich geplant (524,2 T€). Begründet ist dies durch die Verschiebung des

Umzugstermins in den Odenwaldring 44 und die damit zusammenhängenden erforderlichen Anschaffungen.

Den größten Aufwand stellt die Position 'Materialaufwand' in Höhe von 12.968,46 T€ (Vorjahr 15.478,0 T€) zur Erbringung der Leistung gegenüber der Stadt dar.

Begründet ist dies durch die Verschiebung des Umzugstermins in den Odenwaldring 44 und die damit zusammenhängenden erforderlichen Anschaffungen.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM wurde auch im Geschäftsjahr 2023 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die auf Grund des Rahmendienstleistungsvertrages planbaren und fristgerechten Zahlungen des ESO Eigenbetriebs stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich um 732 T€ bzw. 26,8 % auf 3.464 T€ verringert. Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	85	139	201
II. Sachanlagen	911	342	392
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>1.046</u>	<u>531</u>	<u>643</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.204	774	33
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.209	1.419	2.143
III. Liquide Mittel	1	3	1
	<u>2.414</u>	<u>2.197</u>	<u>2.177</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	4
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	<u>3.464</u>	<u>2.732</u>	<u>2.824</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>256</u>	<u>256</u>	<u>256</u>
B. Rückstellungen	332	428	492
C. Verbindlichkeiten	2.876	2.049	2.077
D. Rechnungsabgrenzungsposten			0
Bilanzsumme	<u>3.464</u>	<u>2.732</u>	<u>2.824</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	24.702	25.377	22.394
2. Bestandsveränderung	432	738	-259
2. Sonstige betriebliche Erträge	171	126	82
	25.305	26.241	22.217
4. Materialaufwand	12.968	15.478	12.043
5. Personalaufwand	8.731	7.836	7.431
6. Abschreibungen	225	183	177
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.495	1.799	1.602
	24.419	25.297	21.254
Betriebsergebnis	886	945	963
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35	35	36
Erträge aus Ausleihungen des			
10. Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	39	35	35
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	925	980	998
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	42	35	31
17. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-883	-945	-967
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	143	62	136
	in % v. ges.	n.V.	70,44%	30,39%	68,34%
Weiblich	Abs.	n.V.	60	142	63
	in % v. ges.	n.V.	29,56%	69,61%	31,66%
Gesamt	Abs.	208	203	204	199

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
745	77	257

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken — insbesondere bestandsgefährdende — transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Service GmbH Offenbach eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese werden permanent überprüft und sind Bestandteil des Reportings der Gesellschaft.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Service GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2024 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.188,3 T€ bei einer Gesamtleistung von 29.970,9 T€.

In der Mittelfristbetrachtung geht die GBM Service GmbH Offenbach zunächst im Jahr 2024 von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Aufgrund der anstehenden Nachtragsverhandlungen zum RDLV wird dann in den Folgejahren 2025 ff. von einer Fortführung des bisherigen Rahmendiensteleistungsvertrags mit den dazugehörigen Budgets ausgegangen. Durch weitere Optimierungen der inneren Abläufe und einer durch die wachsende Stadt zu erwartende Auftragserweiterung ist es möglich, die Rendite auf 4,0% zu steigern.

Kurz- bis mittelfristig verfolgt die GBM folgende Ziele:

- Übernahme der FM-Leistungen für alle städtischen Liegenschaften
- Übernahme der FM-Leistungen im Konzernverbund
- Ausbau / Erweiterung des Energiemanagements
- Permanente Prüfung von für die Stadt Offenbach haushaltswirksamen Einsparpotentialen
- Ausbau der Digitalisierung, insbesondere in Hinblick auf digitales Auftragsmanagement und digitales Instandhaltungs- und Wartungsmanagement
- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Immobiliengruppe zur Schaffung von Synergien
- Verbesserung des Übergangs Bau in Betrieb

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-400
E-Mail: zentrale@gbo-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1921

Beteiligungs- verhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94 % und unmittelbar zu 6 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (6 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Rene Johannes Weber

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH.
Herr Rene Weber erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 149 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Martin Wilhelm, Vorsitzender
Herr Peter Walther
Herr Ingo Wernig
Herr Zijad Dolicanin
Herr Tobias Dondelinger
Herr Dominik Schwagereit
Frau Marion Guth
Frau Annette Schroeder-Rupp
Frau Caterina Cipollaro
Herr Kevin Rosenberger
Frau Giovanna Maria Sauer
Herr Alexander Stier

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 8,5 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	100,00
	Capitol Theater GmbH Offenbach	100,00
	Messe Offenbach GmbH	20,00
	Mediacom Kabelservice GmbH	1,04

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
2.543	3.351

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Die Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt bleibt weiterhin angespannt. Die Bautätigkeit ist stark zurückgegangen und die Nachfrage übersteigt nach wie vor das Angebot.

Aufgrund der steigenden Mietpreise ist der Ruf von Politik und Bürgern besonders nach bezahlbarem Wohnraum in den Ballungszentren groß. Besondere Probleme bereiten die gestiegenen Energiekosten. Trotz der bis Ende 2023 geltenden Energiepreisbremse müssen die Mieterhaushalte mit erheblichen Mehrbelastungen in diesem Bereich rechnen.

Der Immobilien- und Grundstücksmarkt im Stadtgebiet ist aufgrund der nach wie vor hohen Baupreise und einem gestiegenen Zinsniveau ins Stocken geraten. Nachdem in Offenbach in den vergangenen Jahren mehrere tausend hochwertige neue Wohnungen fertiggestellt wurden, sind neue Projekte von den Investoren verschoben oder eingefroren worden.

Die GBO plant neben der Umsetzung der von der Stadt Offenbach eingelegten Grundstücken sowie dem gekauften Grundstück im Quartier 4.0 ein größeres Wohnungsbauprogramm sowie ein energetisches Sanierungsprogramm in den nächsten Jahren. Alle Projekte werden in der Planung so vorangetrieben, dass bei einer positiven Änderung der Rahmenbedingungen schnell in die Bauphase eingetreten werden kann. Alle Optionen werden geprüft, jedoch ist die Realisierung eines Bauprojektes erst möglich, wenn eine wirtschaftliche Umsetzung erwartet werden kann.

Weiterhin wird man die Entwicklung der Baupreise, insbesondere auch in der Modular Technik sowie die Veränderung und Weiterentwicklung der Förderprogramme im Auge behalten.

In Offenbach übersteigt weiterhin die Nachfrage das Angebot an Mietwohnungen. Dies ist auch an den relativ geringeren Leerständen und einer moderaten Fluktuation erkennbar. Mit einer Unternehmens-durchschnittsmiete von € 6,96 /m² und einer Preisspanne von aktuell € 2,43 bis € 11,63 kann die Gesellschaft mit ihrem Mietangebot nahezu jedes Nachfragesegment abdecken und bietet insbesondere gegenüber den wesentlich teureren Mieten in der Nachbarstadt Frankfurt eine attraktive Wohnalternative.

Ertragslage des Unternehmens:

Auch für das Jahr 2023 ist eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse ersichtlich. Maßgeblich hierfür sind unter anderem Vermietungen eines Teils des Lichtpols an das SANA Klinikum sowie der Bewirtschaftungsbeginn der Einheiten in der in 2023 erworbenen Liegenschaft Aliceplatz 10. Außerdem wurde der Umbau der Liegenschaft Odenwaldring 44 abgeschlossen, die durch die GBO langfristig angemietet und in der Folge an die Konzernmutter SOH sowie die GBM weitervermietet wird. Ferner wurden moderate Erhöhungen auf Grundlage der ortsüblichen Vergleichsmiete vorgenommen. Weiterhin führte der Abschluss des nächsten Bauabschnitts (Einbau von modernen Fenstern) in einer vergleichsweise großen, öffentlich geförderten Liegenschaft zu entsprechenden Modernisierungserhöhungen. Fluktuationsbedingte Neuvermietungen einschließlich konsequenter Anpassungen an die ortsübliche Vergleichsmiete in Verbindung mit bedarfsgerechter Modernisierung bei Mieterwechseln bilden einen weiteren Baustein für die positive Veränderung der Umsatzerlöse.

In den einzelnen Sparten hat sich das Ergebnis wie folgt entwickelt:

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung lagen im Jahr 2023 mit 39.601 T€ rd. 1.511 T€ höher als im Vorjahr. Im Jahr 2023 ist der maßgebliche Einflussfaktor auf die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung die Sollmiete mit einer Steigerung von 1.717 T€. In anderen Bereichen wie z. B. den Erlösen aus Versicherungsschäden sanken die Umsatzerlöse leicht. Auch die Erlöse aus abgerechneten Umlagen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 395 T€.

Für das Geschäftsjahr 2023 wirken sich maßgeblich die Inflation sowie die verschiedenen inner- und außereuropäischen Konfliktherde auf die Entwicklung der Kostenstruktur und insbesondere der Betriebskosten aus. Zuletzt war im Gegenzug auf dem Energiemarkt eine leichte Entspannung der Preise zu beobachten, wobei seitens der Politik noch entsprechende Entlastungsprogramme für Energiekosten etabliert wurden, die die Belastung kompensieren sollten. Die Kosten für Sach- und Gebäudeversicherung verteuerten sich hingegen maßgeblich aufgrund der Schadensquote sowie der bereits erwähnten Inflation. Auch satzungsbasierte Kosten wie Müllgebühren und Straßenreinigung wurden aufgrund der finanziellen Situation der Kommune erneut erhöht.

Die Fluktuationsrate fiel gegenüber dem Vorjahr erneut (6,9 %) leicht auf 6,6 %. Absolut verringerte sich auch die Anzahl der Wohnungskündigungen für das Geschäftsjahr erneut leicht auf 333 (Vorjahr 345). Die Umzüge im Bestand der GBO waren mit 47 (Vorjahr 47) hingegen exakt gleichbleibend. All diese Kennzahlen sind in Summe auch Spiegel des sich immer weiter verschärfenden Wohnungsmangels und des damit einhergehenden Lock-In-Effektes.

Die längerfristigen Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten stiegen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr minimal von 96 Wohnungen auf 97 Wohnungen. Hieraus resultiert eine Erlösschmälerung von 203 T€ (Vorjahr 185 T€). Bereinigt man diesen Leerstand um den gewollten Leerstand wegen geplanten Sanierungsmaßnahmen verbleiben noch 65 längerfristige Leerstände, welche zu einem Mietausfall von 140 T€ geführt haben (Vorjahr 56 Wohnungen / 111 T€). Unverändert gilt für die GBO der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Konkurrenzfähigkeit am Markt gegeben ist. Zudem kann über diese Kriterien die Suche nach Mietern erleichtert und eine soziale Durchmischung gewährleistet werden.

Als Konsequenz der gesamtwirtschaftlichen Lage und der hohen Inflation stiegen die Abschreibungen auf Mietforderungen im Geschäftsjahr maßgeblich auf 365 T€, was einer Steigerung von 149 T€ bzw. 69 % entspricht (Vorjahr 216 T€). Die Abschreibungsquote steigt in der Folge merklich auf über 1 % (2023 1,3 %, Vorjahr 0,8 %) der Sollmiete.

Ebenfalls aufgrund der Inflation und unvorhergesehenen Maßnahmen (z.B. nicht aufschiebbare Dachsanierungen) sind im Wirtschaftsjahr 2023 die Instandhaltungsaufwendungen um 140 T€ auf 9.112 T€ gestiegen (Vorjahr 8.972 T€), obwohl diverse Großmaßnahmen aus unterschiedlichsten Gründen nicht durchgeführt oder begonnen werden konnten.

Im Bereich der Betriebskosten entwickelten sich die Kosten erwartungsgemäß und stiegen um 1.317 T€ im Gegensatz zum Vorjahr. Großen Anteil haben die verbrauchsorientierten Kosten, wobei insbesondere bei der Heizenergie je nach Medium Steigerungen zum Vorjahr von rund 20 % bis rund 70 % erkennbar sind. Auch kommunale und satzungsbasierte Kosten haben eine erneute Steigerung erfahren. Aufgrund der Schadensquote und der inflationsbedingten Entwicklung sind auch die Kosten für Versicherungen merklich angestiegen.

Hinsichtlich der Abschreibungen wirkt sich die Fröbelschule in 2023 erstmals vollständig aus. Auch die in 2023 erworbene Liegenschaft Aliceplatz 10 erhöht das Anlagevermögen und die damit zusammenhängenden Abschreibungen. Ferner wirken sich aktivierungspflichtige Modernisierungen sowie die in 2023 auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes installierte Photovoltaikanlage auf die Höhe der Abschreibungen aus.

Dem allgemein leicht steigenden Zinsniveau folgend erhöhen sich die Zinsaufwendungen, wobei auch hier die Fröbelschule sich 2023 erstmals voll auswirkt.

Im Bereich der WEG- und Mietverwaltungen sinken die Umsätze aufgrund der verringerten Verwaltungstätigkeit weiter. Noch vorhandene Verträge wurden zu großen Teilen bereits gekündigt. Das Engagement in diesem Bereich wird perspektivisch auch weiter bis auf das notwendige Maß zurückgefahren.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden darüber hinaus aufgrund der ausgeweiteten Planungstätigkeiten der Abteilung Neubau und energetische Sanierung für zugehörige Projekte Eigenleistungen in Höhe von rd. 224 T€ aktiviert.

Das Ergebnis im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen geprägt aus der Auflösung von Rückstellungen, fällt insgesamt aber geringer aus als im Vorjahr.

Im Bauträgersektor hat die Gesellschaft in 2023 keine Maßnahmen durchgeführt. Auch in 2024 und 2025 sind in der Planung keine Eigentumsmaßnahmen vorgesehen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 0,52 % angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme des Anlagevermögens auf der Aktivseite durch den Erwerb beziehungsweise Einlage neuer Objekte sowie der Zunahme des Eigenkapitals durch die Zuführung von Gewinn und der eingelegten Liegenschaft in den Rücklagen auf der Passivseite zurückzuführen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33	41	22
II. Sachanlagen	234.562	231.236	229.671
III. Finanzanlagen	546	546	546
	<u>235.141</u>	<u>231.824</u>	<u>230.239</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	12.393	10.964	11.103
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	13.491	12.394	5.395
III. Liquide Mittel	2.127	7.371	470
	<u>28.011</u>	<u>30.729</u>	<u>16.967</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	793	14	20
Bilanzsumme	<u>263.945</u>	<u>262.567</u>	<u>247.226</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Rücklagen	11.904	10.489	10.489
III. Gewinnrücklagen	43.710	40.291	38.018
IV. Bilanzgewinn	3.351	3.419	2.273
	<u>79.522</u>	<u>74.756</u>	<u>71.337</u>
B. Rückstellungen	2.078	2.560	2.222
C. Verbindlichkeiten	178.927	181.734	170.084
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.418	3.517	3.583
Bilanzsumme	<u>263.945</u>	<u>262.567</u>	<u>247.226</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	39.926	38.631	36.895
2. Bestandsveränderung	1.388	-189	314
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	223	128	74
4. Sonstige betriebliche Erträge	187	257	68
	41.725	38.828	37.350
5. Materialaufwand	20.730	19.046	19.446
6. Personalaufwand	4.537	4.392	4.362
7. Abschreibungen	6.224	5.807	5.289
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.586	1.936	1.917
	34.077	31.182	31.015
Betriebsergebnis	7.648	7.646	6.336
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139	1	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.744	2.510	2.441
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	300	300
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	346	394	161
Finanzergebnis	-3.242	-3.203	-2.902
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.406	4.444	3.434
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106	74	0
18. Sonstige Steuern	1.518	1.478	1.467
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	569	528	306
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.351	3.419	2.273

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	27	28	30
	in % v. ges.	n.V.	39,71%	41,18%	44,12%
Weiblich	Abs.	n.V.	41	40	38
	in % v. ges.	n.V.	60,29%	58,82%	55,88%
Gesamt	Abs.	66	68	68	68

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
10.089	9.672	33.485

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	8.423
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	8.423

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	12.920	860	0	13.780
2022	15.081	0	2.161	12.920
2021	15.712	0	631	15.081

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	Diverse	Darlehen	2.650
2022	Diverse	Darlehen	20.708
2021	Diverse	Darlehen	15.526

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind unsere Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Vermietungsprämissen, nämlich zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für eine gute Mieterklientel und eine gute Bevölkerungsstruktur in unserer Stadt. Eine angemessene und vorausschauende Instandhaltung unserer Bestände, energetische Sanierungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses sowie die Weiterführung unseres bewährten Wohnungseinzelmodernisierungsprogrammes werden deshalb auch weiterhin die Eckpfeiler unserer Bestandsbewirtschaftung sein. Zur Erreichung einer klimaneutralen Gebäudebilanz erarbeitet der Bereich Neubau und Sanierung eine Strategie und analysiert den Bestand auf notwendige Maßnahmen.

Die Änderungen im Gebäudeenergiegesetz sieht die Gesellschaft mit Sorge, da die Vorgaben sich mit den schlechten Bau- und Finanzierungsbedingungen derzeit nur schwer umsetzen lassen. Insbesondere die vielen Gasetagenheizungen, die in Zukunft ausgetauscht werden müssen, stellen die Vermieter vor große Herausforderungen bei einer Lösungsfindung. Die Förderanreize beziehen sich überwiegend auf selbstgenutzte Eigentümerhaushalte, während die Mieterhaushalte vernachlässigt werden. Abzuwarten bleibt, ob der Ausbau des Wärmenetzes durch den örtlichen Energielieferanten Lösungen bringt.

Ein Schlüsselprojekt des „Masterplan Offenbach“ beschäftigt sich mit der Entwicklung des Offenbacher Ostens. Der Bebauungsplan für das Quartier 4.0 sieht ein gemischtes Quartier aus Arbeiten, Wohnen und öffentlichen Einrichtungen vor. Die GBO hat ein 3.277 m² großes Grundstück in dem Quartier erworben und plant die Erstellung eines Gebäudes mit öffentlich geförderten Mietwohnungen für geringe und mittlere Einkommen sowie einer Kita mit 5 Gruppen im EG, einem Kellergeschoss und Tiefgarage. Derzeit wird noch mit der Stadt abgestimmt, ob auch das Instrument der „mittelbaren Belegung“ angewandt werden kann und somit geförderte Flächen auf Bestandswohnungen übertragen werden und die neu erstellten Wohnungen von Bindungen zum Teil oder komplett freigestellt sind.

Ein Architektenauswahlverfahren wurde zwischenzeitlich durchgeführt. Geplant ist ein Gebäude mit einer hohen architektonischen Qualität sowie einem niedrigen Energiestandard, unter Betrachtung von wirtschaftlichen und nachhaltigen Aspekten. Das neue Gebäude soll klima- und umweltschonend entstehen und betrieben werden. Es ist der Energiestandard KfW Effizienzhaus 40 als Mindeststandard verbindlich vorgegeben. Das Baugenehmigungsverfahren soll 2024 eingereicht werden. Der Ankauf des Grundstücks für die Quartiersgarage ist noch nicht abschließend geprüft, es werden zurzeit mehrere Varianten geprüft.

Mit der Einlage von 8 Grundstücken, in den Lagen Neubaugebiet Bieber Nord, Neubaugebiet Bürgel Mainzer Ring sowie An den Eichen, durch die Stadt Offenbach in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ist eine weitere Grundlage für Neubautätigkeit geschaffen. Für die Neubaugebiete Bieber Nord und Bürgel Ost wurde in 2024 ein Architektenauswahlverfahren für 7 Grundstücke durchgeführt. Auf Grundlage der Vorplanung soll eine ausführende Firma gefunden werden. Die Baugenehmigungen sollen 2024 eingereicht werden.

Im Zuge der städtebaulichen Neuausrichtungen des Stadtraums hat die GBO ein weiteres Projekt auf dem Gelände des alten Stellwerks an der Bismarckstraße 118 initiiert. Ziel des Vorhabens ist dabei die Schaffung von Wohnraum für Gemeinschaftliche Wohnprojekte. Um einen passenden Baukörper zu definieren, wurde ein Architektenauswahlverfahren durchgeführt. Es wurde ein Planungsteam bestehend aus verschiedenen Ingenieuren und Planern zusammengestellt, um den Prozess voranzutreiben. In enger Abstimmung mit der bestehenden Wohngruppe, die den Neubau zukünftig beziehen wird, wurden der Entwurf entwickelt und ihre Wünsche und Vorstellungen integriert. Es wird angestrebt, ein Dialogverfahren anzuwenden, damit die GÜ frühzeitig die Möglichkeit haben, ihr Bauwissen einzubringen, um das Projekt optimal umzusetzen. Der Bauantrag ist für Mai 2024 geplant und die Umsetzung soll im Frühjahr 2025 erfolgen.

Die Geschäftsführung hat seit der Wirtschaftsplanung 2019 die Investitionsstrategie des Unternehmens um die Position „Strategische Grundstückskäufe zur Bestandserweiterung“ ergänzt. Ausgegebenes Ziel ist der unbürokratische Erwerb von geeigneten Grundstücken zu realistischen Preisen für Neuinvestitionen durch Ausübung von Vorkaufsrechten oder von anderen Grundstücksangeboten, die mit kurzer Frist laufen. Auch für die folgenden Wirtschaftsjahre soll diese Position Bestandteil der Planung bleiben. In 2023 wurde unter dieser Position das Gebäude auf dem Aliceplatz 10 erworben. Das überwiegend gewerblich genutzte Gebäude mit denkmalgeschützter Fassade kann aber auch anderweitigen Nutzungen zugeführt werden. Erste Umbau- und Nachnutzungskonzepte sollen in 2024 erstellt werden.

Des Weiteren ist mit der Einlage der Liegenschaft Senefelder Straße 166 die Möglichkeit der Expansion von Büroflächen gegeben. Die Liegenschaft liegt auf der verlängerten Achse direkt in Nachbarschaft zum SOH-Gebäude in der Senefelder Straße und unweit unseres eigenen Verwaltungsgebäudes.

Im März 2024 hat die Gesellschaft die Anteile an dem Unternehmen Station Mitte GmbH (ehemals 46R) erworben. In der Gesellschaft liegt der Kaufvertrag für die ehemalige Kaufhof Immobilie in der Offenbacher Innenstadt. Konzeptionell soll auf dem überwiegenden Teil der Fläche die Stadtbibliothek untergebracht werden. Die Separierung als Tochtergesellschaft soll bleiben und ist gewünscht, um die Abgrenzung zum GBO-Vermögen sicherzustellen und die Finanzkraft für die Bestandsbewirtschaftung und den Neubau nicht zu beeinträchtigen. Die Geschäftsführung sieht in dem Erwerb eine gute Möglichkeit, die Entwicklung der Innenstadt positiv zu beeinflussen.

Zum Erhalt des Bestandes an öffentlich geförderten Wohnungen haben die Gesellschafter Ende 2020 den Ankauf von Belegungsrechten durch Land und Kommune beschlossen. Die Geschäftsführung hat hierzu ein Strategiepapier erarbeitet und in drei Bausteinen die Art der Verlängerung und die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus aufgezeigt. Mit diesem Beschluss sollen in den nächsten 10 Jahren die über 800 aus der Bindung laufenden Wohnungen in der Bindung erhalten werden und damit das Angebot von preiswertem Wohnraum für berechnete Personengruppen am Markt gehalten werden. Ein Großteil der auslaufenden Wohnungen wurde schon verlängert, weitere Anträge werden kontinuierlich mit Stadt und Land abgestimmt.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenanlagenintensives Unternehmen arbeitet klassischerweise mit hohem Fremdkapitaleinsatz. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in der bisherigen Niedrigzinsphase auch auf Forward Basis sicherte sich die Gesellschaft niedrige Zinsen auf Zeit und minimierte damit das Zinsänderungsrisiko. Seit 2022 zieht der Kapitalmarktzins an und hat sich mittlerweile auf mittelhohem Niveau eingependelt. Des Weiteren hat sich die Förderlandschaft der KfW nachteilig verändert. So ist die bisherige KfW-Effizienzhaus 55 Förderung ersatzlos weggefallen und die KfW-Effizienzhaus 40 Förderung hat sich in den Konditionen verschlechtert. Somit ist die Grundlage für eine wirtschaftliche Umsetzung von Neubauvorhaben schwierig beziehungsweise gar nicht umsetzbar. Die Geschäftsführung hat deshalb beschlossen, die Planungen für unsere Neubauprojekte so weit voranzutreiben, dass bei einer Änderung der Situation umgehend mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Corona Krise beherrschte 3 Jahre das öffentliche Leben und führte zu deutlichen Einschnitten im Sozialen als auch im Wirtschaftsleben. Im Jahr 2023 wurden die letzten Maßnahmen und Einschränkungen aufgehoben, auch wenn das Virus immer noch existiert, so ist es jetzt doch beherrschbar. Die Auswirkungen der Pandemie auf der Ertragsseite der Gesellschaft waren relativ gering, allerdings waren auf der Kostenseite die einsetzenden Kostensteigerungen in den Bau- und Instandhaltungskosten schon zu spüren. Nach Beendigung der Krise ist ein bemerkenswerter Rückgang der Kosten leider nicht zu beobachten. Dies liegt auch an dem seit 2 Jahren unverändert andauernden Ukraine Krieg mit einer einhergehenden Verknappung auf dem Rohstoffmarkt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sowie die Mittelfristplanung sehen positive Ergebnisse, vor allem aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung vor.

Für 2024 wurde in der Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss von 2.592.100,00 € angestrebt. Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes. Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Unterstützung der Bürgerstiftung Offenbach am Main;
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach;
- Leitung des Projektes „Besser leben in Offenbach“;
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region;
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach.

4.4 INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@inno-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des ehemaligen Clariant-Geländes an der Mühlheimer Straße einschließlich dessen Sanierung insbesondere von Altlasten und der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der entstehenden Grundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Innovationscampus umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie sich an Kapitalgesellschaften beteiligen, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2020

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 93 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Anja Fröhlich, stellv. Vorsitzende (bis zum 14.02.23)
Herr Peter Freier (bis zum 14.02.23)
Herr Dr. Christian Grünewald
Herr Marc Oliver Junker, stellv. Vorsitzender (ab 09.03.23)
Herr Ulrich Kaßburg
Herr Dennis Lehmann
Herr Sven Malsy
Frau Ursula Richter (bis zum 14.02.23)
Herr Markus Riedl
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm
Herr Tobias Dondelinger (ab 14.02.23)
Frau Helena Wolf (ab 14.02.23)
Frau Sabine Leithäuser (ab 14.02.23)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
335	579

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Zu den wesentlichen und prägenden Geschäftsvorgängen zählten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die folgenden Vorgänge:

- Grundstückskaufvertrag mit der EVO/ENO bezüglich des Grundstücks für das neue Umspannwerk der EVO und Rückkauf des bestehenden Umspannwerks durch die INNO, Anpassung des Erbpachtvertrags.
- Vorbereitung der Umbauarbeiten und erste Sicherungsmaßnahmen an den beiden denkmalgeschützten Gebäuden „Grünes Haus“ und „Dreibogenhalle“.
- Vorbereitung der Umbauarbeiten an den beiden denkmalgeschützten Gebäuden „Grünes Haus“ und „Dreibogenhalle“.
- Pflege- und Rodungsarbeiten auf dem Gelände.
- Samson hat seine Baugenehmigungen erhalten und wird noch in 2023 mit dem Bau beginnen. Das Planungsrecht für das Gesamtgelände ist für Mitte 2024 avisiert.
- Inbetriebnahme der Baustraße als Interimszugang für das Pelletwerk.

Die Fläche ist aufgrund ihrer einmaligen Lage im Rhein-Main Gebiet sehr gefragt und die Chancen werden sehr gut eingeschätzt, einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung leisten zu können.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Mieteinnahmen beinhalten Einnahmen aus der Vermietung, Verpachtung und den Nebenkostenabrechnungen aus der Zwischennutzung des Geländes.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Kosten in Zusammenhang mit der Grundwassersanierungsanlage zur Entwicklung und Erschließung der Grundstücke enthalten. Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Im Materialaufwand sind neben Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug in Höhe von 86 T€ die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 1.551 T€ enthalten; von den Baukosten wurden 1.286 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 287 T€ beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Geschäftsbesorgung und Versicherungskosten.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 854 T€ vorgenommen. Diese beinhalten im Wesentlichen die denkmalgeschützten Gebäude, die im Zuge des Ankaufs der Gesamtfläche bewertet und zu dem Betrag im Anlagevermögen eingestellt wurden.

Die Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr insgesamt 55 T€.

Im Vorratsvermögen sind die Anschaffungskosten des Areals, sowie die im Wirtschaftsjahr getätigten Entwicklungs- und Erschließungskosten, die ins Umlaufvermögen aktiviert wurden, enthalten.

Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der Stadtwerke Offenbach Holding betragen die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag 0 T€. Die Cash-Pool-Forderungen per 31.12.2023 betragen 26.971 T€.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	6.948	6.149	5.780
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	6.948	6.149	5.780
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.155	986	1.027
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	27.772	30.547	4.607
IV. Liquide Mittel	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	29.927	31.533	5.634
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	49	41
Bilanzsumme	<u>36.875</u>	<u>37.731</u>	<u>11.454</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.421	1.530	2.957
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	<u>0</u>	<u>312</u>	<u>-1.427</u>
	2.421	1.842	1.530
B. Rückstellungen	24.152	25.661	45
C. Verbindlichkeiten	7.522	7.447	7.159
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.780	2.780	2.720
Bilanzsumme	<u>36.875</u>	<u>37.731</u>	<u>11.454</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	2.481	28.814	809
2. Bestandsveränderung	33	905	846
3. Sonstige betriebliche Erträge	5	25	42
	2.519	29.744	1.697
4. Materialaufwand	1.637	29.795	1.235
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	55	996	1.505
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	287	355	220
	1.980	31.145	2.960
Betriebsergebnis	539	-1.401	-1.263
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.141	1.816	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	43	105
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1.097	1.772	-105
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.636	371	-1.368
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.029	0	0
16. Sonstige Steuern	28	59	59
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	579	312	-1.427

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
854	419	62

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	3.000
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	3.000

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	SOH	Investitionskredit	7.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die vorgenannten Einflussfaktoren sowie die derzeitigen mäßigen Bedingungen am Immobilienmarkt, insbesondere die sinkende Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen im Rhein-Main-Gebiet, machen es der Gesellschaft zunehmend schwer, die gesetzten Vermarktungsziele umzusetzen.

Als Risiko ist bereits ein Preisanstieg bei den Herstellkosten festzustellen, dieser ist teilweise bereits durch Indexierung in den Kalkulationen berücksichtigt.

Aufgrund des frühen Vermarktungserfolgs und der daraus resultierenden Aufgaben zur Erschließung und Altlastensanierung der beiden Teilgebiete werden die Aufwendungen, anders als ursprünglich in der Planung enthalten, deutlich früher entstehen, so dass in der Gesellschaft in den nächsten Jahren keine Gewinne zu erwarten sind. Insgesamt ist nach wie vor davon auszugehen, dass die Gesellschaft ein positives Gesamtergebnis erwirtschaften wird, da die späteren Verkäufe keine vergleichbar hohen Aufwendungen erfordern, die Bodenpreise jedoch erwartungsgemäß steigen werden.

Die eindeutige Zielsetzung beim Ankauf der Fläche lag für die Stadt Offenbach darin, Firmen anzusiedeln, die Gewerbesteuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. Die Firmen sollen innovativ sein, produzieren und digitale Vorreiter sein und dies am Standort zum Ausdruck bringen. Damit will die Stadt ihre Stellung innerhalb des Rhein-Main Gebiets weiter ausbauen und vom anerkannten Wohnort zu einem anerkannten Standort für innovative Firmen werden. Mit dem Verkauf an die beiden Weltmarktführer Samson und BioSpring sind die Erwartungen der Stadt und der INNO deutlich übertroffen worden.

4.5 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der Offenbacher Hafengrundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch die Komplementär - GmbH OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH mit Sitz in Offenbach am Main, deren Geschäftsführer/-innen Frau Daniela Matha und Herr Peter Walther sind.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Claudia Georg
Herr Martin Wilhelm
Herr Oliver Stirböck
Frau Sabine Groß
Frau Patricia Bhend
Frau Helena Wolf
Herr Dominik Mangelmann

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mainviertel erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-92,8	232,1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023: Im Jahr 2023 wurde die Bebauung der Inselfspitze und der angrenzenden unbebauten Grundstücke nicht realisiert. Mit der Realisierung des Messeparkhauses und der angrenzenden Bürogebäude wurde im Jahr 2023 begonnen und teilweise abgeschlossen.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Unternehmensergebnis beträgt im Geschäftsjahr 232 T€ und hat sich insgesamt um 1.494 T€ verringert.

Die Erlöse beinhalten die Weiterbelastung von Kosten und Erschließungsmaßnahmen sowie die Erlöse aus der Zwischennutzung des Hafenareals.

Die Bestandserhöhungen haben sich analog der Baukosten infolge der Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht. Die Baukosten schwanken über die Projektlaufzeit aufgrund verschiedener Ursachen wie Lieferverzögerungen Baumaterial, Wetterbedingungen und nach wie vor hat die Pandemie Einfluss auf die Lieferketten und damit die Abwicklung der Baumaßnahmen.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen. Während sich die Baukosten im Geschäftsjahr nur leicht erhöht haben, sind die übrigen umsatzabhängigen Kosten (überwiegend Ausgaben zur Weiterbelastung) stark gesunken, da hier im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr keine Leistungen für Fremde erbracht wurden, ebenso sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gesunken.

Der ursprüngliche Planansatz für das Jahr 2023 (-92,8 T€) konnte aufgrund der reduzierten Fremdleistungen und gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf ein Ergebnis in Höhe von 232 T€ gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr wurden nur Investitionen in das Umlaufvermögen vorgenommen. Die Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr insgesamt 19 T€.

Die Bilanzsumme ist um 178 T€ bzw. 0,76 % auf 23.644 T€ gestiegen; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch von 32,6 % auf 33,3 % erhöht.

Das Sachanlagevermögen ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 1,6 % (Vorjahr 1,7 %) und ist vollständig durch das Eigenkapital finanziert.

Auf der Aktivseite hat sich im Wesentlichen der Zuwachs des Vorratsvermögens infolge des Grundstückskauf verändert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss verändert.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	383	402	435
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>383</u>	<u>402</u>	<u>435</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Kauf bestimmte Grundstücke	12.863	5.394	9.383
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	10.395	17.668	12.720
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>23.258</u>	<u>23.062</u>	<u>22.104</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	4
Bilanzsumme	<u>23.644</u>	<u>23.467</u>	<u>22.542</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.652	5.925	4.943
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	232	1.727	982
	<u>7.884</u>	<u>7.652</u>	<u>5.925</u>
B. Rückstellungen	148	54	50
C. Verbindlichkeiten	15.613	15.761	16.567
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>23.644</u>	<u>23.467</u>	<u>22.542</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	517	8.815	9.465
2. Bestandsveränderung	1.197	-3.989	-5.223
3. Sonstige betriebliche Erträge	4	68	6
	1.718	4.894	4.247
4. Materialaufwand	1.410	2.760	2.854
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	19	19	19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	245	350	293
	1.674	3.129	3.166
Betriebsergebnis	44	1.765	1.081
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309	6	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	36	68
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	273	-30	-68
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	318	1.735	1.013
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83	0	0
16. Sonstige Steuern	3	8	31
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	232	1.727	982

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0,0	9,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	1.300,0
Saldo	0,0	0,0	-1.300,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Corona Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Mit dem bisherigen Verkauf der Grundstücke und den bereits realisierten Bauprojekten wurden wesentliche Meilensteine für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken begonnenen und realisierten Projekte sind sowohl architektonisch als auch preislich auf einem hohen Niveau. Damit ist es sukzessive gelungen, den Hafen Offenbach in der Wahrnehmung der Investoren zu stärken und langfristig als Gewerbestandort zu etablieren.

Durch den durchgeführten Architektenwettbewerb und das Ergebnis wird erwartet, dass der Baubeginn nun bald erfolgt und der Umzug der hfg in den Hafen zu einer deutlichen weiteren Aufwertung führen wird.

Mit dem Verkauf des Grundstückareals Hafenallee Boxclub verfügte die Gesellschaft nur noch über das Kohlelagergrundstück. In den Folgejahren sind gemäß Projektplan die abschließend erforderlichen Resterschließungs- und Baumaßnahmen zu erbringen. Durch den Beschluss des Kohleausstiegs ab 2028 und der damit einhergehenden Veränderung der energetischen Produktion der Fernwärme und der Weiterentwicklung der EVO auf ihrem Grundstück an der Andrestraße wird eine Vermarktung des Kohlelagergrundstücks möglich.

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktsituation für Gewerbeflächen und der damit einhergehenden verzögerten Vermarktung und Realisierung der Projekte auf den verkauften Grundstücken ist weiterhin davon auszugehen, dass im Jahr 2024 und 2025 mehr für das Marketing der Gewerbeflächen durch die Mainviertel getan werden muss als ursprünglich geplant.

Der Rückkauf der so genannten MUC Grundstücke wurde Ende 2023 vollzogen und die Grundstücke befinden sich nun wieder im Besitz der Gesellschaft.

4.6 OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /840004-605
E-Mail: info@opg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist zum einen die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG und an der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.

Unternehmensgegenstand der OPG ist zum anderen die Projektentwicklung auf eigenen oder fremden Grundstücken, die projektbezogene Geschäftsbesorgung im Rahmen von (städte)baulichen Entwicklungsmaßnahmen, sowie Projektentwicklung und Projektmanagement durch Erbringung von Beratungsleistungen oder die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, Sanierungen oder Neubauten, insbesondere für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet. In 2005 erfolgte eine Umfirmierung der OPG in die Projektverwaltungsgesellschaft mbH. 2010 wurde die OPG in die Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert.

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist allein haftende Komplementärin der Mainviertel GmbH & Co. KG und der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Frau Matha erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für Mainviertel, INNO und GBM/GBM-Service sowie GBO ab 15.06.2021) 195 T€.

Das Gehalt von Herrn Walther ist im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender)
Herr Ingo Wernig (stellv. Vorsitzender)
Herr Dominik Mangelmann
Herr Jürgen Eichenauer (Mitglied bis 10/2023)
Herr Zijad Dolicanin
Frau Sabine Leithäuser
Herr Christoph Rupp (Mitglied ab 11/2023)
Frau Sophie Steiner
Herr Andre Veit

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OPG erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
325	427

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2023:**

Neben ihrer Komplementärstellung für die Mainviertel GmbH & Co. KG und die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG war die Gesellschaft in 2023 im Geschäftsfeld Immobilien überwiegend für die Stadt Offenbach sowie für die SOH und andere Konzerngesellschaften tätig.

Der überarbeitete Rahmenvertrag zwischen OPG und dem Amt für Hochbaumanagement der Stadt Offenbach (Amt 60.4) mit Umsetzungsbeginn zum Wirtschaftsjahr 2021 brachte zwei wesentliche Änderungen in der Leistungsbeziehung mit sich. Die OPG wurde nicht länger mit den Planungsleistungen beauftragt, die sie an die zu beauftragenden Planer weitergegeben hat. Sondern nur noch mit der durch das Personal der OPG zu erbringenden Projektsteuerungs- und -leitungsaufgaben. Dafür wurden die Kosten der OPG in der gleichen Weise ermittelt wie bei den Rahmenverträgen zwischen Stadt und ESO und GBM, nämlich als LSP (Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten), dazu wurden von PwC in einem Gutachten die Selbstkosten als marktüblich festgestellt und die Pauschale für den Rahmenvertrag ermittelt. Seit 01.06.2022 gibt es eine Anpassung und Ausweitung des Rahmenvertrags zwischen OPG und Amt 60.4 mit einer Erweiterung des Inhalts (zusätzlicher TGA-Planer zur Qualitätssicherung) und damit einhergehend einer Erhöhung der Vergütung.

Projekte des Schulneubaus und der Schulbausanierung der Stadt Offenbach sowie Projekte der Behindertenhilfe und weiterer Auftraggeber wurden vertragsgemäß umgesetzt bzw. fortgeführt.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Um- und Anbau der Mathildenschule
 - Erweiterung Bachschule mit Abriss der bestehenden Kita
 - Erweiterung und Sanierung der Edith-Stein-Schule
 - Neubau Grundschule Bieber Nord
 - Ersatzneubau Jugendzentrum Charly-Stürz-Heim
 - Erweiterung Ernst Reuter Schule
 - Sanierung Ledermuseum
 - Kunstrasenplätze auf verschiedenen Sportanlagen in Offenbach
 - Erweiterung Goetheschule
 - Bestandsarbeiten an der alten Fröbelschule
 - Begleitung Architektenwettbewerb Neubau Gymnasium Emmy Nöther
 - Projektsteuerungsleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe (Energetische Sanierung Hebestraße, Trauerhalle, verschiedene Projekte für die GBO).
- Des Weiteren hat die OPG im Berichtsjahr 2023 erfolgreich die Projektleitung und -entwicklung sowie Vermarktung verschiedener Projekte innerhalb der SOH Unternehmensgruppe durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:
- Entwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtteil (Auftraggeber: MVO):
 - Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 2. Bauabschnitts und Fertigstellung des Umbaus Nordring sowie Verhandlungen und Vertragsabschluss mit einem Investor zum Rückkauf von 2 Grundstücken und deren Vermarktung.
 - Als besondere Entwicklung hat die OPG entsprechend dem Realisierungsvertrag mit der Stadt Offenbach im Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ die Erschließung des Areals vorangetrieben und alles bereits vermarktet, sowie die Erschließungsmaßnahmen beendet.
 - Übernahme der Projektmanagementleistung für die Gesellschaft Innovationscampus Offenbach. (Baurechtschaffung und Erschließungsplanung sowie Begleitung der Investoren und Abstimmung zur Sanierung der Altlasten mit dem RP)

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 427 T€; im Vorjahr war ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 465 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden im Konzernverbund mit der MVO (424 T€), der GBO (140 T€) der OVB (25 T€), der INNO (762 T€), der SOH (291 T€), der GBM S (97 T€) und dem ESO EB (18 T€) erzielt. Die Umsätze mit der Stadt Offenbach betragen 2.527 T€ sowie mit fremden Dritten 206 T€. Neben den Leistungen der Projektleiter, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft in der Regel einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten bzw. wird nach Honorartafeln und bestehenden Rahmenverträgen vergütet.

In den Bestandsveränderungen sind 153 T€ aktivierte Entwicklungs- und Erschließungskosten für das Projekt „An den Eichen Nord“, Bestandsminderungen von 153 T€ für ebendieses, sowie 51 T€ für die Projektsteuerungsleistungen der von der OPG durchgeführten Projekte enthalten. Die angefallenen Kosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten 30 T€ Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 12 T€ beinhalten im Wesentlichen mit 5 T€ die Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO und die INNO.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (316 T€), Personalaufwendungen (2.887 T€), Abschreibungen (28 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (882 T€) enthalten.

Für die Geschäftsführung der OPG stellt sich die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich dar.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 86 T€ auf 972 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 4,9 % (Vorjahr 5,4 %).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 31 T€ auf 74 T€ gestiegen. Es ist gewährleistet, dass das langfristige Vermögen durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt ist.

Im Vorratsvermögen betragen die unfertigen Eigenleistungen für die verschiedenen Projekte, in denen die OPG Projektsteuerin ist 85 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 29 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 762 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 181 T€ auf 11 T€ verringert.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH. Die Gesellschaft verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
II. Sachanlagen	74	43	32
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>74</u>	<u>43</u>	<u>33</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	85	35	82
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	808	799	1.515
III. Liquide Mittel	0	0	1
	<u>894</u>	<u>834</u>	<u>1.598</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	6
Bilanzsumme	<u><u>972</u></u>	<u><u>886</u></u>	<u><u>1.637</u></u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	22	22	22
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>48</u>
B. Rückstellungen	589	505	521
C. Verbindlichkeiten	335	332	1.068
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>972</u></u>	<u><u>886</u></u>	<u><u>1.637</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.429	5.785	6.750
2. Bestandsveränderung	51	-47	-239
3. Sonstige betriebliche Erträge	42	132	21
	4.521	5.870	6.531
4. Materialaufwand	316	1.782	2.483
5. Personalaufwand	2.887	2.665	2.429
6. Abschreibungen	28	28	20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	882	931	1.005
	4.113	5.406	5.938
Betriebsergebnis	408	464	593
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	2	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	20	1	2
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	428	465	595
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	1	1	1
17. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	427	465	595
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	16	17	17
	in % v. ges.	n.V.	47,06%	47,22%	47,22%
Weiblich	Abs.	n.V.	18	19	19
	in % v. ges.	n.V.	52,94%	52,78%	52,78%
Gesamt	Abs.	33	34	36	36

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
63	38	16

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Das ungebremsste Wachstum der Stadt Offenbach führt auch weiterhin zu erhöhtem Bedarf an Schulen und Kindergärten, die Sanierung des Bestands sowie die Vorgaben aus den Klimaschutzzielen der Stadt Offenbach werden weiterhin zu zusätzlichen Projekten führen. Der Sanierungsfahrplan zur Sanierung der Bestandsliegenschaften, der an verschiedenen Stellen im Immobilienbereich erarbeitet wird, um die CO₂ Neutralität bis 2045 zu erreichen, wird zu weiteren Projekten führen. Die engere Verzahnung innerhalb des Immobilienbereichs wird dazu führen, dass Aufgaben der GBO durch die OPG erfüllt werden, z.B. Frauenhaus, Aliceplatz oder Station Mitte.

Risiken aus der Komplementärstellung für die MVO oder die INNO oder sonstige bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Die OPG wird auch künftig Projektmanagement- und Projektentwicklungsleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig ist die Fortführung oder Aufnahme der folgenden Projekte vorgesehen:

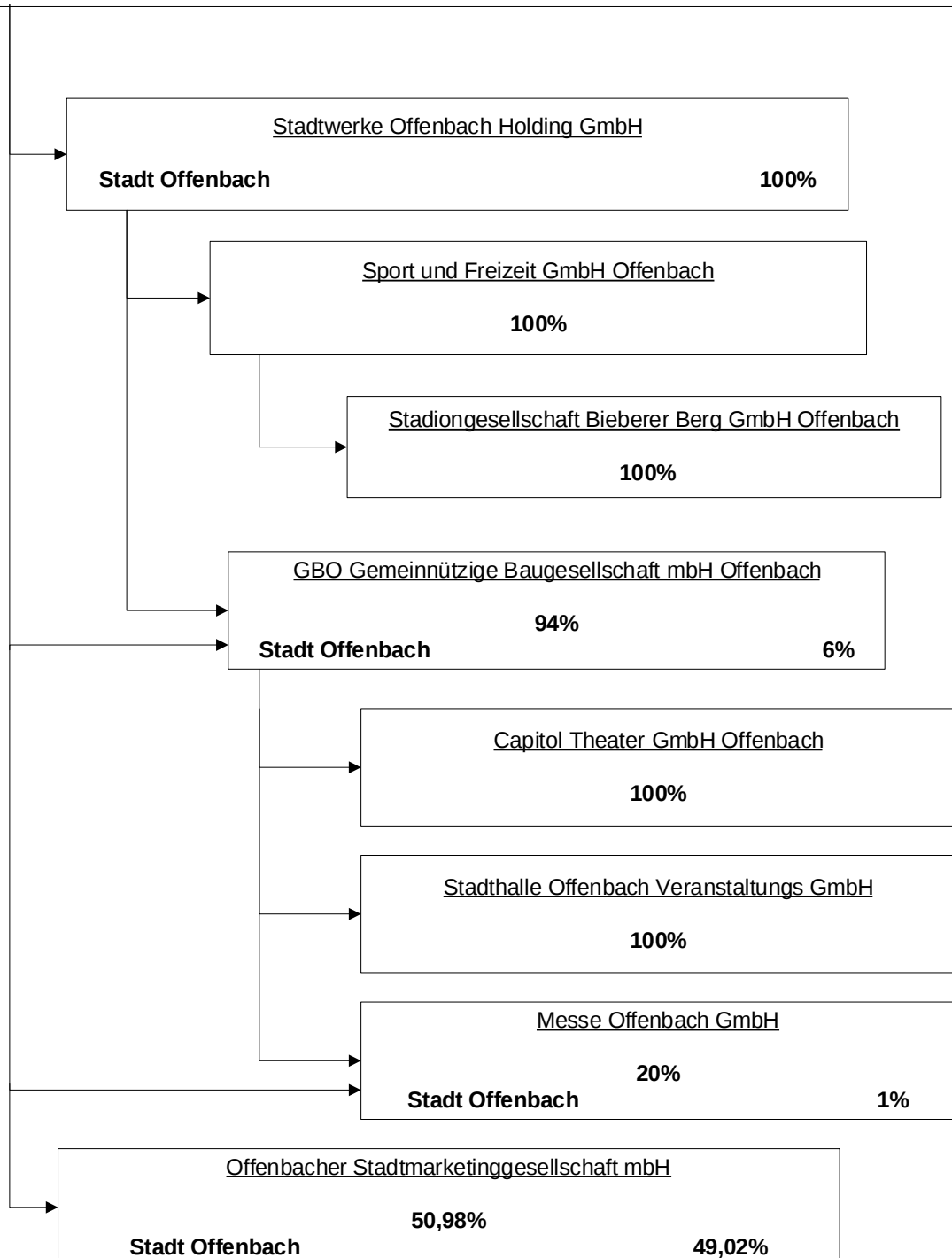
- für die MVO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Hafenareals
- für die INNO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Innovationscampus.
- für die Stadt Offenbach: Neubau eines Gymnasiums, Sanierung des Ledermuseums
- für die GBO: Frauenhaus, Aliceplatz 10, Wohnen Offenbach Ost (Güterbahnhof), Station Mitte

Mit dem Ingenieurbereich werden Projektsteuerungsleistungen und Projektleitung für die Stadt Offenbach und andere regional operierende Auftraggeber erbracht. Zu erwähnen sind unter anderem:

- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen und treuhänderische Abwicklung von allen Schulneubau- und -Sanierungsprojekten sowie von Kitaprojekten und weiteren Immobilien für die Stadt
- zunehmend auch Bauherrenvertretung und Projektleitungsaufgaben für Unternehmen aus der Unternehmensgruppe (GBO und OVB)

Die OPG hat sich seit ihrer Gründung beständig weiterentwickelt und sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Projektentwicklungsgesellschaft Nr. 1 in Offenbach etabliert. Mit der Entwicklung der Station Mitte und des Aliceplatz 10 in der Innenstadt Offenbachs wird die OPG auch hier einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten. Mit dem Beginn der Sanierung der Bestandsliegenschaften hin zu einer CO₂ Neutralität wird der Fokus der Projekte weg von Neubauten stärker hin zur Bestandssanierung gelenkt werden, auch hier ist der Beitrag der OPG nennenswert und wird für den Erfolg der Umsetzung eine wesentliche Rolle spielen.

5. Information, Kultur und Messe



5. Information, Kultur und Messe

5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach.....	246
5.2	Messe Offenbach GmbH	255
5.3	Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	267
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	276
5.5	Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	284
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	294

5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
E-Mail: info@capitol-online.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmenevents, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb.

Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH übernommen.

Gründung:

2002 (Umfirmierung 2014; vorher: ECO Event Center GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau von Hellborn erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der Stadthalle) 128 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Capitol Theater GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-510	-242

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Die Umsatzsituation der Capitolgesellschaft hat sich in diesem Jahr wesentlich verbessert. Erschwerend hat sich der Fachkräftemangel ausgewirkt. Ein Großteil des Personals ist während der Pandemie in andere Branchen abgewandert. Ein verhältnismäßig hoher Krankenstand führte zusätzlich zu einer besonderen Herausforderung sämtliche Veranstaltungen pünktlich und reibungslos stattfinden zu lassen. Die Bewältigung dieser Herausforderung spricht wesentlich für den Arbeitseinsatz, den Teamgeist und die Begeisterungsfähigkeit des Personals.

Im Capitol fand am 21. Oktober mit großem Erfolg die 25 Jahr Feier, ein Tag der offenen Tür mit ca. 2.600 Besuchern statt. Flankiert wurde das Jubiläumsjahr von monatlichen Presse- und Social Media Berichten, die dem Capitol eine große mediale Aufmerksamkeit brachte. Dies führte zu einem Buchungsrekord von 157 Veranstaltungstagen (inkl. Orchester Proben) und ca. 275 Auslastungstagen für Um- Auf- und Abbauten.

Auch die Anzahl der Firmenevents ist mit 36 Tagen deutlich gestiegen. Es wird deutlich, dass persönliche Begegnungen durch kein Zoom Meeting ersetzt werden können.

Besonders erwähnenswerte Firmenveranstaltungen waren im Geschäftsjahr Events der R+V Versicherung, der Allianz, der Europäischen Zentralbank, Action, Elastic, Ing DIBA, Continental und Nintendo.

Weitere nennenswerte Veranstaltungen waren „Theater der Welt“, eine Kooperation mit dem Mousonturm und dem Schauspiel Frankfurt, „Party of the Century“, eine Party im Stil der 20er Jahre und das „Musical Ghost“, das über mehrere Tage stattfand.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr hat für die Gesellschaft einen zufriedenstellenden Verlauf genommen. In Bezug auf die Veranstaltungsbuchungen konnten fast direkt an das Jahr 2019 - die Zeit vor Corona - angeknüpft werden.

Im Jahr 2023 fanden im Capitol 144 Veranstaltungen und 13 Proben-Tage der Capitol Symphonie Orchester GmbH statt. Entsprechend dieser Ausgangslage hat sich sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Umsatzsituation entwickelt.

Aus dem Gemeinschaftsbetrieb mit der Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH hat die Gesellschaft für Geschäftsbesorgung und Personalgestaltung sowie Kostenumlagen 526 T€ erlöst. Die Erhöhung resultiert aus der Erhöhung der Personalgestaltung und Kostenumlagen.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand hat sich analog den Umsatzerlöse entwickelt, die Erhöhung beträgt 269 T€. Die übrigen Materialaufwendungen liegen aufgrund Mehraufwendungen für die Raum- und Energiekosten sowie der Weiterbelastung von Kosten an die Stadthalle um 60 T€ über dem Vorjahresniveau.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Personalaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich aufgrund von Gehaltssteigerungen um 72 T€ erhöht; allgemeine Preissteigerungen führten um 27 T€ höhere betrieblichen Aufwendungen.

Die positive Umsatzentwicklung hat dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 242 T€ abgeschlossen werden konnten. Im Planansatz für das Geschäftsjahr waren wegen der schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen -510 T€ prognostiziert, die Verbesserung beträgt somit 268 T€.

Im Geschäftsjahr wurden 21 T€ der geplanten Investitionen (Plan 23 T€) umgesetzt. Sie setzen sich aus Anschaffung eines PKW (11 T€) und Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (10 T€) zusammen.

Zur Vermeidung der Überschuldung und Sicherung der Liquidität hat die Muttergesellschaft GBO im Geschäftsjahr 300 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt nunmehr 215 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 116 T€ bzw. um 27,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist rechnerisch von 37,7 % auf 40,4 % gestiegen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 9,0 %, im Vorjahr betrug der Anteil 10,3 %; es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite haben sich zum Stichtag die liquiden Mittel vermindert, gegenläufig dazu hat sich das Cash-Pool-Guthaben zum Stichtag erhöht. Auf der Passivseite haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten und die Rückstellungen ausgewirkt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig aufgrund der Zuzahlung durch den Gesellschafter gesichert.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	48	43	42
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>48</u>	<u>43</u>	<u>43</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	292	124	281
III. Liquide Mittel	176	236	100
	<u>468</u>	<u>360</u>	<u>381</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	13	8
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>532</u></u>	<u><u>416</u></u>	<u><u>432</u></u>

Bilanz zum 31.12.2023- Passiva -			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	1.171	1.114	1.129
III. Verlustvortrag	1.156	1.156	1.156
IV. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	<u>215</u>	<u>157</u>	<u>173</u>
B. Rückstellungen	57	33	30
C. Verbindlichkeiten	174	108	126
D. Rechnungsabgrenzungsposten	85	118	103
Bilanzsumme	<u><u>532</u></u>	<u><u>416</u></u>	<u><u>432</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.586	1.198	629
2. Sonstige betriebliche Erträge	116	8	129
	1.702	1.206	759
3. Materialaufwand	1.048	719	320
4. Personalaufwand	710	638	583
5. Abschreibungen	17	20	18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	167	141	111
	1.942	1.518	1.032
Betriebsergebnis	-240	-312	-273
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-238	-312	-273
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	4	4	3
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-242	-316	-277

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	7	8	9
	in % v. ges.	n.V.	50,00%	53,33%	52,94%
Weiblich	Abs.	n.V.	7	7	8
	in % v. ges.	n.V.	50,00%	46,67%	47,06%
Gesamt	Abs.	19	14	15	17

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
21	24	10

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	300	300	300
Kapitalentnahmen	-242	-316	-277
Saldo	58	-16	23

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Grundsätzlich sieht sich die Gesellschaft infolge der anhaltenden geschäftsfeldbedingten negativen Ergebnisentwicklung regelmäßig mit dem Risiko der Überschuldung konfrontiert. Die wachsende Konkurrenz - vor allem im Raum Frankfurt - verstärkt dieses Risiko. So ist in den letzten Jahren ein ständiger Zuwachs an Event Locations sowie neuer attraktiver Alternativen für Konzertveranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet zu verzeichnen. Konkret sieht die Gesellschaft durch Bemühungen im Bereich der Akquisition von Neukunden und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, aber auch notwendigerweise durch die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin - in Form von Zuzahlungen in die Kapitalrücklage als Gegenmaßnahme — die Möglichkeit, dem Risiko zu begegnen.

Ein wesentliches Risiko liegt in der Infrastruktur rund um den Firmenstandort. Geringe Parkmöglichkeiten schränken die Attraktivität des Veranstaltungsortes für Besucher und Kunden wesentlich ein. Dies kann weiterhin zu Absagen von Buchungsoptionen führen. Dem Risiko der fehlenden Parkflächen kann nur teilweise mit der Anmietung fremder Parkplätze Rechnung getragen werden.

Der Fachkräftemangel - vor allem im technischen Bereich - birgt massives Risiko für die Branche und die Gesellschaft. Personale, die noch als freie Techniker zur Verfügung stehen, haben ihre Preise fast verdoppelt. Diese Mehrkosten sowie die allgemeinen Kostensteigerungen können nicht 1:1 auf die Kunden umgelegt werden.

Auch intern besteht ein Risiko für die Gesellschaft hinsichtlich der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Gesellschaft.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird.

Chancen können sich für die Gesellschaft weiter aus einer erhöhten Nachfrage und Bedürfnis nach Kultur und Präsenzveranstaltungen ergeben. Langfristig kann eine Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Firmenveranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Die Konkurrenz im Ballungsraum Rhein-Main mit modernen, teilweise vollsubventionierten Häusern lässt zudem eine weitere Preiserhöhung neben der Nebenkostenerhöhung nicht zu. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2024 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft aufgrund der anhaltend schlechten Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung des Veranstaltungsgeschäfts aus. Für das Geschäftsjahr 2024 war bei Gesamtbetriebserträgen von 1.467 T€ (davon 885 T€ Erlöse aus Veranstaltung) und 1.887 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 420 T€ prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2024 bis 2028) liegen bei einem durchschnittlichen von Fehlbetrag 456 T€.

Die derzeitige Entspannung lässt einen besseren Geschäftsverlauf erwarten. Jedoch wird neben der Umsatzakquise der Fachkräftemangel das beherrschende Thema bleiben. Er wird weiterhin zu einer Herausforderung für den reibungslosen Ablauf von gebuchten Veranstaltungen werden. Zu erwartende Kostensteigerungen können nicht vollumfänglich auf die Kunden umgelegt werden und werden die Ergebnisse kurz- und mittelfristig weiter belasten. Zur notwendigen Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit und der Steigerung der Umsatzerlöse sind Modernisierungsmaßnahmen des Theaters sowie der Einsatz moderner Technologien wünschenswert und mit dem Gesellschafter zu diskutieren. Das Capitol besteht in dieser Form seit über 25 Jahren, das Gebäude selbst ist über 100 Jahre alt. Solche Maßnahmen sind in der aktuellen Mittelfristplanung noch nicht berücksichtigt.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Unterstützung der GBO abhängig. Der Verlust soll vollständig durch eine Bareinlage der GBO in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1 % unmittelbar und zu 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20 %)
Stadt Offenbach (1 %)
Eigene Anteile (56 %)
40 weitere Gesellschafter (23 %)

Geschäftsführer:

Herr Arnd Hinrich Kappe

Bezüge der Geschäftsführung:

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:
Herr Dr. Felix Schwenke, Präsident des Verwaltungsrates
Herr Georg Picard, Vizepräsident des Verwaltungsrates
Herr Markus Weinbrenner
Frau Christiane Brunk
Frau Daniela Matha
Herr Dietmar Jost
Herr Alexander Weipert

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Frau Sabine Groß
Herr Manfred Junkert
Herr Frank Achenbach
Herr Axel Bree
Frau Bozica Niermann
Herr Achim Bruder
Herr Philipp Rupp

Aufsichtsratsvergütung: Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-104	272

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023: Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach GmbH durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen an Gastveranstalter, verbunden mit messetypischen Service-Leistungen.

Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4,05 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 4,08 Mio. € generiert werden. Hiermit wurde ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,03 Mio. € bzw. -0,81 % realisiert.

Damit konnte das Umsatzniveau nahezu gehalten werden. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage konnten weniger Gastveranstaltungen durchgeführt werden. Auch die Branchenvertreter der ILM sind von den, zurzeit existierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen.

Der Jahresüberschuss liegt im Berichtsjahr bei 272 T€. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 894 T€ realisiert. Das positive Ergebnis wurde aus operativer Kraft erwirtschaftet. Im Vorjahr wurde das Ergebnis hauptsächlich durch eine Corona Hilfe getragen.

Im Plan für 2023 sollte ein Jahresdefizit von 104 T€ erreicht werden. Das geplante Jahresdefizit wurde demnach um 376 T€ übertroffen.

Der Materialaufwand zur Realisierung der Umsätze lag im Berichtszeitraum unter dem Vorjahr. Die ordentlichen betrieblichen Aufwendungen liegen Im Wesentlichen auf dem gleichen optimierten und niedrigen Niveau des Vorjahres.

Die über die letzten Geschäftsjahre erzielten Einsparungen bei Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen und Reparatur- und Instandhaltung, verschiedene betriebliche Aufwendungen, sowie Zinsaufwendungen konnten nahezu auf dem reduzierten Niveau gehalten werden.

Die Abschreibungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die über die letzten Geschäftsjahre erzielten Einsparungen bei Grundstücksaufwendungen, Versicherungen und Reparatur- und Instandhaltung, verschiedene betriebliche Aufwendungen, sowie Zinsaufwendungen konnten nahezu auf dem reduzierten Niveau gehalten werden.

Das Eigenkapital der Messe Offenbach GmbH beträgt zum Stichtag 12,66 Mio. € (VJ 12,39 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 69,5 % (VJ 67,9 %). Die Steigerung der Eigenkapitalquote, ist im Wesentlichen auf das positive Ergebnis bei konstanter Bilanzsumme zurückzuführen. Die Bilanzsumme hat sich um -0,14 % reduziert. Auf der Aktivseite haben sich die geleisteten Anzahlungen für Anlagen in Bau wieder auf 0 reduziert, da die Investition in das Parkhaus der Messe Offenbach GmbH im September 2023 abgeschlossen wurde. Dadurch haben sich auch das Geldguthaben um 2,27 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Das Anlagevermögen hat sich demgegenüber um 2,81 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 111,98 T€ reduziert.

Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 514,75 T€ gesunken. Ein Kredit für die Erstellung eines Parkhauses wurde schon ganz in Anspruch genommen.

In 2023 konnten zwei ILM's im Februar und September durchgeführt werden. Die Nachfrage nach Ausstellungsflächen auf der ILM war bedingt durch die Inflation und Kaufzurückhaltung der Endverbraucher und auch, die dadurch bedingten wirtschaftlichen Auswirkungen für die ILM Aussteller, leicht zurückhaltend. Das Geschäftsmodell ILM ist nach Sicht der Aussteller hoch effizient und der größte Teil bestätigte dies durch eine Teilnahme an den beiden ILM's.

Über Jahre wurde die Internationalität der ILM in Bezug auf Besucher und Aussteller ausgebaut. Pandemiebedingte Reisebeschränkungen verhinderten, dass internationale Aussteller Flächen belegen konnten und auch die internationalen Besucher waren im Vorjahr noch verhalten. Diese Tatsache hatte nur noch eingeschränkten Einfluss auf die ILM's in 2023.

Das hohe Niveau der Aussteller- und Besucherzahlen aus den Vor-Corona-Jahren, konnte zu beiden ILM's in 2023 nicht erreicht werden. In den letzten Jahren ist der Anteil der ausländischen Aussteller größer als der inländischen Aussteller. Dieser Trend unterstrich die wachsende internationale Ausrichtung der ILM, die strategisch auch forciert wurde. Zu den ILM's im Berichtszeitraum lag der Anteil der ausländischen Aussteller wieder über 50 % und zeigt die gelungene Erholung der ILM.

Die beiden ILM's in 2023 generierten einen Umsatz von 3,59 Mio. € (VJ 3,66 Mio. €). Die Besucherzahlen der ILM im Februar und September 2023 entwickelten sich, trotz des existierenden Einflusses des Strukturwandels im Einzelhandel recht zufriedenstellend. Das Niveau der Vorjahre konnte nicht erreicht werden. Auch der Anteil der internationalen Besucher konnte noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen. Der Anteil von Besuchern aus anderen Bereichen, wie Schuh- und Textilhandel, war auch bei einer gesamten reduzierten Besucheranzahl gleichbleibend.

Neben der Internationalen Lederwaren Messe konnten in 2023 sechs Gastveranstaltungen realisiert werden. Die Vocation, Baumesse, Action Mitarbeiterevent, IHK-Bildungsmesse, Mädchenklamotte und Kreativwelt. Weiterhin konnten größere Publikumsmessen, die Kreativwelt und die Baumesse vertraglich gesichert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023 einen Gesamtumsatz von 4,05 Mio. € (VJ 4,08 Mio. €) aus. Dies entspricht einer Reduzierung von -0,81 %.

Der Materialaufwand lag in 2023 bei 1,17 Mio. € (VJ 1,32 Mio. €). Dies entspricht einer Reduzierung von -11,1 %. Damit ist die Reduzierung des Materialaufwands im Verhältnis zu einem nahezu konstanten Umsatz signifikant höher.

Die Personalkosten lagen bei 980,7 T€ (VJ 830,4 T€). Die Steigerung begründet sich insbesondere mit den realisierten tariflichen Erhöhungen, Umstrukturierung im Gastgeschäft und Ausbau des Marketings und Kommunikation.

Die Abschreibungen lagen mit 421,0 T€ (VJ 531,9 T€) 110,9 T€ unter dem Vorjahr. Die Reduzierung begründet sich durch das Auslaufen von Abschreibungsanlagen.

Die Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen, Beiträge und Ab - gaben lagen bei 469,9 T€ (VJ 357,8 T€). Insbesondere die Position der ‚gestiegenen Kosten der Fernwärme‘ begründet die Steigerung.

Die Reparaturen und Instandhaltungen lagen bei 269,0 T€ (VJ 263,6 T€). In diesen Positionen wurde die Notwendigkeit der Einsätze der Dienstleister, wie im Vorjahr überprüft.

Die wesentlichen übrigen ordentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Forderungskorrekturen lagen bei 252,2 T€ (VJ 343,8 T€). In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Vorjahr eine Rückstellung für zukünftig anzunehmende Rückzahlungen der Corona Hilfen in Höhe von 60,0 T€ gebildet.

Die Forderungskorrekturen belaufen sich in 2023 auf 6,9 T€ (VJ 77,1 T€) und betreffen im Wesentlichen die Zahlungsausfälle aus dem Jahr 2022.

Das Finanzergebnis beträgt 94,5 T€ (VJ 89,3 T€). Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die Zinsbelastung aufgrund einer neuen Kreditaufnahme zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

Aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr, lagen die Ertragsteuern bei 110,7 T€ (VJ 95,0 T€), die sonstigen Steuern liegen bei 93,4 T€ (VJ 93,3 T€).

Der Jahresüberschuss liegt in 2023 bei 271,9 T€ (VJ 893,7 T€). Der rein operative Überschuss ist auf die Erholung des Messegeschäftes zurückzuführen. Im Vorjahr wurde der Jahresüberschuss durch die Corona- Überbrückungshilfe begründet. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern liegt bei +6,7 % (VJ +21,9 %).

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch weiterhin als nachhaltig solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalquote von 69,5 % (VJ 67,9 %) ist auf einem sehr zufrieden stellenden Niveau. Die Quote konnte kontinuierlich in den letzten Jahren durch Zuführung der Gewinne gesteigert werden, sodass das pandemiebedingte Defizit in 2020 und 2021 keinen gravierenden Einfluss auf das Eigenkapital hatte. Die Erhöhung der Eigenkapital Quote ist auf die Konstanz der Bilanzsumme in Verbindung mit der Zuführung der positiven Ergebnisse in 2022 und 2023 zurückzuführen.

Das Finanzmanagement der Messe Offenbach GmbH ist aufgrund der anstehenden hohen Tilgungs- und Zinsbelastungen durch das Annuitätsdarlehen so ausgerichtet, dass Liquiditätsengpässe vermieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Messe Offenbach GmbH weist zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine nennenswerten negativen Veränderungen auf. In 2023 wurde das Darlehen von ursprünglich 6 Mio. € weiter getilgt. Auf das Annuitätendarlehen mussten Zinsen in Höhe 53,1 T€ (VJ 85,6 T€) geleistet werden. Sondertilgungen sind laut Darlehensvertrag leider nicht vorgesehen, obwohl dies der Gesellschaft finanziell möglich wäre. Dieses Darlehn läuft im Geschäftsjahr 2024 aus. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein neues Darlehen für die Errichtung des Parkhauses in Höhe von 4,0 Mio. € aufgenommen. Die Verzinsung liegt konstant über eine Laufzeit von 5 Jahren bei 1,1 %. Die Zinsaufwendungen für dieses Darlehen betragen im Geschäftsjahr 41,4 T€ (VJ 3,7 T€).

Das Anlagevermögen der Messe Offenbach GmbH setzt sich hauptsächlich aus Grundstück - und Gebäudewerten zusammen. Im Geschäftsjahr 2023 vergrößert sich das Anlagevermögen durch Fertigstellung des Parkhauses. Das Anlagevermögen weist zum Jahres - ende 2023 einen Wert von 14,3 Mio. € (VJ 11,5 Mio. €) auf. Dies entspricht einem Anteil von 78,7 % (VJ 63,2 %) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen liegt bei 3,85 Mio. € (VJ 6,70 Mio. €) und damit etwa 2,84 Mio. € unter dem Vorjahr. Grund ist der Liquiditätsabfluss durch die Investition in das Parkhaus. Die liquiden Mittel liegen bei 3,57 Mio. € (VJ 5,84 Mio. €). Im Vorjahr wurde die Liquidität durch die staatlichen Corona Hilfen in Höhe von 0,73 Mio. € gestärkt.

Auf der Passivseite werden für das Eigenkapital 12,66 Mio. € (VJ 12,39 Mio. €) bilanziert. Die Verbindlichkeiten der Messegesellschaft betragen 5,31 Mio. € (VJ 5,59 Mio. €) Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 29,1 % (VJ 30,6 %). Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 4,11 Mio. € (VJ 4,62 Mio. €). In 2022 wurde ein Darlehen über 4,00 Mio. € aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem konstanten Zinssatz von 1,10 %. Die Restschuld beträgt 3,37 Mio. €

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 543,9 T€ (VJ 262,1 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Kautionen der ILM-Aussteller mit 612,0 T€ (VJ 602,8 T€).

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	68	89	111
II. Sachanlagen	14.281	11.448	9.014
III. Finanzanlagen	0	0	0
	14.350	11.537	9.124
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	280	859	335
III. Liquide Mittel	3.572	5.838	5.204
	3.853	6.697	5.540
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	14	1
Bilanzsumme	18.223	18.248	14.665

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	184	184	184
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	12.037	12.037	12.037
IV. Bilanzgewinn	443	171	-723
	12.664	12.392	11.498
B. Rückstellungen	227	246	116
C. Verbindlichkeiten	5.308	5.585	3.023
D. Rechnungsabgrenzungsposten	24	26	28
Bilanzsumme	18.223	18.248	14.665

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.047	4.080	1.888
2. Sonstige betriebliche Erträge	98	818	1.051
	4.145	4.898	2.939
3. Materialaufwand	1.175	1.322	918
4. Personalaufwand	981	830	692
5. Abschreibungen	421	532	680
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	998	1.042	813
	3.574	3.726	3.102
Betriebsergebnis	570	1.171	-163
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95	89	117
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-95	-89	-117
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	476	1.082	-280
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	111	95	0
15. Sonstige Steuern	93	93	94
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	272	894	-374

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Main Auditors GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2020

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	2	2
	in % v. ges.	n.V.	23,08%	18,18%	22,22%
Weiblich	Abs.	n.V.	10	9	7
	in % v. ges.	n.V.	76,92%	81,82%	77,78%
Gesamt	Abs.	12	13	11	9

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
4.855	2.945	325

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	Banken- Konsortium	Investitionskredit	4.000
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Messe Offenbach GmbH wurde 1950 als Messeplatz für Lederwaren gegründet und als solcher mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Branche konsequent an ihren Bedürfnissen orientiert fortentwickelt und international aufgestellt. In einem normalen Berichtsjahr erwirtschaftet das Messeprodukt ILM rd. 88 % des gesamten Jahresumsatzes. Diese Ausrichtung ist für das Messegeschäft sozusagen Risiko und Garant zugleich. Sollte die Existenz der ILM gefährdet sein, wäre dies eine bestandsbedrohende Situation für die Messe Offenbach GmbH. Die Messegesellschaft entwickelt aus diesem Grunde auch das Gastgeschäft bzw. Fremdveranstaltungen.

Im Jahr 2023 bestimmte die Inflation und Rezession die Entscheidungen Fremdveranstaltungen zu realisieren. Ebenfalls waren Aussteller sehr zurück - haltend, sich für neue Veranstaltungen vertraglich zu binden.

Die Planungssicherheit, die während der Covid 19 Pandemie nicht gegeben war, ist kein Ausschlag mehr, ob eine Veranstaltung realisiert wird. Im Berichtsjahr war eine Zurückhaltung aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu merken.

Mögliche Risiken des Kerngeschäftes liegen hauptsächlich in wirtschaftlichen Schwächephasen der Lederwarenbranche und der Konsolidierung der Branche. Die allgemeine Kaufzurückhaltung der Endverbraucher und der Strukturwandel im Einzelhandel hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lederwarenbranche und führt auch teilweise zu ungewollten Konsolidierungen. Auch der Krieg in der Ukraine, der starke Anstieg der Inflation und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung hatte einen massiven Einfluss auf die Lederwarenbranche. Dennoch bleibt die Teilnahme an den Messen für jeden Aussteller, auch bei konjunkturellen Einbrüchen wichtig, um Neukunden zu gewinnen. Aber aus Finanzierungsgründen werden kleinere Standflächen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen und teilweise werden auch einzelne Messebeteiligungen aus - gesetzt werden.

Generell ist festzustellen, dass auch wie vor der Pandemie geringere qm-Wünsche angefragt werden. Dieser Trend bleibt ungebrochen und verstärkt sich sogar durch die Kaufzurückhaltung der Endkonsumenten.

Das Innenstadtsterben und die Konsolidierung einiger Lederwarenfachgeschäfte und auch großer Kaufhaus - ketten, wird zukünftig die Anzahl der klassischen Besucherstrukturen der ILM beeinflussen.

Die Attraktivität der ILM für die Aussteller ist geprägt durch die Besucherstruktur. Die inländischen Besucher werden aufgrund der Strukturveränderungen innerhalb der Einzelhandelslandschaft eher rückläufig sein. Dieser Trend wird durch die Inflation, Energiekrise und rückläufige Frequenzen in den Innenstädten enorm verstärkt werden. Um dem entgegen zu wirken, wird die Messe Offenbach GmbH auch weiterhin aktiv internationale, potentielle Besucher und Aussteller ansprechen, die ILM zu besuchen bzw. dort auszustellen. Ebenfalls werden bewusst Facheinkäufer aus den inter - nationalen Textil- und Schuhbereichen angesprochen.

Die ILM wird zukünftig digitale Elemente, ergänzend zur analogen ILM einsetzen. Parallel zu den physischen ILM's werden Streamings, Social- und Content Elemente etabliert. Dadurch kann die ILM ihre Reichweiten vergrößern und auch neben den analogen Besuchern auch digitale Besucher registrieren.

So werden noch mehr ausländischen Ausstellern und Besuchern der Zugang zur ILM digital ermöglicht.

Die digitale Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen hat einen hohen strategischen Stellenwert in der Ausrichtung der Messe Offenbach GmbH.

Für Event - Veranstaltungen und kleinere Fachausstellungen bietet die Erdgeschossesebene mit rund 6.000 qm eine attraktive Präsentationsfläche.

Dies ist eine solide Chance für die Zukunft der Messe Offenbach GmbH. Auch in der Zukunft werden eher kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein höherer Flächenbedarf wird demnach nicht mehr so stark nachgefragt. Die Messe Offenbach GmbH kann dadurch mit ihrem kleineren Flächenangebot neue Aussteller erreichen und das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH positiv beeinflussen. Auch die Organisationsstruktur der Messe Offenbach GmbH, wurde auf die Ausrichtung zur Erweiterung des Gastgeschäftes im Geschäftsjahr 2023 weiter angepasst.

Zusammenfassend bestehen nach jetziger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken. Dies gilt für das Kerngeschäft ILM, sowie für das sonstige Messegeschäft.

Die Investitionen, die in 2013 abgeschlossen wurden, werden die Messe Offenbach GmbH auch in 2023 und den folgenden Jahren bis 2024 mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen ergebnismindernd beeinflussen. Darüber hinaus werden erst ab 2015 die Darlehen für den Ausbau 2013 laut Darlehensvertrag getilgt. Diese Darlehenstilgungen werden die Liquidität auch weiter belasten, auch wenn ab 2015 die Zinsbelastungen abgenommen haben. Weiterhin besteht auch nicht die Möglichkeit Sondertilgungen vorzunehmen, was in dieser zinsniedrigen Zeit betriebswirtschaftlich sinnvoll wäre.

Die Messe Offenbach GmbH hat ein Grundstück für 1,15 Mio. € im Hafen von Offenbach gekauft. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 geplanten Bauarbeiten für das Parkhaus mit 350 Stellplätzen wurde im September 2023 abgeschlossen. Das Parkhaus sichert den Ausbau des Gastgeschäftes, sowie eine ausreichende Anzahl an Parkplatz für die ILM Besucher und Aussteller. In der Messe freien Zeit, wird das Parkhaus an gewerbetreibende im Quartier angeboten. Damit werden zusätzliche Erträge Einfluss auf die positive Entwicklung der Messe Offenbach GmbH haben.

Auch wenn die Messe Offenbach GmbH diese Investition aus einem großen Teil der eigenen Mittel tätigen könnte, wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. € aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem fixierten Zinssatz von 1,1 %. Die Zins- und Tilgungsbelastung dieser Investition wird die Messe Offenbach GmbH in den kommenden 5 Jahren im Ergebnis belasten.

Das Parkhaus sichert aber den reibungslosen Ablauf der existierenden und neuen Veranstaltungen in der Messe Offenbach GmbH. Diese Belastungen wurden in den Ergebnis- und Liquiditätsplanungen für die Folgejahre berücksichtigt und werden jederzeit angepasst.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird hinsichtlich der ILM's bei der Nachfrage an Flächen nicht mit deutlichen Rückgängen gerechnet. Dennoch haben Inflation, Ukrainekrieg, erhöhte Energiepreise, Kaufzurückhaltung und Frequenz-schwächen in den Innenstädten einen starken Einfluss auf die Industrie und Handel.

Es ist anzunehmen, dass das hohe Auslastungsniveau der vergangenen Jahre ab dem zweiten Halbjahr 2024 ansatzweise wieder erreicht werden kann. Dennoch ist es gerade jetzt sehr wichtig neue potentielle Aussteller aus unterschiedlichen Kategorien anzusprechen, um die Attraktivität weiter zu steigern und bei Ausstellerrückgang zeitnah reagieren zu können.

Durch regelmäßige internationale Marktbeobachtungen können Risiken für das Kerngeschäft ILM erkannt werden und bieten die Möglichkeit rechtzeitig agieren zu können. Gleichzeitig werden dadurch aber auch Chancen und Alleinstellungen für die Zukunft der ILM klarer definiert.

Mit den Gastveranstaltern wurden längerfristige Verträge abgeschlossen.

Damit konnten Fremdveranstaltungen, die auch als Publikumsmessen für die Stadt Offenbach wichtig sind, gehalten werden und geben Planungssicherheit für die Folgejahre. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der ein geschlagene strategische Weg, die Messe Offenbach GmbH als Event-Fläche zu etablieren, weiter ausgebaut. Die Organisationsstrukturen wurden angepasst. In 2024 werden weitere neue Events, Tagungen und Seminarveranstaltungen stattfinden. Auch eine große Gastveranstaltung konnte für 2024 wieder vertraglich gebunden werden.

Aufgrund der umgesetzten Kostenoptimierung wurde in 2023 weitere notwendige Modernisierungen in die IT-Infrastruktur, Anpassung Homepages, Content Management und Social Media und weitere moderne Kommunikationstools realisiert. Diese werden maßgeblich zur Steigerung des Neukunden Geschäftes beitragen.

Zusammenfassend steht die Aussage, dass die Geschäftstätigkeit der Messe Offenbach GmbH, auch nach den Corona Jahren und der negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der strategischen Konzepte und den finanziellen Möglichkeiten in 2024 wieder Fahrt aufnehmen kann.

Voraussichtlich können die außergewöhnlich guten Jahresergebnisse der letzten Geschäftsjahre vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht werden. Dennoch wird laut Wirtschaftsplan ein Ergebnis von rd. 200 T€ in 2024 angestrebt.

5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 -- 170
Email: info@info.osgstadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation von Besucherzentren städtischer Einrichtungen, die Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung und des Stadtmarketings, insbesondere die Betreuung des Internetportals Offenbach.de sowie die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen im Auftrag der Stadt Offenbach, insbesondere an Offenbacher Bürger.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.09.1999, gültig in der Fassung vom 14.02.2000 gegründet. Mit Umfirmierung wurde zum 10.08.2020 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrags gültig.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 51 % und unmittelbar zu 49 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (49 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %)

Geschäftsführer:

Frau Regina Preis-Wilczek
Herr Fabian Iskandar El-Cheikh

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Preis-Wilczek erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit 12.000 €. Herr El-Cheikh erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 7.680 €.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
 Frau Claudia Georg, stellv. Vorsitzende
 Herr Kai Schmidt, stellv. Vorsitzender
 Frau Anja Kofahl
 Frau Anja Fröhlich

Arbeitnehmervertreter:

Frau Anja Brandalise
 Frau Nihad Moufadi

Aufsichtsratsvergütung:

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens:Anteil in %

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

2,5 %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung zum Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
<i>11</i>	<i>10</i>

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Der Trend, wonach sich der Kartenvorverkauf zunehmend in das Online-Geschäft verlagert, hält ungebrochen an. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist nicht mehr mit gegenläufigen Entwicklungen zu rechnen. Selbst für kleinere Kulturveranstalter und Locations bieten sich inzwischen digitale Lösungen über Apps und im Internet an. Aufgrund der nur noch geringen Erlöse bei gleichzeitig hohen Fixkosten plant die OSG mbH deshalb, in absehbarer Zeit, vermutlich noch im Geschäftsjahr 2024, diesen Geschäftsbereich fast vollständig einzustellen. Das Personal wird an anderer Stelle innerhalb der OSG eingesetzt werden.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit DSM/Stroer. Die Vertragspartner haben sich darüber hinaus verständigt, das Potenzial des bestehenden Vertrags zu nutzen, um neue zusätzliche digitale Werbeanlagen im Stadtgebiet zu errichten. Die Errichtung der Anlagen ist abgeschlossen, die digitalen Screens in der Fußgängerzone sind nach einem Probetrieb in den Regelbetrieb gegangen. Bis auf eine RSS-Anlage sind auch die großen Stadtinformationsanlagen inzwischen in Betrieb und erzielen OSG-seitige Pachterlöse. Nur eine Anlage konnte noch nicht durch die ENO GmbH an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die digitalen Anlagen kompensieren den Ausfall von Pachterlösen bei baustellenbedingtem Abbau einzelner analoger Anlagen. Weiterhin angerechnet werden die Mindereinnahmen durch das Tabakwerbeverbot, wodurch die Pachterlöse drei Jahre lang (ab 2022) anteilig reduziert werden können.

Aufgrund enormer Preissteigerungen bei Dienstleistungen aller Art innerhalb der Veranstaltungsbranche sowie steigender Auflagen durch die Behörden, beispielsweise bei der Barrierefreiheit oder für den Sanitätsdienst, sind die Kosten für die beiden Stadtfeste (Lichterfest und Mainuferfest) in den vergangenen Jahren seit der Corona-Pandemie drastisch gestiegen. Da diese Feste kaum Einnahmen generieren und eine Refinanzierung innerhalb der OSG absehbar nicht mehr zu leisten ist, hat sich die Stadt Offenbach per Haushaltsbeschluss 2023 bereiterklärt, für die Planung und Durchführung beider Feste ab 2024 einen jährlichen Zuschuss aus Haushaltsmitteln bereitzustellen. Mit diesem Zuschuss können vorerst die gestiegenen Aufwendungen sowie eine Personalstelle für den Veranstaltungsbereich finanziert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.838 € ab und liegt damit auf dem Niveau des geplanten Ergebnisses in Höhe von 11.258 €.

Die OSG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz von 1.581 T€.

2023 hat die OSG Erlöse aus Provisionen in Höhe von rd. 14 T€ (Vorjahr 8 T€) erzielt. Die Umsätze konnten somit gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden, jedoch ist der Trend aufgrund der erläuterten Verlagerung zum Online-Geschäft weiterhin rückläufig.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit DSM/Stroer. Die Vertragspartner haben sich darüber hinaus verständigt, das Potenzial des bestehenden Vertrags zu nutzen, um neue zusätzliche digitale Werbeanlagen im Stadtgebiet zu errichten. Die Errichtung der Anlagen ist abgeschlossen, die digitalen Screens in der Fußgängerzone sind nach einem Probebetrieb in den Regelbetrieb gegangen. Bis auf eine RSS-Anlage sind auch die großen Stadtinformationsanlagen inzwischen in Betrieb und erzielen OSG-seitige Pachterlöse. Nur eine Anlage konnte noch nicht durch die ENO GmbH an das Stromnetz angeschlossen werden. Die digitalen Anlagen kompensieren den Ausfall von Pachterlösen bei baustellenbedingtem Abbau einzelner analoger Anlagen. Weiterhin angerechnet werden die Mindereinnahmen durch das Tabakwerbeverbot, wodurch die Pachterlöse drei Jahre lang (ab 2022) anteilig reduziert werden können.

Stadt Offenbach, SOH und Energieversorgung stellten auch in 2023 rund 257 T€ (Vorjahr 250 T€) für den Betrieb des Internetportals zur Verfügung. Diese Summe reichte bislang im Durchschnitt der Jahre aus, um Personalkosten, Sachaufwendungen und Investitionen zu decken. Perspektivisch ist jedoch mit einem höheren Aufwand für Personal und Investitionen zu rechnen. Ziel der Geschäftsführung ist es, die Einnahmen für den Betrieb des Portals zu erhöhen.

Die beiden größten und beliebtesten Veranstaltungen in Offenbach werden seit Jahren von der OSG als Veranstalterin finanziert und organisatorisch verantwortet.

In dieser Sparte der OSG stehen Einnahmen in Höhe von rd. 110 T€ Aufwendungen in Höhe von rd. 247 T€ gegenüber. Aufgrund der immer weiter steigenden Aufwendungen erhält die OSG wie bereits erläutert ab 2024 zusätzliche Mittel zur Finanzierung der Feste aus dem städtischen Haushalt.

Kosten in Höhe von rd. 90 T€ für Personal (inklusive Mini-Jobber) und Sachmittel stehen Erlöse in Höhe von rd. 36 T€ gegenüber. Der auf insgesamt 30 T€ gestiegene Personalkostenzuschuss durch den Regionalpark Frankfurt/Rhein-Main konnte aufgrund erweiterter Öffnungszeiten des Besucherzentrums sowie der Neueinstellung von zwei Mitarbeiterinnen vollständig ausgeschöpft werden.

Der Materialaufwand (v.a. Bezogene Leistungen) wird dominiert durch die Aktivitäten im Stadtmarketing sowie den Veranstaltungen Lichterfest und Mainuferfest. Des Weiteren sind in den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für Werbeleistungen (Plakatierungsleistungen) und die Fremdleistungen für den Betrieb des Internetportals enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand von 717 T€ vor allem aufgrund der bereits genannten Preissteigerungen für Dienstleistungen innerhalb der Veranstaltungsbranche (Lichter- und Mainuferfest) auf 758 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Vorjahr von 557 T€ auf 592 T€ gestiegen. 2023 erfolgte die Neubesetzung zweier Mitarbeiterinnen in Teilzeit im Wetterpark. Eine Mitarbeiterin der Verwaltung/Kartenvorverkauf wechselte im Oktober 2023 in ein geringfügiges Arbeitsverhältnis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Allgemeinen Verwaltungskosten der OSG, wie vor allem Raumkosten, Werbekosten, EDV-Dienstleistungen und Kosten der Kompetenzzenter der SOH für Dienstleistungen der Finanzbuchhaltung, Personaldienstleistungen, IT und Recht sowie den Aufwand für die Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11	20	29
II. Sachanlagen	18	22	27
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>35</u>	<u>49</u>	<u>63</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	3	2
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	515	738	863
III. Liquide Mittel	534	126	89
	<u>1.051</u>	<u>868</u>	<u>954</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	0
Bilanzsumme	<u>1.093</u>	<u>917</u>	<u>1.017</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	87	87	51
IV. Jahresüberschuss	10	0	36
	<u>148</u>	<u>138</u>	<u>138</u>
B. Rückstellungen	40	84	121
C. Verbindlichkeiten	905	694	758
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.093</u>	<u>917</u>	<u>1.017</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.581	1.532	1.430
2. Sonstige betriebliche Erträge	12	22	131
	1.593	1.554	1.560
3. Materialaufwand	758	715	659
4. Personalaufwand	592	557	561
5. Abschreibungen	14	14	17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	225	266	272
	1.590	1.553	1.508
Betriebsergebnis	3	0	53
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	11	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14	1	52
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	1	16
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10	0	36

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	1	1	1
	in % v. ges.	n.V.	5,56%	6,25%	6,67%
Weiblich	Abs.	n.V.	17	15	14
	in % v. ges.	n.V.	94,44%	93,75%	93,33%
Gesamt	Abs.	19	18	16	15

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
0	47	105

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Auswirkungen der Inflation sind im Berichtsjahr mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft vor allem für den Kartenvorverkauf und Großveranstaltungen verbunden.

Im Bereich Stadtwerbung wird davon ausgegangen, dass die zusätzlichen Erlöse durch die neuen digitalen Anlagen Mindererlöse aus dem Bestandspaket anteilig ausgleichen und die Gesamterlöse in diesem Segment mindestens eine Höhe von 347 T€ erreichen.

Das Stadtmarketingbudget in Höhe von jährlich 433 T€ wird zu einem Teil für die Refinanzierung der bestehenden Marketingaktivitäten (Veranstaltungen, Besuchermanagement Wetterpark, Onlinemarketing), größtenteils jedoch für Aktivitäten rund um die Umsetzung des neuen Kommunikationskonzeptes mit Hilfe einer externen Agentur, das geplante Feste-Programm für die Innenstadt, die stärkere Vermarktung des Fremdenverkehrs in Offenbach, Projekte, Merchandise, Werbemittel usw. verwendet. Zusätzlich stehen ab 2024 121 T€ aus Haushaltsmitteln der Stadt für die beiden Stadtfeste zur Verfügung.

Das Besucherzentrum im Wetterpark feiert 2024 sein zehnjähriges Bestehen. Für die Organisation einer Jubiläumsveranstaltung sowie zusätzlicher Programmpunkte im Jubiläumjahr hat der Regionalpark Frankfurt/Rhein-Main eine finanzielle Förderung in Aussicht gestellt. Die erhöhte Personalkostenbeteiligung des Regionalparks Frankfurt/Rhein-Main von 20 T€ auf 30 T€ ist auch für die Folgejahre in Aussicht gestellt worden.

Die OSG hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Sie ist trotz neuer Aufgaben personell flexibler geworden und wird den wirtschaftlichen Konsolidierungskurs weiter vorantreiben, um sich auf die neuen Stadtmarketingaktivitäten konzentrieren zu können.

Die im Rahmen des Stadtmarketings zusätzliche finanzielle Ausstattung der Gesellschaft durch die Stadt Offenbach wird neben der Prüfung weiterer Einsparpotenziale in Teilen auch zur Refinanzierung steigender Kosten im Bestandsgeschäft eingesetzt.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sfo-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeigneten Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher; insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau- und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Herr Andreas Herzog bezieht sein Gehalt von der SBB GmbH.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Herr Sven Malsy

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
17,6	17,9

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023: Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von 17,9 T€.

Ertragslage des Unternehmens: In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 212 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind Umsatzerlöse von 720 T€ aus der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach im Rahmen des Betrauungsaktes enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (320 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (250 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (335 T€) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 65 T€ zur Sanierung der Leichtathletik-Anlage getätigt.

Die Bilanzsumme hat sich um 58 T€ bzw. um 0,5 % auf 11.515 T€ vermindert.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2023 auf 11.022 T€ und beinhaltet im Wesentlichen zwei bebaute Grundstücke. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 96 %. Das gesamte Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und durch kapitalersetzende Darlehen finanziert.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	11.022	11.207	11.453
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>11.022</u>	<u>11.207</u>	<u>11.453</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	493	364	323
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>493</u>	<u>364</u>	<u>323</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0
Bilanzsumme	<u>11.515</u>	<u>11.573</u>	<u>11.775</u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	1.250
II. Rücklagen	6.735	6.735	6.735
III. Gewinnvortrag	-7.256	-7.273	-7.293
IV. Jahresüberschuss	18	17	20
	<u>747</u>	<u>729</u>	<u>712</u>
B. Rückstellungen	24	29	26
C. Verbindlichkeiten	10.731	10.802	11.022
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	15
Bilanzsumme	<u>11.515</u>	<u>11.573</u>	<u>11.775</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	973	948	840
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	2	0
	974	950	841
3. Materialaufwand	320	341	305
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	250	246	246
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	335	285	172
	906	872	723
Betriebsergebnis	68	78	118
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	44	79
12. Abschreibungen auf Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-33	-44	-79
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35	34	39
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	9	10
15. Sonstige Steuern	8	8	8
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18	17	20

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
65	0	2

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main hat im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben von der Stadt Offenbach am Main ausgeglichen werden.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Als Neuheit ist dabei die Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft anzusehen. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlage mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

Die Ertragslage des Unternehmens hinsichtlich ihres eigentlichen Geschäftsfeldes ist weiterhin sehr stark mit der Daseinsvorsorge verbunden und daher weiterhin als sehr moderat zu betrachten.

Auf der Ertragsseite konnten 2023 im Vergleich zu den „Corona-Geschäftsjahren“ gerade in Bezug auf die Nutzungszeiten sowie die im Jahr 2022 umgesetzte Preiserhöhung pro Nutzungseinheit in Summe wieder „normale und angemessene“ Nutzungsgebühren erzielt werden. Auch im Veranstaltungsbereich konnten wir im Spätsommer 2023 wieder ein großes Fußballturnier mit anschließender Party auf dem Gelände des Sana Sportparks durchführen. Auf der Kostenseite schlugen sich auch 2023 höhere Beschaffungskosten für interne und externe Dienstleistungen und Investitionen nieder.

Unternehmensentwicklung des Teilbetriebes Sana Sportpark

Insgesamt ist und bleibt weiterhin erkennbar, dass die Nutzung des SANA-Sportparks durch den Breiten-, Schul- und sonstigen Sport die Kosten des laufenden Betriebes die durch sonstige Drittnutzungen möglichen Einnahmen mehr als deutlich übersteigen werden. Dies wird sich auch im Jahre 2024 nicht maßgebend ändern, obwohl der Sana Sportpark im Sommer 2024 für rund 2 Monate als Base Camp im Rahmen der in Deutschland stattfindenden Fußball Europameisterschaft fungiert. Die dadurch erzielten Mehreinnahmen werden durch zusätzlich notwendige Pflegemaßnahmen und den „Wegfall“ der Nutzungsentgelte während dieser Zeit fast eliminiert.

Vor diesem Hintergrund hatte der Magistrat der Stadt Offenbach im Jahr 2013 die Betrauung der SFO für 10 Jahre beschlossen, die am 31.12.23 ausgelaufen ist. In diesem Zusammenhang und aufgrund der Tatsache, dass das Eigentum am Schwimmbad auf der Rosenhöhe zu Beginn des Jahres 2024 auf die SFO übergehen wird, wurde durch den Magistrat im Herbst 2023 der Betrauungsakt für den Sana Sportpark verlängert und um den „Betrieb“ des Waldschwimmbades auf der Rosenhöhe ergänzt. Der neue Betrauungsakt besitzt seine Gültigkeit vom 01.01.24 bis zum 31.12.34. Der Beschluss soll dabei auch weiterhin sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge (Sana Sportpark und Schwimmbad) ergeben, von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden. Dies beinhaltet, dass die Kosten für die Nutzung des öffentlichen Bereiches in beiden Fällen weiterhin als Teil der Daseinsvorsorge ausgeglichen werden.

Die zusätzlichen Veranstaltungen/Nutzungen — den Sana Sportpark betreffend- werden sich dabei jedoch auf einem geringeren Niveau als in den Jahren vor Corona einpendeln, da auch in Zukunft die Anforderungen an Nachwuchsleistungszentren Platz-, sonstige Nutzungen steigen werden und somit mit einer eingeschränkten Flexibilität und Verfügbarkeit einhergehen werden.

Konkret lässt sich dabei folgendes festhalten: Wenn man den gestiegen und teilweise sich noch steigenden Anforderungen von Leistungszentren uneingeschränkt nachkommen möchte, hat dies zukünftig noch immensere Auswirkungen auf die Nutzung der Anlage als Eventlocation und schließt eine Vermarktung an Dritte fast nahezu aus.

In Summe wird tendenziell für 2024 aufgrund unterschiedlichster Faktoren mit einem Ergebnis für den Teilbereich des Sana Sportparks auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2023 gerechnet. Es besteht auf der einen Seite weiterhin nicht die Möglichkeit weitere Nutzungszeiten für Vereine zu kreieren, da diese schon heute bereits ausgeschöpft sind und/oder auf der anderen Seite dieser Tatsache mit zusätzlichen Events zu begegnen, da hier ebenfalls die Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen, sowie weitere Kostensteigerungen für in- und externe Dienstleistungen und Investitionen zu erwarten sind. Unabhängig davon ist aufgrund der in der Planung abgebildeten Parameter auch weiterhin von einer positiven Unternehmensentwicklung auszugehen.

Unternehmensentwicklung des Teilbetriebes Waldschwimmbad auf der Rosenhöhe

Im Jahr 2024 geht es vorrangig darum, den Übergang des Eigentums am Waldschwimmbad vom EOSC zur SFO und die Übertragung des Betriebs vom EOSC zur neuen Betreibergesellschaft best OF swim GmbH abzuschließen. In diesem Zusammenhang sind auch neue Strukturen der Zusammenarbeit aufzubauen. So sollen zwischen der Betreiberin und der SFO in den ersten beiden Jahren nach Abschluss des Vertrages monatlich (danach quartalsweise) dokumentierte Besprechungen stattfinden, in denen u. a. die jeweils angepasste Prognose zum 31.12. des laufenden Jahres besprochen wird. Diese Besprechungen dienen insbesondere dazu, im laufenden Geschäftsbetrieb unvorhergesehen aufgetretene Ereignisse in ihren finanziellen Auswirkungen zeitnah anzupassen und ggf. im Rahmen des nächstfolgenden Wirtschaftsplans zu berücksichtigen.

Für die SFO gilt es zunächst, die Risiken und Geschäftsprozesse beim Schwimmbadbetrieb noch detaillierter nachvollziehen zu können, um zukünftig Steuermöglichkeiten besser wahrnehmen zu können.

Mit Übergang des Eigentums am Waldschwimmbad ist nunmehr die SFO verantwortlich für die (bauliche) Weiterentwicklung des Waldschwimmbades. Im laufenden Jahr soll die Gesamtplanung für das „neue“ Waldschwimmbad abgeschlossen werden, um in den Folgejahren alle Baumaßnahmen umzusetzen.

Es ist vorgesehen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt weiterhin quartalsweise erfolgt und damit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist.

Gegebenenfalls auftretende Liquiditätsschwankungen werden durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools oder Gesellschafterdarlehen der SOH aufgefangen.

5.5 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sbb-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung:

2010

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Herzog erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der SFO GmbH) 136 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Herr Sven Malsy

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten im Jahr 2023 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-362	1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023: Auch das Geschäftsjahr 2023 war in Folge der Corona Pandemie und des Krieges zwischen der Ukraine und Russland von vielen Herausforderungen für den Stadionmarkt geprägt. Veranstaltungsformate und Konzepte mussten angepasst werden um auf die teilweise noch bestehenden Bedenken im Nachgang der Pandemie entsprechend reagieren zu können.

Es ist gelungen, dass die Gesellschaft bereits vor der Pandemie gut laufende Veranstaltungsformate wieder in den Ablauf integrieren und durch weitere Formate ergänzen konnte, so dass das Stadion auch im Jahr 2023 als eine interessante Veranstaltungsstätte für sportliche (Groß-) Ereignisse und für Business-Events am Markt positioniert ist.

Im Bereich des Stadionbetriebes wurden im vergangenen Jahr auch wieder notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Umbaumaßnahmen umgesetzt und damit sichergestellt, dass der Wert der Immobilie erhalten bzw. gesteigert werden konnte.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet.

Auch ist es der Gesellschaft im Jahr 2023 gelungen die bestehenden Partnerschaften zu erhalten und diese teilweise sogar auszubauen, so dass sich die Gesellschaft auch hier wirtschaftlich auf einem guten Weg befindet, umsatztechnisch wieder in die Nähe der „Vor-Corona“ Zeiten zu gelangen. In Bezug auf die Gesamtsituation am Markt darf dies weiterhin als Erfolg gewertet werden.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet.

Nichtsdestotrotz ist und wird der zukünftige und dauerhafte Erfolg der Gesellschaft maßgeblich durch den Erfolg des beheimateten Fußball Clubs beeinflusst. Sollte es dem Hauptmieter dauerhaft gelingen sportlich erfolgreich zu sein, so ergeben sich für die Gesellschaft viele Chancen in der Zukunft, die sich wirtschaftlich in den Umsätzen und dem Ergebnis der Gesellschaft niederschlagen werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.887 T€ setzen sich aus 200 T€ Erlöse aus dem Namensrecht, 715 T€ Erlöse Mieteinnahmen, 262 T€ Mietnebenkosten, 180 T€ Erlöse Gastronomie, Werbeeinnahmen 93 T€ und sonstige Erlöse 437 T€ zusammen.

Unter sonstige betriebliche Erträge wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30 T€ ausgewiesen.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen, die Personalkosten, die Abschreibungen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen für Energie- und Betriebskosten sowie notwendiger bezogener Fremdleistungen betragen insgesamt 1.122 T€.

Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich bei einer Personalstärke von durchschnittlich 9 Mitarbeitern auf 489 T€.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 160 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 334 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions sowie allgemeine Geschäfts- und Vermarktungskosten enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 246 T€ bzw. um 3,3 % auf 7.671 T€ erhöht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Investitionen von insgesamt 125 T€ getätigt, sie gliedern sich wie folgt:

- 24 T€ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
- 101 T€ Andere Anlagen, BGA

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71,2 %. Das Anlagevermögen ist durch kapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwirtschafteten Überschuss im Geschäftsjahr um insgesamt 1 T€ erhöht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch eine Rangrücktrittsvereinbarung vom 05.07.2013 der Stadtwerke Offenbach Holding in Höhe von 5.800 T€ gedeckt.

In Anbetracht der wirtschaftlich schwierigen Lage und zur Vermeidung einer Überschuldung hat die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH am 05.07.2013 zur Stärkung des Eigenkapitals eine Rangrücktrittsvereinbarung in Höhe 5.800 T€ geschlossen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.465	5.500	5.438
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>5.465</u>	<u>5.500</u>	<u>5.438</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	518	214	297
III. Liquide Mittel	0		0
	<u>518</u>	<u>214</u>	<u>298</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	41	48
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.667	1.668	1.669
Bilanzsumme	<u><u>7.671</u></u>	<u><u>7.424</u></u>	<u><u>7.453</u></u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	4.800	4.800	4.800
III. Gewinnvortrag	-6.668	-6.669	-6.670
IV. Jahresüberschuss	1	1	1
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.667	1.668	1.669
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	109	109	86
C. Verbindlichkeiten	7.492	7.243	7.305
D. Rechnungsabgrenzungsposten	70	72	62
Bilanzsumme	<u><u>7.671</u></u>	<u><u>7.424</u></u>	<u><u>7.453</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.887	1.838	1.894
2. Sonstige betriebliche Erträge	388	118	382
	2.275	1.956	2.277
3. Materialaufwand	1.122	1.002	1.309
4. Personalaufwand	489	447	445
5. Abschreibungen	160	142	136
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	334	279	314
	2.105	1.870	2.205
Betriebsergebnis	171	86	72
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129	44	29
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-127	-42	-29
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44	44	43
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	43	43	42
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	6	8	8
	in % v. ges.	n.V.	75,00%	88,89%	88,89%
Weiblich	Abs.	n.V.	2	1	1
	in % v. ges.	n.V.	25,00%	11,11%	11,11%
Gesamt	Abs.	8	8	9	9

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
125	205	793

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als Risiko wurden

- die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH
- die durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest verbundenen Mindereinnahmen aus den der SBB zustehenden Werberechten (Naming Right und 2. Bandenreihe)
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln, die sich nach einem 10-jährigen Stadionbetrieb ergeben
- Folgen des Klimawandels und der damit verbundenen höheren Kosten für die Pflege von Profisportflächen (Bewässerung, Pilzkrankheiten, sonstige Maßnahmen, etc.)

benannt.

Sowohl die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB, etc.) als auch die mit der Teilnahme der ersten Mannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest weiterhin mit einhergehenden finanziellen Einschnitten im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen haben nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft entsprechende Auswirkungen auf das - gerade durch sportliche Erfolge mögliche - Ergebnis der SBB. Die Gesellschaft begegnete diesen Risiken wie im Lagebericht ausgeführt auch im Jahr 2022 mit entsprechenden Optimierungs- und Strategiemeasures im Bereich des Eventmanagements sowie im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs zum Erhalt der bestehenden Einnahmesituation. Die Anteile der "OFC Umsätze" am Gesamtumsatz verringerten sich in 2023 aufgrund der Durchführung der Tombola Aktion für die Stadt Offenbach sogar noch einmal, was zeigt, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Risiken anhand der bestehenden Rahmenbedingungen gleichbleibend hoch sind.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken dennoch einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft hat zukünftig nicht nur die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, sondern insbesondere auch die derzeit noch nicht abschließend abschätzbaren Langzeit-Auswirkungen der Corona Pandemie bzw. des Ukraine Krieges. Diese Effekte ließen sich auch im zurückliegenden Jahr insbesondere wieder in Bezug auf den Abschluss von langfristigen Werbeverträgen und einer Verlängerung des Namensgebertvertrages beobachten. Darüber hinaus bleibt es dabei, dass eine dauerhafte Teilnahme der OFC GmbH am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (4.Liga) die Wirtschaftlichkeit über das normale Maß hinaus strapazieren wird.

In Bezug auf die zuvor genannten Einschränkungen bleibt festzuhalten, dass diese durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen ist. Ebenso beeinflussen diese Einschränkungen weiterhin die Suche nach einem adäquaten Partner für das Namensrecht. Daher hat die Gesellschaft, neben den bereits angesprochenen Maßnahmen jederzeit die Aufgabe, weitere Maßnahmen auf Plausibilität zu prüfen und ggfls. zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und nach Möglichkeit für die Zeit nach den zuvor genannten Einschränkungen entsprechend aufzustellen. Hierbei spielt die strategische Absicherung, insbesondere eine sinnvolle und wirtschaftliche Gesamtausrichtung und Bündelung von Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie eine Fortführung und der Ausbau des Stadions als Gewerbe-, Event- und Veranstaltungslocation weiterhin eine (mit-) entscheidende Rolle.

Unter den genannten Gesichtspunkten und den aufgezeigten Rahmenbedingungen kann es auch im Jahr 2024 nur Ziel und Erwartung der Gesellschaft sein, sich so aufzustellen und zu positionieren, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen so gering wie nur möglich ausfallen werden.

Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte vollständig über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wird sichergestellt, dass der Unternehmensgruppe und damit auch der SBB jederzeit genügend Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

Aufgrund der zuvor ausgeführten Punkte ist jedoch weiterhin mit entsprechenden — teils nicht selbst und somit nur bedingt beeinflussbaren — Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement sind analog zu den o. g. Ausführungen, jedoch bleiben diese aufgrund der Folgen der Corona Krise und der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation weiterhin bestehen bzw. erhöhen sich. Daher sind unter Berücksichtigung der aktuellen Situation die folgenden Risiken benennen:

- weiterhin Umsatzeinbrüche im Bereich des Eventmanagements und der Gastronomie aufgrund eines derzeit nicht antizipierbaren Verhaltens der Eventbesucher
- möglicher Umsatzeinbruch sämtlicher Mieteinnahmen in Folge der oben genannten Risiken die dadurch noch mehr angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, insbesondere durch steigende Kosten (Sicherheitsdienst, Catering, Energie, etc.)
- Schwierigkeit das am 31.12.2024 mit der SOH, ZWO, Sparkasse Offenbach und EVO auslaufende Namensrecht auf dem Markt zu positionieren und unmittelbar im Anschluss einen adäquaten Partner zu finden
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln.

Somit stellen weiterhin nicht nur die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z. B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die der Teilnahme des OFC am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest sowie die nicht abschätzbaren Folgen der oben benannten Gesamtsituation für den Veranstaltungsbereich sowie den allgemeinen Stadionbetrieb als Fußballstadion mögliche gravierende finanziellen Einschnitte dar.

Auch im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen werden im Jahr 2024 weiterhin entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der SBB zeigen. In der Vergangenheit konnte die Gesellschaft diesen Risiken stets mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen begegnen, was anhand der vorherrschenden Rahmenbedingungen jedoch schwierig wird.

Es bleibt daher festzuhalten, dass die oben genannten Risiken auch zukünftig einen erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden. Von daher wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. Quartal 2024 wieder entsprechend über mögliche Auswirkungen frühzeitig informiert. Neben einem Betriebskostenzuschuss der Stadt Offenbach in Höhe von 340 T€ p.a. besteht die Zusage der SOH das etwaige weitere negative Ergebnisse auch im Jahr 2024 ausgeglichen werden, so dass der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 857060 - 0
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Anmietung und Vermarktung der Stadthalle Offenbach, die Durchführung des Betriebes in eigener Regie, die Optimierung des Hallenbetriebes durch den Einsatz personeller Synergieeffekte und die Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder, wie z.B. Ticketverkauf und Hotelreservierung etc.

Gründung:

1995

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführung bezieht ihr Gehalt von der Capitol Theater GmbH Offenbach.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
-542	-346

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023:

Die Umsatzsituation der Stadthalle hat sich in 2023 wesentlich verbessert. Erschwerend hat sich der Fachkräftemangel ausgewirkt. Ein Großteil des Personals ist während der Pandemie in andere Branchen abgewandert. Ein verhältnismäßig hoher Krankenstand im Gemeinschaftsbetrieb führte zusätzlich zu einer besonderen Herausforderung sämtliche Veranstaltungen pünktlich und reibungslos stattfinden zu lassen. Die Bewältigung dieser Herausforderung spricht wesentlich für den Arbeitseinsatz, den Teamgeist und die Begeisterungsfähigkeit des Personals.

In der Stadthalle fand am 20. Dezember die erste gemeinsame Weihnachtsfeier des Stadtwerke Konzerns und der Stadt Offenbach mit über 1.000 Teilnehmern statt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und fand großen Anklang bei den Mitarbeitern.

Weitere nennenswerte Veranstaltungen im Jahr 2023 waren „Die Ärzte, The Kooks, Sascha Grammel, Avril Lavigne, Macklemore, Alligatoah, Baby Metal und Feine Sahne Fischfilet“ sowie die Test-/Prüfungstage der Uni Heidelberg, die über mehrere Tage stattfanden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr hat für die Gesellschaft einen zufriedenstellenden Verlauf genommen. In Bezug auf die Veranstaltungsbuchungen konnte fast direkt an das Jahr 2019 — die Zeit vor Corona — angeknüpft werden.

Im Jahr 2023 fanden in der Stadthalle insgesamt 69 Veranstaltungen statt, davon 32 öffentliche Konzerte und Shows, 6 Betriebsversammlungen, 12 Firmenevents und Tagungen sowie 8 Veranstaltungen der Stadt Offenbach.

Die Erlöse aus dem Veranstaltungsgeschäft incl. Stornogebühren betragen 843 T€, im Geschäftsjahr waren ca. 86.000 Besucher in der Stadthalle.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand hat sich mit 303 T€ analog der Umsatzlöse erhöht. Die übrigen Materialaufwendungen haben sich um 18 T€ erhöht, während sich die Instandhaltungskosten infolge der Belegung der Halle vermindert haben, haben sich die Raumkosten aufgrund von Mehraufwendungen für Energie erhöht.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 15 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 49 T€ auf 556 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind höhere Aufwendungen für Personalgestellung durch die Schwestergesellschaft Capitol zur Durchführung der Veranstaltungen.

Die positive Umsatzentwicklung hat dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 346 T€ abgeschlossen werden konnten. Im Planansatz für das Geschäftsjahr waren wegen der schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen -542 T€ prognostiziert, die Verbesserung beträgt somit 196 T€.

Die Investitionen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 5 T€, sie betreffen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen. Die Abschreibungen im Berichtsjahr betrugen insgesamt 15 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 55 T€ bzw. 8,4 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 7,5 % (Vorjahr 9,6 %); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 70,3 % auf 64,8 % vermindert.

Auf der Aktivseite hat sich im Wesentlichen das höhere Cash-Pool-Guthaben ausgewirkt.

Auf der Passivseite haben sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen erhöht. Der Verlust des Geschäftsjahres 2021 wird gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 von der Muttergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach ausgeglichen.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	53	63	59
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>53</u>	<u>63</u>	<u>59</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	651	582	553
III. Liquide Mittel	5	10	3
	<u>657</u>	<u>592</u>	<u>556</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>710</u></u>	<u><u>655</u></u>	<u><u>615</u></u>

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	205	205	205
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>460</u>	<u>460</u>	<u>460</u>
B. Rückstellungen	37	32	20
C. Verbindlichkeiten	212	163	136
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>710</u></u>	<u><u>655</u></u>	<u><u>615</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	843	653	719
2. Sonstige betriebliche Erträge	14	2	107
	857	655	825
3. Materialaufwand	602	495	436
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	14	12	43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	556	507	472
	1.173	1.014	951
Betriebsergebnis	-316	-359	-126
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	5	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-311	-359	-126
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	35	35	35
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	346	394	161
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
5	16	34

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023	-	-	-
2022	-	-	-
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken — insbesondere bestandsgefährdende — transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagements.

Gemäß dieser Richtlinie hat unsere Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken erfasst und bewertet. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Grundsätzlich besteht für die Gesellschaft alle 5 Jahre das Risiko einer möglichen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags durch den Gesellschafter; jedoch wird dieses Risiko als äußerst gering erachtet.

Ein wesentliches Risiko besteht in der stetig wachsenden Konkurrenz im Umland, das noch durch einen erheblichen Modernisierungsrückstand verstärkt wird. Eine wesentliche Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation ist somit kurzfristig nicht zu erwarten. Um dem Risiko zu begegnen, werden mit dem Gesellschafter Maßnahmen zur Modernisierung der Halle diskutiert.

Der Fachkräftemangel — vor allem im technischen Bereich - birgt massives Risiko für die Branche und die Gesellschaft. Personale, die noch als freie Techniker zur Verfügung stehen, haben ihre Preise fast verdoppelt. Diese Mehrkosten sowie die allgemeinen Kostensteigerungen können nicht 1:1 auf die Kunden umgelegt werden.

In direkter Abhängigkeit von der Entwicklung bei der Schwestergesellschaft besteht ein internes Risiko in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Stadthalle.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird.

Chancen können sich für die Gesellschaft weiter aus einer erhöhten Nachfrage und Bedürfnis nach Kultur und Präsenzveranstaltungen ergeben. Langfristig könnte die Modernisierung der Halle die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Veranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und wird sich weiter vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert sehen, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können. Darüber hinaus steht die Gesellschaft vor allem im äußerst lukrativen Konzertbereich im direkten Wettbewerb mit dem Standort Frankfurt, der in dieser Sparte mit für nationale und internationale Künstler ausschlaggebend weitaus höheren Kapazitäten aufwarten kann. Der Standort Frankfurt als die Metropole im Rhein-Main-Gebiet ist national wie international bekannt und lässt sich im Rahmen einer Tournee weitaus besser vermarkten.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2024 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft aufgrund der anhaltend schlechten Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung des Veranstaltungsgeschäfts aus. Für das Geschäftsjahr 2024 waren bei Gesamtbetriebserträgen von 795 T€ und 1.236 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von 441 T€ prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2024 bis 2028) liegen bei einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 421 T€.

Die derzeitige Entspannung lässt einen besseren Geschäftsverlauf erwarten. Jedoch wird neben der Umsatzakquise der Fachkräftemangel das beherrschende Thema bleiben. Er wird weiterhin zu einer Herausforderung für den reibungslosen Ablauf von gebuchten Veranstaltungen werden. Zu erwartende Kostensteigerungen können nicht vollumfänglich auf die Kunden umgelegt werden und werden die Ergebnisse kurz- und mittelfristig weiter belasten.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach – gerade im Hinblick auf die ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekte – zu leisten, strebt die Gesellschaft aber auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4 - 0
Fax: 069 / 84 000 4 - 119
E-Mail: info@soh-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH), deren Leistungen sachlich und räumlich im kommunalen Bereich liegen und vornehmlich der Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger der Stadt Offenbach am Main dienen sollen, ist die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Unternehmensgegenstand ist zudem die Finanzierung von SOH-konzerneigenen Immobilienprojekten und solchen der Stadt Offenbach am Main sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit solchen Immobilienprojekten, soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich ist. Gegenstand des Unternehmens ist schließlich die Planung, Projektierung, Baubegleitung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und anderen Anlagen aus dem Bereich erneuerbarer Energien auf städtischen oder stadtkonzerneigenen sowie auf angemieteten / angepachteten, im fremden Eigentum stehenden Bestandsdächern und Neubauten im Stadtgebiet Offenbach am Main, insbesondere zur Eigenstromgewinnung für Schulen, Kindertagesstätten u.a. bzw. für städtische oder stadtkonzerneigene Wohngebäude.

Die SOH nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber den Beteiligungsgesellschaften und anderen Unternehmen und Betrieben der Stadt Offenbach wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach ist direkt mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Herr Walther erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für SOH, ESO Stadtservice, Dienstleistung u. Service, INNO, OPG, MVO) 232 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.
Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß
Herr Sven Peter Malsy
Herr Rolf-Dieter Schmitz
Frau Dr. Sybille Schumann
Frau Annette Schröder-Rupp
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm
Frau Helena Wolf
Frau Helin Yikit

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender)
Herr Thomas Azrak
Herr Torsten Bracone
Herr Klaus-Dieter Riethmüller
Herr Frank Tschischka

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2023 für ihre Tätigkeiten 10 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Anteil in %
Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

GBM Service GmbH	100,00
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH	100,00
SFO Sport und Freizeit GmbH	100,00
ESO Stadtservice GmbH	100,00
INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co KG	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
OSG Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	51,00

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften mittelbar beteiligt:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (über NiO)	100,00
Main Mobil Offenbach GmbH (über OVB)	100,00
GBM Gebäudemanagement GmbH (über GBM S)	100,00
SBB Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH (über SFO)	100,00
ESO Servicegesellschaft mbH (über ESO SV)	100,00
Capitol Theater GmbH (über GBO)	94,00
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (über GBO)	94,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2023	
Plan T€	Ergebnis T€
1.635,3	4.849,9

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2023:

Im Geschäftsjahr 2023 waren die wirtschaftlichen Herausforderungen von den Folgen geopolitischer Ereignisse (Ukraine-Krieg und Israel Konflikt) geprägt. Die Stadtwerke Offenbach stehen vor der Herausforderung, trotz gestiegener Kosten für Dienstleistungen und Materialien, aufgrund der Preiserhöhungen in verschiedenen Branchen, ihren Bürgerinnen und Bürgern weiterhin qualitativ hochwertige Leistungen zu bieten und gleichzeitig eine positive Wertschöpfung zu erzielen.

Zu Jahresbeginn führten die Stadtwerke Offenbach das neue Strategie- und Weiterentwicklungsprogramm namens "Zusammen.Zukunft.Machen" ein, das als Fortführung des vorherigen Programms "be one" konzipiert wurde. Das Programm zielt darauf ab, die strategischen Ziele in den Bereichen Kundenorientierung, Innovation, Personalentwicklung, digitale Transformation, Nachhaltigkeit und Förderung einer Erfolgskultur zu erreichen.

Darüber hinaus hat im Jahr 2023 ein interdisziplinäres Team der Stadtwerke-Gruppe begonnen, sich intensiv mit den Herausforderungen rund um die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung (Umsetzung der CSRD-Direktive) und den Anforderungen durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auseinanderzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2023 widmeten sich die Stadtwerke Offenbach dem Auftrag des Magistrats, im Rahmen des Klimaschutzprogramms ein umfassendes Konzept zu entwickeln. Ziel war es, städtische und stadtwerkeeigene Gebäudedächer mit Photovoltaikanlagen auszustatten, um den Folgen des Klimawandels effektiv entgegenzuwirken. Dieses Vorhaben wird im Rahmen des Projekts "PV Offensive Offenbach" über einen mehrjährigen Zeitraum umgesetzt.

Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2023 lassen sich nach den Geschäftsfeldern entsprechend aufteilen:

Geschäftsfeld Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien der Stadtwerke umfasst sämtliche Aspekte der Immobilienwirtschaft. Dazu zählt die Entwicklung von Brachflächen zu Wohn- und Gewerbegebieten, einschließlich der Planung und Errichtung von Gebäuden, sowie die Instandhaltung, Sanierung und Verwaltung von Wohnraum für vorhandene Liegenschaften.

Die Entwicklung des Innovationscampus zu einem Gewerbegebiet schreitet kontinuierlich voran. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der symbolische Spatenstich für das erste Industrieunternehmen mit einer zu bebauenden Fläche von 14,3 Hektar durchgeführt. Die Fertigstellung der Fabrik mit modernsten Produktions- und Fertigungsanlagen ist bis zum Jahr 2026 geplant und wir Offenbach eine Ansiedlung einer beträchtlichen Anzahl an neuen Arbeitsplätzen bieten.

Geschäftsfeld Mobilität

Angesichts der positiven Resonanz auf das im Jahr 2022 eingeführte "9-Euro-Ticket" beschloss die Bundesregierung für das Jahr 2023 ein Nachfolgeangebot in Form des "49-Euro-Tickets" anzubieten. Die Fahrgastzahlen konnten sich langsam wieder erholen und die Zahl der Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Offenbach überstieg im Sommer das Niveau vor der Corona-Pandemie. Im Zuge der Optimierung der Wirtschaftlichkeit und der Suche nach Effizienzen im Geschäftsfeld wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit externer Unterstützung beschlossen, die Fahrleistung im Vergleich zu den Vorjahren zu optimieren.

Geschäftsfeld Veranstaltungen

Auch im Geschäftsjahr 2023 stand das Geschäftsfeld der Veranstaltungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage vor fortwährend anspruchsvollen Herausforderungen. Gleichzeitig bleibt es ein Ziel, trotz der resultierenden Kostensteigerungen bei Dienstleistungen und Materialien, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Offenbach qualitative Leistungen zu bieten und weiterhin Schlüsselthemen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung mit unvermindertem Fokus zu verfolgen.

Die Bemühungen der Gesellschaften im Geschäftsfeld tragen erkennbare Früchte, so stieg die Anzahl der Veranstaltungen und auch die Anzahl der Besucher bei Kultur-, Sport- und Firmenveranstaltungen wieder an. Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jubiläum gefeiert: das Capitol öffnete in diesem Jahr anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Türen und ließ Sie auch einen Blick „hinter die Kulissen“ gewähren.

Geschäftsfeld Stadtservice

Im Bereich Entsorgung, städtische Friedhöfe, Grünwesen, Entwässerung, Straßenunterhaltung und Service im öffentlichen Raum leistet das Geschäftsfeld einen erfolgreichen Beitrag für die Stadt Offenbach und ihre Bürger*innen.

Der Stadtservice hat durch die Übernahme des Betriebs eines neuen Parkhauses in der Innenstadt eine neue Aufgabe für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Offenbach übernommen. Ziel ist es, ein attraktives Parkangebot in der Innenstadt zu schaffen, um eine größere Anzahl von Menschen dazu zu bewegen, die Offenbacher Innenstadt zu besuchen.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsfeldes haben sich aufgrund von Preiserhöhungen und Lieferengpässen im vergangenen Geschäftsjahr etwas verschlechtert.

Trotz dieser Herausforderungen war das Geschäftsfeld in der Lage, diese Situation dank des bestehenden internen Kostenmanagements erfolgreich zu bewältigen.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von 4.850 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis liegt um 3.215 T€ über den Erwartungen für den Berichtszeitraum; im Wirtschaftsplan 2023 war ein Überschuss von 1.635 T€ prognostiziert. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem besseren Ergebnis aus dem Organkreis und hier insbesondere aus der Entwicklung des Geschäftsfeldes Mobilität und der geringeren Verlustübernahme hieraus. Darüber hinaus hat die positive Zinsentwicklung zu einem besseren Finanzergebnis beigetragen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Gesamtumsatz von 11.452 T€. Damit ergibt sich ein Umsatzzuwachs in Höhe von 1.339 T€ im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen in den Erlösen aus der Holdingfunktion begründet ist.

Die Umsatzerlöse aus Vermietung des Wassernetzes belaufen sich aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach planmäßig auf 2.100 T€ und damit auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften liegen mit 1.029 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (908 T€). Die Personalkosten haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 774 T€ auf 5.939 T€ erhöht. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalbestand auf 83 Mitarbeitende erhöht (VJ 74 Mitarbeitende).

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.098 T€ auf 3.880 T€ gestiegen. Der Erhöhung ist auf die zusätzliche Risikoberücksichtigung für die Sanierungsverpflichtung Hafen zurückzuführen, die aus höheren Umsetzungskosten über die verbleibende Bauzeit resultiert.

Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 11.044 T€ und betreffen die Dividende aus der Beteiligung an der EVO AG (10.666 T€) und der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (378 T€).

Das Ergebnis aus dem Organkreis beinhaltet die Ergebnisabführungsansprüche bzw. Ausgleichsverpflichtungen der Gesellschaft und hat sich um 1.095 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis - 5.344 T€ (Vorjahr -6.439 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der GBM Service GmbH (im Folgenden: GBM S), der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) und der ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) beziehungsweise aus der Verlustübernahme der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NIO) zusammen.

Die Veränderung ist auf die geringere Verlustübernahme für den Mobilitätsbereich zurückzuführen.

Das Zinsergebnis hat sich von 142 T€ auf 898 T€ verbessert. Dies ist vor allem auf den höheren Zinserträgen für Termingeld- und Festgeldanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Steuern vom Einkommen und Ertrag entwickelt sich analog dem Geschäftsverlauf in den einzelnen Sparten. Die Ertragsteuern aus der laufenden Periode betragen 906 T€; auf die Vorperioden entfallen Steuererstattungen von 8 T€.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.364 T€ auf 217.751 T€ bzw. um 3,0 % gestiegen.

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 170 T€. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 53,3 % (Vorjahr 54,8 %); er ist vollständig durch die langfristigen Mittel gedeckt.

Das Umlaufvermögen ist um 6.194 T€ auf 101.750 T€ gestiegen. Es haben sich sowohl die Forderungen gegen verbundene Unternehmen als auch die liquiden Mittel erhöht (vgl. hierzu auch Cashflow-Rechnung).

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um 4.850 T€ auf 104.682 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 48,1 % (im Vorjahr 47,2 %).

Die langfristigen Rückstellungen sind auf 10.467 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Sanierungsverpflichtung Hafen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Mittel sind um 1.440 T€ auf 77.602 T€ gestiegen. Stichtagsbedingt haben sich sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht.

Bilanz zum 31.12.2023 - Aktiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	113	29	52
II. Sachanlagen	16.848	15.910	14.539
III. Finanzanlagen	99.040	99.891	77.442
	116.001	115.831	92.033
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.041	1.041	1.041
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	11.742	7.668	27.477
III. Liquide Mittel	88.948	86.769	23.339
	101.732	95.479	51.858
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	78	72
Bilanzsumme	217.751	211.387	143.963

Bilanz zum 31.12.2023 - Passiva -

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Kapitalrücklage	23.681	23.681	23.681
III. Gewinnrücklagen	10.537	10.537	10.537
IV. Gewinnvortrag	21.156	18.304	15.902
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.850	2.851	2.403
	104.682	99.832	96.981
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	12.211	11.950	13.060
D. Verbindlichkeiten	100.858	99.605	33.922
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	217.751	211.387	143.963

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.452	10.113	12.716
2. Bestandsveränderung	0	0	-1.119
3. Sonstige betriebliche Erträge	371	188	373
	11.823	10.301	11.970
4. Materialaufwand	2.277	2.102	1.868
5. Personalaufwand	5.939	5.165	4.985
6. Abschreibungen	886	743	732
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.821	2.754	4.442
	12.923	10.763	12.027
Betriebsergebnis	-1.100	-462	-56
8. Erträge aus Beteiligungen	11.044	9.520	10.107
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.893	2.835	3.206
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	582	242	250
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.184	225	114
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.559	325	143
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.236	9.274	10.449
Finanzergebnis	6.907	3.223	3.084
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.807	2.760	3.028
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	898	-119	598
17. Sonstige Steuern	59	28	27
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.850	2.851	2.403

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2024 PLAN	31.12. 2023 IST	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST
Männlich	Abs.	n.V.	38	33	34
	in % v. ges.	n.V.	45,24%	44,00%	45,33%
Weiblich	Abs.	n.V.	46	42	41
	in % v. ges.	n.V.	54,76%	56,00%	54,67%
Gesamt	Abs.	94	84	75	75

Investitionssumme in T€:

2023	2022	2021
2.083	2.161	539

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2023	2022	2021
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€: (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2023	25.000	0	0	25.000
2022	0	25.000	0	25.000
2021	960	0	960	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2023			
2022	Evangel. Bank	Grüner Schuldschein	25.000
2021	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Jede unternehmerische Tätigkeit ist unweigerlich mit Chancen und Risiken verbunden. Daher ist ein effektives Management von Chancen und Risiken ein wesentlicher Faktor zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs.

Gemäß den Richtlinien des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach implementieren die Stadtwerke ein umfassendes konzernweites Risikomanagement zur Identifizierung, Bewertung und anschließenden Umsetzung von Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden seitens der Stadtwerke Modifikationen am Layout des Risikoberichts vorgenommen, mit dem Bestreben, die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern.

Grundsätzlich ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unternehmensgruppe auch im Jahr 2023 wesentlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie der Entwicklung übernommener Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung ab, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. gestalten gilt. Als Herausforderungen für die Zukunft, die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen folgende Ergebnis- oder Liquiditätsrisiken identifiziert:

Geopolitische Ereignisse, insbesondere der langanhaltende Krieg in der Ukraine und der im Herbst 2023 eskalierte Konflikt in Israel, haben spürbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke. Die gestiegenen Energiepreise, aufgrund des Krieges, führen zu erhöhten Kosten für Rohstoffe und Dienstleistungen sowie in Teilbereichen zu Lieferengpässen. Dadurch stehen viele Tochtergesellschaften der Stadtwerkegruppe vor der Herausforderung, trotz steigender Kosten eine angemessene und qualitativ hochwertige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zu gewähren.

Die SOH geht den Herausforderungen der Ergebnisentwicklung ihrer Tochtergesellschaften und den damit verbundenen Risiken durch eine enge Kooperation mit den Tochtergesellschaften an. Dem quartalsweisen Reporting aller Gesellschaften kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird, sodass rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden könnten.

Ein potenzielles Risiko liegt in der Dividendenausschüttung seitens der EVO AG, die für die wirtschaftliche Entwicklung und Liquidität der SOH von entscheidender Bedeutung ist. Die Herausforderungen der EVO AG auch in den nächsten Jahren erfolgreich am Markt agieren zu können, erfordern in der nahen Zukunft umfangreiche Investitionen in die Erneuerung des Anlagenbestandes und des örtlichen Versorgungsnetzes der EVO AG. Die SOH wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Ergebnisentwicklung der für sie wichtigen Beteiligung ein und führt ein regelmäßiges Monitoring des Risikos durch.

Die beiden Projektentwicklungsvorhaben am Hafen Offenbach und dem Innovationscampus bergen sowohl Risiken als auch Chancen. Ein Risiko liegt in der Vermarktung der Flächen sowie der noch zu veräußernden Flächen beider Gebiete, bei aktuell steigenden Grundstückspreisen. Neben dem Risiko der Vermarktung der Flächen, besteht gleichzeitig auch die Chance, die noch zu veräußernden Flächen bei steigenden Grundstückspreisen erfolgreich zu vermarkten. Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus der Verpflichtung der Sanierung, insbesondere im Hafengebiet, da ein erhöhter Sanierungsbedarf festgestellt werden könnte, der zusätzliche Aufwendungen nach sich ziehen würde.

Wie in den Vorjahren erfasst, besteht nach wie vor ein Ausfallrisiko in Bezug auf das Darlehen der SOH an die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB). Eine Verschlechterung der finanziellen Situation der SBB aufgrund einer fortschreitend schleppenden Zahlungsmoral oder Zahlungsunfähigkeit der OFC GmbH und/oder des OFC e.V. (als Hauptmieter des Stadions) würde sich unmittelbar auf die Tilgung des von der SOH an die SBB gewährten Darlehens auswirken.

Der demografische Wandel der Bevölkerung und der daraus resultierende Fachkräftemangel ist ein allgemeines Risiko, welches sich auch auf die Stadtwerke Offenbach auswirkt. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, haben sich die Stadtwerke entschieden, aktiv mit folgenden Strategien das Risiko zu minimieren: Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, Stärkung der Arbeitgebermarke, Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie die interne Entwicklung der Talente.

Angesichts der stetig zunehmenden Bedrohung durch Cyber-Angriffe sieht sich die Stadtwerkegruppe in der Verantwortung angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um trotz eines potenziellen Angriffs der für sie wichtigen Aufgabe der Daseinsvorsorge für die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger nachzukommen. Aus diesem Grund setzen sich die Stadtwerke mit der Erstellung einer umfassenden Dokumentation potenzieller Gefahren in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie einem manuellen Notfallplan auseinander.

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird die SOH neben der Ausübung ihrer originären Holdingfunktion maßgebliche Projekte zur Stabilisierung der Ertrags- und Finanzlage der Stadtwerke Unternehmensgruppe sowie der Stadt Offenbach federführend vorantreiben. Die SOH wird weiterhin ihre Bemühungen auf die Ergebnis- und Finanzsteuerung der Tochtergesellschaften konzentrieren, unter anderem durch die Optimierung des Planungsprozesses und der Schnittstelle zum Controlling. Zur weiteren Effizienzsteigerung und um das Rollenverständnis der SOH als Berater stärker zu implementieren, sollen die Kompetenzcenter stärker als zentrale und kosteneffiziente Dienstleister ausgeprägt werden. Ab dem Jahr 2024 wird erstmals ein Team im Bereich „Organisationentwicklung“ Fragestellungen in Bezug auf einheitliche Prozesse und Strukturen sowie die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie bearbeiten.

Ein ebenfalls für die Stadtwerke wichtiges Projekt im Jahr 2024 ist die Nachfolgelösung des derzeitigen ERP-Programms. Hier befindet sich das Projekt derzeit in einer Vorstudie zur späteren Implementierung der neuen Software. Die SOH führt das Projekt als verantwortliche Holding in Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften und mit Unterstützung externer Berater und Implementierungspartner.

Unter der Federführung der SOH sind die Stadtwerke im Jahr 2024 ein wichtiger Unterstützer der Stadt Offenbach bei der Umsetzung des „Zukunftskonzeptes Innenstadt“. Durch den Erwerb einer Immobilie bzw. einer neuen Gesellschaft mit der Immobilie im Anlagevermögen leisten die Stadtwerke einen Beitrag in den Bemühungen gegen Leerstand von Immobilien in der Offenbacher Innenstadt. Es ist beabsichtigt, dass die erworbene Immobilie nach einer Umbauzeit von circa zwei Jahren die neue Stadtbibliothek unter dem Arbeitstitel „Station Mitte“ beheimaten wird.

Neben der "Station Mitte" leisten die Stadtwerke zusätzlich noch einen wichtigen Beitrag bei der Erreichung der Klimaneutralitätsziele der Stadt Offenbach. Mit der sukzessiven Ausweitung des Bestandes an Photovoltaikanlagen auf städtischen und stadtwerkeeigenen Dächern unterstützen die Stadtwerke die Stadt beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der dezentralen Energieerzeugung.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland wird in Abhängigkeit unterschiedlicher Faktoren wie Zinspolitik, geopolitische Ereignisse und Inflation.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AVBFernwärmeV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme
BgA	Betriebe gewerblicher Art
BNetzA	Bundesnetzagentur
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
hfg	Hochschule für Gestaltung
HGO	Hessische Gemeindeordnung
i.H.v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILM	Internationale Lederwarenmesse
inkl.	inklusive
KG	Kommanditgesellschaft
KonTraG	Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
MVV	MVV Energie AG Mannheim
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
öDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PwC	PriceWaterhouseCoopers GmbH
qm	Quadratmeter
RDLV	Rahmendienstleistungsvertrag
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VJ	Vorjahr